

Geöffnet täglich  
J. früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.

Ausnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zeitungen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Feiertagen früd bis 6 Uhr.  
In den Filialen für Int.-Ausgabe:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Höhne, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

Postage 15,250.  
Abonnementpreis vierfach 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrkt.  
incl. Sonderabdruck 5 Mrkt.  
durch die Post bezogen 6 Mrkt.  
Zwei einzelne Nummern 20 Pf.  
Sonderabdruck 10 Pf.  
Schlüsse für Extraabdrucke  
ohne Postbelehrung 20 Pf.  
mit Postbelehrung 40 Pf.  
Telegraph. Bourgeois, 20 Pf.  
Gesamte Schriften laut unten  
Verzeichnis. — Lieferbarer  
Satz nach höherem Tarif.  
Redaktion unter d. Redaktionskette  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind freilich an d. Redaktion  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Räumung personenverwandt  
aber durch Postvorrichtung

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 324.

Dienstag den 20. November 1877.

71. Jahrgang.

### Vermietung.

Die Abteilung Nr. 52 der Bandstiecherhalle am Pleunischen Platz soll Dienstag den 27. November d. J. Vormittag 11 Uhr an Rathöfelle vom 16. Februar 1878 an gegen ceremonialische Rendigung anderweit an den Meistbietenden vermietet werden und es können die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 14. November 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Gerutti.

Leipzig, 19. November.  
Vom asiatischen Kriegsschauplatze wird der endlich erfolgte Fall von Kars gemeldet; dort dürfte in nicht zu ferner Zeit die Einnahme von Erzerum, aus dem europäischen Kriegsschauplatze die von Plewna folgen. Die Türken selbst geben offiziell zu, daß die Einführung von Plewna jetzt eine vollständige ist. Alle Welt, ob Freund, ob Gegner der Türken, scheint heute darüber einig: Plewna wird fallen! — und nur das Wann und Wie wird von allen Seiten noch erörtert. Der unerwartete Gang der Ereignisse des gegenwärtigen Krieges hat allerdings schon manche Vorher sage und vorschnellen Urtheile ins Gegenteil richtig gestellt, aber dießmal scheint die allgemeine Meinung wirklich Recht behalten zu sollen. Der eiserne Ring, der um Plewna geschlossen ist, muß von Tag zu Tag dichter und enger werden; der Stern Osman Pascha's ist im Sinken und nur wenige Wochen dürften und von entscheidenden Ereignissen an diesem Punkte trennen. Ein bedeutender Wachstumszettel wird dann auf türkischer Seite verschwunden oder doch bedeutend zusammengeschmolzen sein. Was dann?

Zur Beantwortung dieser Frage bringt die „Prest“ einen Artikel aus der Feder einer her vorzoregenden militärischen Fachautorität, worin folgendes ausgeführt wird: Es wäre vollständig ungerechtfertigt, anzunehmen, daß mit der Kapitulation des Herren Osman Pascha's bei Plewna die Widerstandskraft der Türken gebrochen sei. Die Türken werden noch nirgends entschieden geschlagen und die Armee Osman Pascha's repräsentiert nur ein Fünftel der türkischen Streitmacht auf dem Kriegsschauplatze. Wie glücklich sich die Verhältnisse bei Plewna für die russische Sache auch gestalten mögen, so wird doch die Erinnerung an die großen Siege, welche die heroischen Vertheidiger an diesem Punkte über die Truppen des Zaren errungen, nicht leicht verdrängt werden. Hierzu kommt noch, daß die schließlich Entscheidung doch nach aller Wahrscheinlichkeit weniger eine Folge großer Massenthalten der Russen als vielmehr der leeren Wagen der Vertheidiger sein dürfte — alles Momente, welche den moralischen Effekt einer bedingungslosen Kapitulation bedenklich berechneten würden. Immerhin aber wird der Fall von Plewna für die Russen, namentlich mit Rücksicht auf die Fortsetzung der Operationen, von größtem Einfluß sein. Von anderen strategischen Vortheilen seien wir hier ab. Die Hauptaufgabe ist, daß durch das Ereignis ein großer Theil der jetzt um Plewna harrenden 120,000 Russen und Rumänen zu weiterer operativer Thätigkeit freiert werden wird.

Rinnt man selbst an, es gelunge Osman Pascha, etwa mit der Hälfte seiner gegenwärtigen Kraft, also mit circa 20,000 Mann, Widdin oder Sofia zu erreichen, das wohl den für die Türkei günstigsten Fall darstellt, so wird diese Macht selbst im Vereine mit den von Wehem Ali zwischenliegenden Verschlägungen kaum gerichtet sein, in kürzer Zeit wieder offenbar vorzugehen. In jedem Falle würde — von einem Eingreifen Serbiens, das in solchem Moment wohl äußerst wertvoll werden könnte — ganz absehen — eine russische Armee von circa 40,000 Mann genügen, Osman Pascha in Schach zu halten und die weiter einzuleitenden Operationen der Russen gegen Westen zu sichern. Man kann also zum Mindesten 60,000 bis 70,000 Mann rechnen, welche am Tage nach dem Falle von Plewna zu weiterer operativer Bewegung frei werden.

Das Gros der türkischen Streitkräfte ist noch immer in der Nähe von Raggrad zu suchen. Es zählt, ohne die Festungsbesitzungen zu rechnen, gegenwärtig etwa 60,000 Mann. Ein kleiner Armeeteil der Türken steht südlich des Schipapass mit höchstens 25,000 Mann und ein anderer bei Sofia mit etwa 15,000 Mann. Dem gegenüber zählt die Armee des Thronfolgers zwischen Rom und Jaudra 80,000 Mann und am Nordabhang des Balkan Ms. Tzernowa sind gegenwärtig mindestens 50,000 Mann versammelt.

Die russische Heeresleitung könnte nun nach dem Falle von Plewna die frei werdende Streitkraft von 60,000 Mann nach Osten werfen, um mit erdrückender Übermacht über die Hauptkraft des Gegners herzufallen, sie in einer Feld-

schlacht zu zerstören und damit den Feldzug zu beenden. Diese Operation ist die natürliche, weil sie, gegen die Hauptkraft der feindlichen Streitmacht gerichtet, diejenige ist, welche den höchsten Erfolg in Aussicht stellt und die selbst im Falle des Misserfolgs keinen anderen Nachteil in sich birgt, als daß die geschlagene russische Armee das Gebiet östlich der Donau verliert. Dennoch scheint es, daß die Russen diese Operationsrichtung nicht wählen werden; denn nach Allem, was bisher in die Öffentlichkeit drang, haben die Türken bei Raggrad ein zweites Plewna vorbereitet, d. i. ein umschlossenes Lager, besser eine ganze Reihe solcher im engeren Sinne, deren Mittelpunkt etwa Raggrad ist. In dieser Stellung concentriert, mit Raggrad in der rechten, Schmula in der linken Flanke, würde ohne Zweifel Suleiman Pascha den Angriff der Russen ruhig erwartet; denn die Garsten lägen hier für die Türken noch viel günstiger als bei Plewna. Die Gefahr für die türkische Defensive wäre gleich Null, denn selbst nach Wegnahme Raggrads würden Schmula und Barna der geschlagenen türkischen Armee hinreichenden Schutz gewähren. Wird aber die russische Armeeleitung es wagen, abermals und vielleicht ebenso unzählig wie bei Plewna Hölzerne von Menschenleben zu sparen um eines flüchtigen Erfolges willen?

Die andere Richtung, in welche die vor Plewna freiwerdenden Kräfte geführt werden können, zeigt nach Süden. Schon einmal im Verlaufe dieses Feldzuges haben die Russen gegen Silistra operirt.

Mit einer geringen Macht allerdings von 10 Bataillonen, 40 Escadrone und 35 Geschützen.

Man mag über die Berechtigung dieses Zuges bei den damaligen Stärkeverhältnissen der Russen wie immer denken — eines ist gewiß, daß er einen gewaltigen Schaden im Herzen des türkischen Reichs erzeugte, einen Schaden, der mit den aufgewandten Kräften in schreidendem Misshandeln stand. Und noch ist es nicht erwiesen, wo dieser Zug geendet hätte, wenn den Russen das Generu Gurko nicht plötzlich, wie aus dem Hohen gewusst, die kurz vorher blutig erprobten 50 Bataillone Suleiman Pascha's gegenüber gestanden hätten. In Adrianopel befanden sich Mitte Juli allerdings Kanonen, allein sie waren in einem Magazine auf dem Balkanposé deponirt. Ganz gab es in der weiten Hauptstadt des Reichs nur confuse Kasernen, die Gurko schon aus dem Wege nach Konstantinopel sahen, und renitente Baptiste. Und fragt man, ob die Türkei auch jetzt noch eine Armee wie jene Suleiman's aufzutreiben vermag, um sie über den Balkan gebrochenen Scharen des Feinds entgegenzustellen, so lautet die Antwort: Kein!

Auf Grund der vorstehenden Auseinandersetzungen müssen wir es also für das Wahrschauende halten, daß die Operationen der Russen nach dem Falle Plewnas die Richtung nach Süden über den Balkan nehmen werden. Etwa 120,000 Mann würden ihren Weg über den Schipal- und Trajanpass auf Adrianopel nehmen; diese Stadt würde mit der Hälfte besetzt werden, der Rest aber auf Konstantinopel marschieren — ein Jahr 1829 in verschiedener Auslage. Bilden wir zurück, um zu sehen, wie es in solchen Augenblicken nördlich des Balkan stände, so sehen wir weißlich bei Widdin oder Sofia zwei ziemlich gleich starke Armeen, die sich die Waage halten, und östlich die ungeschwächte Armee des Thronfolgers in defensive Haltung den 60,000 Mann Suleiman Pascha's gegenüber stehen.

Hieraus würden die Russen bei diesem zweiten Balkanübergange den Rücken vollständig deckt

haben und die Hauptkraft der Türken im Norden lahm legen, während sie selbst ungehindert in das Herz des feindlichen Landes vordringen könnten.

### Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 19. November.

Das „Deutsche Montagsblatt“ bringt folgende Nachricht, die wir mit Vorsicht anzunehmen bitten: Am Sonnabend früh ging der Berliner Criminal-Polizei die Nachricht zu, daß ein Komplot gegen das Leben des Kaisers im Gange sei und daß die Attentäter mit einem Anzeuge der nach Berlin einfließenden Bahnen Vormittag eintreffen würden. Die dabei gegebene Personall-Beschreibung passte dann auch genau

### Verkauf von Graphit.

In hiesiger Fabrikat lagern circa 150,000 Kilogr. Graphit, deren Verkauf Dienstag den 4. December d. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle im Wege öffentlicher Auktion, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanen und jeder sonstigen Veräußerung erfolgen soll.

Die Auktionsbedingungen sind im Bureau der Fabrikat einzusehen, auch dafelbst gegen Erlegung der Kopien in Abschrift zu erhalten.

Leipzig, den 17. November 1877.

Des Raths Deputation zur Fabrikat.

sozialistischen Verbündigung, zu der ich nur die Freunde meiner Bestrebungen öffentlich eingeladen hatte, feindlich und zwar mit falschen Unterstellungen gegen mich in der Absicht angreiften, die Unternehmung unmöglich zu hinterbreiten. Sie haben mir despotische Ränspiele inspiriert, während ich das gerade Gegenteil vertrete, nämlich die Freiheit der Wissenschaft in jeder Beziehung, also auch diejenige von den Zusammensetzungen jüdischer Partei und von dem zugehörigen advocateischen Verbündeten. Gleichzeitig mit den Sozialdemokraten hatten sie auch unter sozialdemokratischen Organen gemeldet, um mich für ihren Parteidienst zu gewinnen. Ich habe beides abgelehnt. Wenn ich nun in sozialdemokratischen und in sozialistischen Organen bestimmt werde, so ist dies nur ebenso ein Zeugnis für meine Unabhängigkeit wie mein sonstiges Eintritts für die Verbesserung der Wissenschaft und Bildung.

Berlin, den 18. November 1877. E. Dühring.

Im Alabamiegelde in Berlin ist seit einigen Tagen, hervorgezogen von Trägern meist berühmter Namen und unterstützt von hohen und höchsten Kreisen, eine Ausstellung mit einer Votivie veranstaltet worden. Es handelt sich um die Erhebung des Volksunterrichts. Natürlich des besten — ? wird der Fremde fragen. Nein, — des süditalienischen Volksunterrichts. Eine in Neapel lebende deutsche Dame hat das dortige collegio medico an 30 Jahre gemietet und in denselben ein „Musenschullocal“ errichtet. Bissher sind 280 verwahrloste Kinder dort untergebracht worden; jetzt aber fehlt es an Raum und Mitteln, und diese sollen durch eine in Deutschland abzuhaltende Lotterie zusammengebracht werden.

Gewiß ein edler Zweck und namentlich von deutschem Idealismus durch und durch getragen. Man kann indeß bei aller Achtung vor dem großherzigen Unternehmer die auch schon von einem süditalienischen Statt angeworfene und von der „Tribune“ wiederholte Frage nicht ganz unberechtigt finden: Gibt es denn nicht auch bei uns einen Volksunterricht, der zu leben ist? Sind nicht in gewissen Teilen von Deutschland die Volksschulen zu Doktoren Lehrerlos, oder werden sie nicht hier und da von 16jährigen Präparanden verwalten? Ob ein paar Hundert Straßenkinder der alten Pizzaronistadt etwas lernen oder nicht, das könnte für uns Deutsche wohl wenigstens so lange gleichgültig sein, als in Deutschland auch nur ein Kind ohne materielle, intellektuelle und religiöse Pflege bleibt. „Charity begins at home“ — sagt ein englisches Sprichwort, „die Warmherzigkeit längt zu Hause an“ — Befremdet wir zunächst und vor Allem die deutschen Volksschulünde, seien wir den deutschen Volksschul-erfordern materiell und geistig, nehmen wir aus der Tasche von Unserenogenen des Landes und in den großen Städten Deutschlands an und lassen wir den neapolitanischen Volksschulunterricht nur vorläufig für sich selber sorgen. Über glänzt im Ersteigend Jemand, daß die ganze italienische Nation für die Erhebung des deutschen Volksunterrichts auch nur einen Centesimi geben würde? Gewiß nicht, und zwar mit Recht, denn „charity begins at home“ heißt es bei allen — praktischen Bölkern.

Dem „Moniteur“ zufolge würden gegenwärtig drei Combinations für das neue französische Cabinet in Berathung gezeigt. Die erste derselben, welche die meisten Aussichten zu haben scheint, wäre die Bildung eines Cabinets aus der constitutionellen Gruppe des Senats. Wenn diese Combination nicht zu Stande käme, würde der Maréchal, da er sich an keine der Gruppen der Linken wenden wolle, mittels der Rechten entweder ein Geschäftministerium oder ein Ministerium des Widerstandes zu bilden suchen. Im letzteren Falle würde dem militärischen Elemente ein vorwiegendes Anteil zufallen.

In der Sonnabend-Sitzung des Senats brachte der Senator Kerdrel eine Interpellation über die innere Lage ein. Er befragte die Regierung über die Maßnahmen, welche sie aus Veranlassung der von der Deputationskammer beschlossenen Untersuchung über die bei den Wahlen vorgekommenen Missstände zu ergreifen gedenkt. Jules Simon und Dufaux erhoben gegen diese Interpellation Protest und bezeichneten dieselbe als unconstitutional. Der Präsident, Herzog von Lubitsch-Pasquier, erklärte, er habe bereits den Charakter der Interpellation in Erwägung gelegt, indem habe Kerdrel mitgetheilt, er wünsche zu wissen, welche Instruktion die Regierung ihren Beamten geben würde. Er gedenkt nicht, sich über die Legitimität des von der Deputationskammer vorgenommenen Actes aufzupredchen.

Der Herzog v. Württemberg bemerkte weiter, er glaube nicht, daß die Deputirtenkammer die ihr zustehenden Beziehungen überschritten habe. Der Senat habe über die Handlungen der Deputirtenkammer kein Urtheil zu fällen, es habe nur die Auflösung der Deputirtenkammer anzusprechen, wenn dieselbe verlangt werde. Auf Wunsch des Herzogs v. Broglie wurde darauf die Berathung der Interpellation auf Montag angezeigt. — Die Gruppen der Rechten des Senats haben in Be treff der Interpellation folgende Tagesordnung im Vorabtag geachtet: „Der Senat geht, indem er die Erklärungen der Regierung billigt und indem er gemäß den conservativen Prinzipien, welche er stets vertreten hat, die Prrogativen, welche einer jeden der öffentlichen Gewalten zustehen, anstrebt zu erhalten wünscht, jxt Tagesordnung über.“

Das „Bain Public“ berichtet, daß unter den Offizieren in Garnisonhäusern heftige politische Streitigkeiten sehr häufig vorkommen und selbst zu Auseinandersetzungen führen. Es ist Thatsache, daß die Soldatenhäuser, welche das Volk ausmachen, auch auf die Armee eingewirkt beginnen. Marshall Gantebert soll zu einem Bonapartisten, der von einem Staatsstreich sprach, gehagt haben: „Ich fürchte nicht den Bürgerkrieg auf der Straße, aber ich fürchte den Bürgerkrieg in der Caserne!“ Darauf folgten Artikel in der „France“ und in der „Presse“. Das erstgenannte Blatt sprach ausdrücklich über die gegenwärtige Stimmung der Pariser Bevölkerung, und sagte unter Anderem: „Unsere Erkundigungen stellen fest, daß in der Garnison von Paris höchstens zwei oder drei Regimenter sind, an deren Spitze Offiziere stehen, die einem selbst gegen das Gesetz gerichteten Befehle gehorchen würden, daß aber in allen anderen die Obersten, selbst wenn ihre persönliche Meinung sie mit gefallenen Herrschaftsläsern verbinde, recht gut einsehen, daß alle Subalternen Offiziere für die neue Ordnung der Dinge gefunden sind und lieber ihren Degen zerbrechen würden, als denselben entnehmen, indem sie ihn gegen die Gemählten des Landes ziehen.“ Die „Presse“ wiederholt diesen Satz aus dem Artikel der „France“ und schreibt hinzus: „Es scheint uns wichtig, daß, wenn unser College die zwei oder drei Regimenter kennt, die von verdächtigen Männern comandiert werden, er sie nenne, sei es öffentlich, sei es im Vertrauen, damit die Kammer sich an die Neutralität des Generals verhant wenden und ihre Entfernung verlangen können.“ Es bedarf nicht mehr, um Del und Fener zu schützen und zu den Streitgegnern zwischen den republikanischen und bonapartistischen Offizieren neuen Stoff zu liefern. Was die Unteroffiziere betrifft, so hört man sie oft genug aussprechen, daß sie ihren Führern nicht folgen würden, wenn die Regierung bis zu einem Staatsstreich vorgehen sollte. Die Unteroffiziere sind meistens Republikaner, während die Offiziere zum großen Theil Bonapartisten oder Royalisten sind. Die Unteroffiziere lesen die Zeitungen, die Soldaten hingegen sehr wenig. Auch die Freiwilligen haben viel zur Verbreitung republikanischer Geistungen in ihren Regimenter beigetragen, und man kann sagen, daß augenblicklich die Armeen beinahe eben so getheilt ist wie die Nation.

Die „Wall Wall Gazette“ will aus sicherster Quelle erfahren haben, daß Deutschland Belgien sein Protectorat angetreten habe, damit im Falle eines Krieges seine Neutralität gesichert sei. Wie das Journal hinzufügt, möglicher Vorschlag auf große Opposition in gewissen höheren Kreisen der belgischen Gesellschaft, findet aber Anfang in „höheren“ (?). — Der Nachricht wird vorläufig kein größeres Werth beimessen, als allen früheren derselben Schlägen, wenn auch angesichts der Vorgänge in Frankreich die „belgische Frage“ unter Umständen acht werden könnte.

Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Rom gemeldet wird, sind die im nächsten Consistorium zu ernennenden Cardinale: Marini, Generalauditor des apostolischen Ritter, Moratti, Erzbischof von Ravenna, Agostini, Patriarch von Venedig, und Bellegriani, Decan der Palatinerkleriker des apostolischen Ritter.

Wie das Wiener „Fremdenblatt“ meldet, hat Fürst Gottschalk den Verfassungsgesetz dem Kaiser vorgelegt.

Vom 21. bis 23. November liegen folgende russische Nachrichten aus Odessa vom 17. d. vor: Am 14. d. R. hatten unserer Posten aus der Straße von Schamla nach Omskobazar anhaltende Gefechte mit Baltschibas und Tscherkeßen. Es wurde dabei ein Offizier verwundet; außerdem wurden 2 Pferde getötet. — Am 15. d. R. griffen zwei türkische Escadrons die Posten des 39. Rosalen Regiments bei Selenit am Nachmittag zu zweit prägtet. Waren waren, die vorher die Tscherekenposten von Kazelovo und drängten dieselben hinter den Fluss zurück, auf dessen rechtem Ufer sie 8 Compagnien Infanterie aufstellten. Der Kommandeur des Lublin'schen Husaren-Regiments übernahm das Commando über die verstreut liegenden drei Escadrons Husaren und eine halbe Escadron Ulanen der Division Jangsch und führte mit denselben einen heftigen Angriff auf die türkische Infanterie aus. Die Türken, hierdurch überrascht, zogen sich zuerst gegen Kazelovo und dann, als sie sich durch einen flankierenden Angriff von Seiten unserer Cavallerie bedroht sahen, auf ihre beständigen Positionen bei Selenit zurück. Unsere Truppen stellten ihre frühere Verteidigungslinie vor Kazelovo wieder her. Unsere Verluste betragen 1 Todes und 12 Verwundete, ferner 25 Pferde tot. — Soeben erhalten wir die Meldung, daß der Rosalen-Regiments-Kommandeur mit der 4. Compagnie des 9. Infanterie-Regi-

ments und der 6. Compagnie des 30. Don'schen Rosalen-Regiments die Türken aus dem Rosalibab vertrieben hat, indem er die türkische Besetzung an dem Rosalibab umging. Der selbe hat Zwieschauvorrichte erbeutet und das türkische Lager verbrannt. — In der Nacht zum 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann. Aus Stambul vom 16. berichtet dasselbe Blatt: Ein gestern abgehaltener Cabinetrat unter dem Vorsitz des Sultans beschloß angeblich Friedens-Verhandlungen durch England anzustreben, mittlerweile jedoch leidige Maßregeln für einen längeren Widerstand vorzubereiten.

Ein Correspondent der „Frankl. Presse“ entwirft von Osman Pascha, dem tapferen Vertheidiger von Plewna, folgendes Bild:

„Osman Pascha, zwischen 44 und 47 Jahre alt, ist von Mittelgröße, von athletischen Formen, mit turmähnlichen Schultern, strammen, dienen Stiernacken, in Gang eine unerschöpfliche, handliche Gestalt. Osman Pascha ist stark wie „zwei Türen“! Sein Kopf ist superbi. Die Züge sind nicht weniger als starr, aber regelmäßig und angenehm in ihrer Derbheit. Ein ins Graue spielender loderter Vollbart umrahmt dieses Gesicht, aus dem Knie, Einkauf und Knöchelbrettern, aber auch Wild und etwas Ironie sprechen. Osman legte mir, daß er nie zum Porträt gekommen. Des Marschalls Uniform ist kaum eine solche zu nennen, er trägt ein Jaquet von dunkler Tuche, darunter eine lange Weste von demselben Stoffe, sowie von demselben Stoffe einwänden, welche bis unters Knie reichen. Der Herzog ist ganz martialisch auf dem Hinterkopf, so daß über der mittelbohen Stirn die haarräubernden Vorhänge, ein Bleistift steht fortwährend zu seiner Disposition anstatt hinter dem Hinterkopf, wo demselben dem Herzog das Schild um, dagegen hängt ihm immer das Turi, sein Marine-Lorgnon enthalten, über den Schultern. Schön in seiner Kleidung ist er eine seltsame Erziehung unter den türkischen Generälen, denn nichts schlägt an ihm. Alles sitzt stramm, jedes Stück ist sauber und wie neu, und neben den Einschlüssen zeigt sich Eleganz und Refinement. Ich habe ihn in Hemdkrempeln gesehen mit einem kleinen Untercamisot von dunkelblauer Seide. Steht er vor seinem Zelt und erfreut sich, so ist jede seiner Stellungen schön, ohne jedoch zu sein. Osman Pascha ist empfindlich, unterhält mich fast nie mit jemandem; seine Offiziere laufen auf seinen Ruf, erhalten einen Besold und geben eine Auskunft und ziehen sich in den Hintergrund. Er ist ein großer Schweiger, er ist ein kolossal Arbeit, hat immer zu tun und schlägt fast nie. Energetisch, eisern, selbständig entschlossen, nach seinem Ratze fragend, ist er aber dennoch ein von uns über alle Verdienstlichkeit hinausgehender Herr.“

Nach einem von der türkischen Regierung vermittelten Telegramm hat Mehemed Ali Risch und Schairli bestätigt und ist am Freitag in Sofia eingetroffen. Eine russische Abteilung, die vorübergehend Strelows besetzt gehalten, habe sich gegenüber den in verstärkter Anzahl zurückgekehrt. Der Vorsitzende der in Sofia residierenden Russischen Generäle, H. P. Wallwitz, hat am Sonntag den 11. November die erste Audienz beim Fürsten bestanden. Die Audienz war kurz und fröhlich. Wallwitz hat gesagt: „Sie sind sehr ehrlich, sehr ehrlich.“

Bom asiatischen Kriegsschauplatze wird heute ein Hauptvortrag gemeldet: Karls ist endlich in die Hände der Russen gefallen. Ein offizielles russisches Telegramm aus Weranaleh, 18. d. meldet: Karls ist heute erklungen. Der Kampf begann gestern Abend 8 Uhr und war heute Morgen 8 Uhr beendet. Unsere Trophäen sowie die Verluste noch unklar.

Türkische Nachrichten aus Erzurum zufolge haben die Russen trotz Verbündeten herangezogen und trafen Vorkehrungen, um Erzurum von der Nordseite anzugreifen. Das Weiter hat sich gezeigt.

— Leipzig, 19. November. Aus den vorliegenden telegraphischen Mittheilungen über die russischen Nachrichten aus Peking vom 17. d. vor: Am 14. d. R. hatten unsere Posten aus der Straße von Schamla nach Omskobazar anhaltende Gefechte mit Baltschibas und Tscherkeßen. Es wurde dabei ein Offizier verwundet; außerdem wurden 2 Pferde getötet. — Am 15. d. R. griffen zwei türkische Escadrons die Posten des 39. Rosalen Regiments bei Selenit am Nachmittag zu zweit an. Waren waren, die vorher die Tscherekenposten von Kazelovo und drängten dieselben hinter den Fluss zurück, auf dessen rechtem Ufer sie 8 Compagnies Infanterie aufstellten. Der Kommandeur des Lublin'schen Husaren-Regiments übernahm das Commando über die verstreut liegenden drei Escadrons Husaren und eine halbe Escadron Ulanen der Division Jangsch und führte mit denselben einen heftigen Angriff auf die türkische Infanterie aus. Die Türken, hierdurch überrascht, zogen sich zuerst gegen Kazelovo und dann, als sie sich durch einen flankierenden Angriff von Seiten unserer Cavallerie bedroht sahen, auf ihre beständigen Positionen bei Selenit zurück. Unsere Verluste betragen 1 Todes und 12 Verwundete, ferner 25 Pferde tot. — Soeben erhalten wir die Meldung, daß der Rosalen-Regiments-Kommandeur mit der 4. Compagnie des 9. Infanterie-Regi-

men und der 6. Compagnie des 30. Don'schen Rosalen-Regiments die Türken aus dem Rosalibab vertrieben hat, indem er die türkische Besetzung an dem Rosalibab umging. Der selbe hat Zwieschauvorrichte erbeutet und das türkische Lager verbrannt. — In der Nacht zum 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem Feinde durch einen Granatplitzer abermals stark kontusionirt. Der General war bereits in der vorvergangenen Nacht zum ersten Male kontusionirt worden. Lebriegen sind die Verletzungen nicht gefährlich gewesen. Der General führt fort, auf den Positionen Auskünfte zu treffen.

Der „Standard“ meldet aus Sofia vom 14. d. R. Plewna hat für mehr als sechs Wochen Provinz (?) Mehemed Ali muß erst die Arme organisiiren, bevor er den Anfall Plewnas verhindern kann.

Am 16. d. R. wurde General Goloboff während des gewöhnlichen Geplänkels mit dem

# Große Gemälde-Auction

Parkstrasse im Gebäude der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt

Donnerstag den 22. November

Vormittag 11 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigert werden im obengenannten Laden-Locale eine Sammlung höchst feiner

Original-Oel-Gemälde

von bekannten guten Künstlern in schöner Goldrahmen-Einfassung, als Landschaften, Seestücke, Genrebilder, Thier- und Jagdstücke etc. — Gemäldeliebhaber und Kenner werden hierauf besonders aufmerksam gemacht, als hochfeine Meisterwerke zur Auction kommen. Besichtigung findet heute und morgen von früh 10 Uhr bis Abends 6 Uhr statt.

# Auction

von Restaurationsinventar.

Donnerstag den 22. November Nachmittag 3 Uhr versteigert wird Tische, Stühle, sowie verschiedene Wirtschafts-Gegenstände gegen sofortige Zahlung

Plagwitz, Turnerstraße 14.

Moritz Fuchs, Auctionator.

Besichtigung der Gegenstände täglich 11 Uhr bis 12 Uhr.

18. Februar 1877



# Specialität

für

**Knaben-Anzüge, Paletots,  
Kaisermantel, Joppen etc.**

**R. Kuhnerdt,**

*Leipzig,*

**Neumarkt No. 9**

(dem Gewandhause gegenüber).



**Knaben- und Mädchen-Hüte in Filz bei C. Schulze, Neumarkt 11.**

**Loose** zur Albert-Vereins-Lotterie  
a 5 Mark

zu beziehen durch die  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Mit dem 20. November cr. tritt zum Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen den Stationen der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn einerseits und Königlich Sächsischen Staatsbahnlinien andererseits Nachtrag II. in Kraft, welcher die Aufnahme verschiedener Stationen der Cottbus-Großenhainer und Königlich Sächsischen Staatsbahnlinien, sowie Abänderungen resp. Verichtigungen bereits bestehender Frachtfäße und Bestimmungen enthält. Verichtigungen

Exemplare dieses Nachtrags II. sind von den beteiligten Güterexpeditionen, sowie von unserem Tarifbüro in Cottbus zum Preise von 0,10 M. zu beziehen.

Cottbus, den 16. November 1877.

Die Direction der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn  
als geschäftsführende Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses der am 24. Juli er. Statzversammlung werden hierdurch die unterm 31. Mai 1875 aufgeschriebenen

4,000,000 Mark 5 proc. Schuldverschreibungen  
der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft,

soweit sie zum Berlus gelangt sind, zur Rückzahlung bis längstens den 1. April 1878 gefordert.

Die Auszahlung des Rennwertes erfolgt in Jena bei der Hauptcasse der Gesellschaft, in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie, in Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank, in Frankfurt a. Main bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und in Würzburg bei dem Bankhaus Merck, Christian & Co. vom 2. Januar bis 2. April 1878 in den üblichen Geschäftshäusern.

Fehlende Coupons werden am Capital gefürzt, ebenso werden die Zinsen bis zum Tage der Rückzahlung, längstens bis 1. April vergütet.

Jena, den 24. September 1877.

Die Direction der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft.

## Russischer gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Das Rummern-Berichtsblatt der am 1./13. November a. c. gelösten Handbriebe obigen Vereins kann bei uns im Empfang genommen werden.  
Leipzig, am 19. November 1877.

Leipziger Bank.

## Loose a 5 Mark zur Lotterie des Albert-Vereins

finden zu beziehen durch  
das Comité für die Lotterie des Albert-Vereins zu Dresden,  
sowie durch die Hauptcollectore der Königl. Sächs. Landeslotterie  
Dresden: H. A. Renthaler in Dresden, Franz Kind in Leipzig, Moritz Lang.  
Leipziger Bank in Chemnitz, G. H. Reinhart in Bautzen.  
(H. 34281a.)



## Bekanntmachung.

Zur Wahl von drei Directoren der I., II. und III. Abtheilung des Königl. Vereins werden die gebürtigen Mitglieder fünfzig Mittwoch den 21. November Abends 6 Uhr im Saale am Königplatz Nr. 17 eingeladen, zahlreich zu erscheinen.  
Leipzig, den 19. November 1877.

J. N. Lorenz, Bevollmächtigter.

**Höchst belustigende Neuigkeit!  
Des Bulgaren Verlegenheit oder Wo ist die Katze?**

Scherhaftes Rätselbildchen zur Erheiterung für Jedermann, ist soeben angekommen und für 20 Pf. das Stück zu haben bei F. Hartwig, Kolonial-, Berliner und Dresdner Bahnhof.

Wiederverkäufern gewähre ich hohen Rabatt!

**Husten, Heiserkeit, Verschleimung**

offizielle Reckerbremse, catarrhalische Erscheinungen der Luftröhre, überhaupt die meisten französischen Bärte des Gallic, Schläfenpfeil u. der Nasenlöcher führen selbsttätig u. beständig durch den Gehalt von

**C. F. Asche's Bronchial Pastillen**

von C. F. Asche in Hamburg.

Sehr leicht angewandt und empfohlen.  
Zeder-Schädel ist ein Rätsel von Geist und über die vorsichtige Wirkung dieser Pastillen  
Siegeln, wenn sie die ersten Anzeichen der Welt unterstreichen. Preis 5 Mark. M. L.

Pastillen in den meisten Apotheken des Landes und Ballungs-

**General-Dépôt**

für Sachsen:

Georg Telle,

Salomon's-Apotheke

in Leipzig.

Verkaufsstellen in fast

allen Apotheken.

## Petroleum-Leuchter,



drei- und fünfarmig,  
Hänge-, Tisch-, Wand-, Küchen-  
und Nachtlampen,

doppelt emailliertes Wiener Kochgeschirr,  
**New! —**  
emailliertes Spielzeug in Schachteln und im Einzelnen  
Theaterplatz 3, **Carl Beau**, nahe d. alten Theater,  
früher Hanßdörfer Steinweg 6

## Wäsche-Gabriel

von  
**S. Rosenthal,**

Katharinenstraße Nr. 12, nahe dem Brühl.

Vorgetheiter Ausverkauf der von mir zurückgesetzten und aus drei Mustercol-  
lectionen abstrangirten Weißwaren. Diese Sachen gebe ich so bedeutend unter dem Selbstkosten-  
preise ab, daß es keine bessere Gelegenheit geben kann, passende

## Weihnachts-Geschenke,

wie Damenfragen, Schürzen, Unterröcke, Garnituren ic.,

billig einzukaufen. Meistet, empfehle ich von meinem gut assortirten Lager:

Nein leinene Rägen (innen und außen Leinen) pr. Dbd. 4,50,

leinene große Mantel 6,50,

Oberhemden mit gesticktem Einsatz 8,50,

Goulenre Cravates mit Spize 30.

Bei Kaufabzug 6 % Rabatt. Wiederverkäufern entsprechende Vergütung bei Ab-  
nahme größerer Vossen. Meine gedruckten Preisconvents werden auf Wunsch gratis in meinen  
Geschäftsläden ausgeteilt.

## Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute ab verkaufe ältere Warenbestände zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen:

Leinene Taschentücher, das Dbd. von Mf. 350 an.

Feine Schweizer Stickerelen, der Streifen schon

zu 1 Mf. Corsets, 1 Mf. 50 Pf. Eine Partie

Gardinen-Rester

offerire ebenfalls sehr billig.

**H. G. Peine,**  
Grimma'sche Straße No. 21.

## Petersstraße 2, 1 Treppe

Verkauf von Damen-Kleiderstoffen in Cachemir schwarz, Weiß,  
Weiß, Mattlage, Chinawolle ic. u. und unterm Fabrikpreis.

Mittage von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

Dienstags fünf Tagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 324.

Dienstag den 20. November 1877.

71. Jahrgang.

## Theater-Anzeige.

Mit der 289. Vorstellung beginnt die Reihe der Nachtrags-Abonnements-Vorstellungen, deren in diesem Jahre im Ganzen noch 32 stattfinden werden. Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnementstickets von Mittwoch, den 21. bis mit Montag, den 26. d. M. an der Abend-Gasse des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag, und zwar zur Vermeidung aller großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, das am

Mittwoch, den 21. d. M. die Billets der I. Serie,  
Donnerstag, den 22. d. M. die Billets der II. Serie,  
Sonntagabend, den 24. d. M. die Billets der III. Serie,

Montag, den 26. d. M. die Billets der IV. Serie

jue Aufgabe gelangen. Freitag, den 23. (Festtag) und Sonntag, den 25. d. M. bleibt die Gasse geschlossen. Den geehrten Abonnenten wird freigestellt, daß Garderobe-Abonnement für 8 Vorstellungen mit Mr. 1. 15 Pf. für jede Serie gleichzeitig mit zu entrichten.

**Die Direction des Stadt-Theaters.**

## Kundmachung.

### An die H. T. Besitzer von Prioritäts-Obligationen der Graz-Röslacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft.

Die gefertigten Curatoren, welche vom I. I. Handelsgerichte Wien zur Vertretung der Rechte der Besitzer der, von der I. I. priv. Graz-Röslacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft ausgegebenen Prioritäts-Obligationen I., II. und III. Emission bestellt worden sind, laden die Besitzer solcher Prioritäts-Obligationen I., II. und III. Emission hiermit ein, sich am 26. November 1877 um 11 Uhr Vormittags in dem Bureau der Graz-Röslacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft in Wien, Rennugasse Nr. 5, einzufinden und sich dabei über die von den gefertigten Curatoren zu fassenden Beschlässe und insbesondere über ein, von denselben mit der Graz-Röslacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft etwa abschließendes finanzielles Übereinkommen auszusprechen.

Diejenigen Besitzer von Prioritäts-Obligationen, welche bei dieser Versammlung zu erscheinen beabsichtigen, wollen die in ihren Händen befindlichen Obligationen bis längstens vier Tage vor der Versammlung, also bis längstens 22. November 1877, entweder bei der Hauptkasse der I. I. priv. Graz-Röslacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft, Rennugasse Nr. 5 in Wien, oder bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a/M. oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig erlegen und sich bei der Versammlung durch Vorweisung des von der beauftragten Kassirer aufgestellten Depositenes über ihren Obligationen-Besitz ausweisen.

Wien, den 14. November 1877.

Am Anschluß an vorstehende Bekanntmachung erklärt unterzeichnete Inhalt sich bereit, für die am 26. d. J. in Wien stattfindende Versammlung Prioritätsobligationen zur Vertretung anzunehmen und das Stimmrecht für dieselben in Gemäßheit der, ihn von den Inhaber zu erhältenden Instruction auszuüben.

Leipzig, den 19. November 1877.

### Die Curatoren:

Dr. Franz Egger.  
Dr. Ludwig Lichtenstern.  
Dr. J. Mündel.

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gefüllt. Nachbilligungen in sämmt. Höchern d. Chanc. Unterr. w. eth. Adv. W. H. Exp. d. Bl.

### English

in erstaunl. kurz. At und gründl. In. Referenzen! Franz, Stat., Holl., Russ. [jetzt s. hr billig!] „Schnelle Fortschritte“ postlag. Kitef. Dr. H. unterrichtet meinen Sohn in Engl.; seine (phonogr.) Metode ist in der That unif. Jul. Stiss, Oberstraße 30.

Englisch lehrt  
Julius Meuschke, Erdmannstraße 17, I.

A German student of jurispr. wishes to get acquainted & intimate with an Englishman. Esteemed Adv. sub M. S. 9 requested in the Exped. of this news paper.

### Französisch.

Eine Französin erhält Unterricht in ihrer Muttersprache. Adressen unter „Paris“ in der Expedition dieses Blattes.

### Unterricht

Französisch, Englisch, sowie Element. und Nachhilfe bei allen Schularbeiten von einer Dame. Oberster R. 11. Exped. dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht im Französisch bei einem tüchtigen Lehrer zu nehmen. Geist. Oberster erbeten unter R. R. 11. Exped. dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Clavierunterricht w. Kindern u. Ansängern bill. erhält. Bei erfr. Kl. Fleischberg, 28, Gewölbe.

Clavierunterricht erhbt. eine am Conservat. geb. Dame. Oberster unter G. S. 123 Exped. d. Bl.

Ein angest. Musiklehrer erhbt. Clavierunterricht & St. 11. A. Gef. Off. unter B. 18 Exped. d. Bl.

Damen wird das Schneidern, Mähnen etc. u. Buschinen gründl. u. sicher in 4-6 W. gelehrt Promenadenstr. 6B, III., neben der Apotheke.

Bei einer bisherigen auffälligen Familie suche ich eine Tochter im Alter von 15 bis 16 Jahren als Veranende für mein Tapiserie-Geschäft.

Emilie verw. Pardubitz,  
Katharinenstraße Nr. 26.

Zahnarzt Dr. Freisleben  
Grimmaischer Steinweg Nr. 47.

### Wer eine Anzeige

mier oder ausdrücklich verfündliches will, der regegt Wohl, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit an Anzeigen-Bureau von Haasestein & Vogler in Leipzig, Flauschener Platz Nr. 6, und Halle'sche Straße Nr. 11, 1. Etage, beschreibt, dessen ausschließlich Geschäft es ist, Zeitungs-Anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Prüfungen auf Trichinen übernehmen zu gewissenhafter Ausführung jederzeit der Unterzeichneter, der während 11 Jahren und bis vor Kurzem als Apothekenbesitzer im Reg.-Bezirk Königgrätz eine große Menge der artiger Untersuchungen ausgeführt hat.

O. Strehlow, approb. Apotheker.  
Grenzbahnhofstraße 17, 1. Et.

Rauschen, Pappelnäben, Rüben werden sauber ausgeputzt von F. Schreiner, Rückstraße 18 b, IV.

Ein tüchtiger Böttcher empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Weinabziehen. Seelle Bedienung, billige Preise. Werthe Adv. bei Hrn. Kanzmann Schumann, Moritzstraße 12, niederzulegen.

Hauben werden sehr sauber poliert und repariert.  
Louis Kirchner, Thälter Bindenau. Werthe Adressen erbeten durch Herrn Fr. Schütze, Theater-Passage.

### Garderobe-Reinigungs-Anstalt

Gärberet u. Reparatur von G. Becher,  
Sternwartstraße 18 c und Vorjährlächen 8.  
(R. B. 335.)

• Ketten, Armbänder, Ringe werden schnell und sauber zu bekannt billigen Preisen mit Gold beschlagen.

Haar billigt, Böpfe von 75 Pf.  
an werden gefertigt  
Gaustraße Nr. 3, 1. Etage,  
dicht am Markt.

Zöpfe v. 75 Pf. an, Uhr- u. Armbänder etc. eleg. gef. Gr. Windmühlenstr. 32, gegenüber d. Milienstr. A. Weber.

von 1 L. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. H. Hermann Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe, Uhrketten in verschiedenen neuen Mustern werden eleg. gef. Schrödergässchen 11. Schöne Zöpfe ebenfalls billig verkauft.

Zum Damenfrisieren in und außer dem Hause empfiehlt sich Minna Socke, Schuhmachersgässchen Nr. 7, 3. Etage.

Haarsachen werden modernisiert, neue billig angefertigt Südstraße Nr. 84, 4 Treppen linke.

Herrenkleider werden schnell u. sauber gewaschen u. ausgeb. bei Krause, Brüderstr. 21.

Herrenkleider bestellt aus, modernisiert, wäscht, getragen Winterkleide wie neu.

J. Nüdiger, Hainstraße 5, 2½, Treppen.

Damen- und Kinderkleider, Jaquett, Tunicks werden modern und billig gefertigt Klosterstraße Nr. 5, 3. Etage.

Damen- u. Kinder-Garderobe w. sauber und geschmackvoll gefertigt Schloßgasse 6, 3. Et.

Damenhüte werden schnell, schön u. bill. angef. in und außer dem Hause Blücherstr. 13, 2. Et.

Hämmaschen- u. Handarbeit jeder Art wird angenommen Lange Straße 41, 1 Et. linke.

Eine gräßliche Berliner Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause Heiter Straße 22, Hof 2. Et. r.

Wäsche wird gelegt, Saum- und Bettwäsche &c. R. 3 J. Gohlis, Stiftstraße 23, 2 Et. linke.

Wäsche schön gepréht, gesäumt, Gerichtsweg 2, I.

Feinste Stacheldraht-Wäscherei  
Oerstraße 34, Gartengründe linke.

Eine ordentliche, plüntrliche Frau vom Lande sucht seine Wäsche zu waschen und zu plätteln, Oberhemb. 20 J. Krägen 5 J., Taschentuch 3 J. Stulpen 6 J. Adressen abz. unter H. 11. 73, in der Expedition dieses Blattes.

Eine Frau vom Lande, die billig wäscht und plättelt, sucht nach Familien- sowie Herren-Wäsche. Adressen bitte man abzugeben Markt 14 im Rückengeschäft oder Ritterstraße im Seifengeschäft bei Wenderlich

Gesucht wird Herren- und Familien-Wäsche Frau Beutin, Weststraße 86, Hof 1 Treppen.

1 Familienwäsche w. gehabt, sein vorzügl. Adv. Hainstr. 18 D. Tiefchens Peterstein 6. W. Werner.

Gesucht wird nach Wäsche, welche sauber gewaschen u. geplättelt wird, Wernerstr. 7, Souterrain.

Wäsche zu waschen gesucht. Adv. bitte abzugeben bei Frau Indinger, Schuhmachersgässchen.

Wäsche wird gesucht auf Land Promenadenstraße 7, 2 Treppen.

Herrenwäsche wird vorzüglich gut gewaschen und geplättet Große Fleischergasse 6, 1 Et.

Eine Frau vom Lande sucht nach etwas Wäsche. Adv. erbittet man Brühl 65 u. 66, Schwabes Hof, Schuhgeschäft.

Eine anf. Wäschfrau s. nach Oberhemb. u. sein Fam.-Wäsche. Adv. erb. Reichsstraße 24, Hausstand

## Reinigung u. Verbesserung der Zimmerluft

### Felix Gruner's Patent-Ozon-Apparat,

geprüft von mehreren med. Autoritäten ersten Ranges, für Krankenzimmer, Schlafzimmer und alle mit dumpfer Luft erfüllten Wohrräume vorzüglich zu empfehlen

Gruner's Patent-Ozon-Apparat (Waldluft erzeugend) hat sich in einem Krankenzimmer, in welchem sechs Wochen lang kein Fenster geöffnet werden durfte, vorzüglich bewährt.

G. Scholl, Kaufmann in Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstraße 16.

Der von Herrn Heinrich Lindner in meinem Comptoir aufgestellte Ozon-Apparat hat sich zu meiner vollen Zufriedenheit bewährt, indem er das sonst ziemlich dumpfge Local fortwährend mit reiner, würziger Luft erfüllt, wodurch das Athmen bedeutend erleichtert wird.

A. Wahnschaffe, Spielwarenhandlung in Nürnberg.

Die in der städtischen Mädchenschule hier aufgestellten Patent-Ozon-Apparate haben sich in bester Weise bewährt, was hierdurch bestcheinigt.

Städtische Mädchenschule in Frankfurt a. M., Dr. W. Sommerlad, Oberlehrer.

Preis eines Apparates für 5-10 Personen M. 10.50 incl. Füllung für 3 Monate. Verpackung M. 1.—

Weitere Nachfüllung in Gläsern à M. 1.50 (für Je drei Monate ausreichend).

Versandt gegen gütige Vorausdeckung oder Nachnahme des Betrages.

Alleiniger Verkauf durch das Südd. Central-Bureau für Luft- und Wasserreinigungs-Apparate von Heinrich Lindner in Nürnberg.

## Die Restbestände!

der Creutzenberg & Hoffmann'schen Concurbmasse, bestehend in Teppichen, Steppdecken, Tischdecken, Wollwatten &c., werden zum gerichtlichen Taxpreise aufverkauft

42 Reichsstraße 42, vis à vis dem Salzgässchen.

## Möbel- Ausverkauf.

Da ich mein Möbel-Geschäft gänzlich auflöse, verkaufe

die größte Auswahl zu sehr billigen Preisen.

H. Paul Böhr, Möbel-Magazin,  
Ritterstraße Nr. 13 (Hôtel de Saxe).

# Schwarze Lyoner Seidenwaaren

find uns von einem Pariser Hause zu wirklich aufnahmeweise billigen Preisen zum Verkauf übergeben worden und sind dieselben bei uns  
zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

von Montag den 19. November a. c. ab  
**Petersstrasse 2, I. Etage.**

**Sehr Anzahl sauberer Federbetten,**  
Matratzen und Bettstellen aller Art, Bettwirme  
Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

**Dr. med. Hermsdorf,** Spezialarzt für  
Hautkrankh., consult. tagl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

**Cand. med. Schwarzkopf** heißt Ge-  
schlechtskrankheiten gründl., schnell u. billig. St. Wün-  
mühleng. 15 (am Rath), III. L. 10-4, R. 7-9

**Geschlechtskrankheiten**  
heißt gründlich A. Scherzer, beratl. Bank-  
amt, Spezialist, Rechtshof 20, 2. Etage

**Rotto:** „Ihr habt das Gute so nobel!“  
**Spitzwegerich-Frucht-Saft,**  
competent geprüft, allerhöchst funktionirt;  
völlig gesund, sicher, über allen Zweifel  
erhabenes, gewiß auch dankbares Mittel gegen  
Brust-, Hals- u. Lungenleiden, Bronchial-  
verschleimung, Husten, Ratsch u. c. Die  
Resultate sind überraschend! Mit Gebrauchs-  
anweisung & Flacon 60, 100 und 150 J.  
Haushaltserlage für Leipzig und Umgegend  
bei Otto Pfugbeil, Kanzl. Steinw. 11;  
Special-Depot in Cobild: Friedr. Beyer;  
Lindenau: Julius Wieschügel; Reichen-  
feld: Wilh. Thebus, und in der  
Fabrik von Paul Hahn, Dettelsbach a/R.  
bei Würzburg.

**Das Beste unter der Sonne:**  
**Mississippi-Magen-Elixir.**  
Dieser Magen-Elixir, aus Cognac und nur hell-  
kräftrigen und magenstärkenden amerik. Krä-  
tern zusammengesetzt, wird des vorzüglichsten Ge-  
schmackes wegen gerne getrunken und übt auf  
den Unterleib einen ungemein günstigen Einfluss  
aus; er regelt die Verdauung, befördert normale  
Entleerungen, vertreibt die Koliken, verhindert  
unangenehmes Aufstoßen, macht die Säurebildung  
unmöglich und ist gegen Verschleimungen ganz  
besonders zu empfehlen. Preis 1/2 Fl. incl  
Glas 42. Alleiniges Dépot bei Hrn. Franz  
Schimpff, Schulstrasse 4, Leipzig.



**Blumen-Zwiebeln,**  
holländische, als: Hyacinthen, Tul-  
pen, Crocus, Narzissen etc.,  
empfohl. für Freilandgruppen und Topf-  
cultur. Auf Wunsch wird die An-  
lage der Gruppen besorgt.  
**F. A. Spilke,**  
Peterstrasse No. 41, Hohmann's Hof.

**Königsseife.**  
Untere ganz milde weiße  
Zoletteseife mit lieblichem  
Wohlgeruch, Größe à 50 J.  
und 1 J. empfohl.  
**F. Jung & Co.,**  
Grimmaische Strasse Nr. 28

Aller Handhaltungen empfohlen!  
**Möbelglanz!**  
Mit diesem Präparat aufpolierte alte Möbel  
werden wieder wie neu.  
(Preis à Flasche 50 J.)

Niederlage bei **Otto Meissner & Co.,**  
Nicolaistrasse Nr. 52.

Übersichtsliste empf. Johanna Brasch, Turnerstr. 7.

Ich mache einem geehrten Publicum  
hiermit bekannt daß ich meine Marmor-  
waaren von heute an bis 14 Tage billig  
verkaufe mit 10% Conto, Umschlag  
gratis mit Garantie zu Hause.

**A. Cajoli,**  
26. Königsstrasse 26.

**MADAME S. A. ALLEN'S**  
WELTBERÜHMTER  
**HAAR-WIEDERHERSTELLER**

In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes &  
bewährtes Mittel. Nur echt in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt  
unschätzbar dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERBLÄHEN HAAR SEINE  
JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen  
hanshaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg:  
bei Gottschalk Voss und  
F. P. Sansor Suess.  
In Leipzig:  
bei Hofflieferant Th. Pötsch.  
In Berlin:  
bei Hoflieferant Th. Pötsch.

**Wichtig für Hausfrauen  
und Wäscherinnen.**



**J. Neuhausen's Billard-Fabrik,  
Berlin S. W.,**

Beuthstrasse No. 3,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger eleganter Billards in allen Größen  
und Holzarten in bekannter Güte zu den solidesten Preisen.

Bestellungen nach besonderen Angaben werden in kürzester Zeit prompt und zur

Zufriedenheit ausgeführt; ebenso übernimmt die Fabrik alle vorkommenden Reparaturen

und Ertügeln von Billards.

**Billardbälle in Elfenbein und Hartgummi!**

in anerkannt guten Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen.

**Patent-Doppel-Billards.**  
Prospectus gratis.

**J. Neuhausen's Billard-Fabrik,**  
Berlin S. W., Beuthstrasse No. 3.

Silberne Medaille für vorzügliche Leistungen.

**Gustav Kluge, Uhrmacher,**  
Schulstrasse Nr. 5,

empfiehlt:  
Silberne Herren- und Damenuhren in reichster Auswahl von 33 J. (14 kar. Gold) an,  
Silberne Cylinder- und Taschenuhren und Damenuhren von 17 J. an,  
Regulateure in den verschiedensten Materialien und Holzarten, mit Sekundenpendel, Viertel-  
schlagwerk, 1 Jahr, 1 Monat, 14 und 8 Tage gehend, von 27 J. an,

Pariser Pendulen, prachtvolle Auswahl, in Marmor, Alabaster, Bronze u. s. w.

Schwarzwalder Wanduhren der verschiedensten Art,

Weder- und Weisenuhren von 10 J. an.

Ich führe nur reelle und solide Waare und übernehme für jede Uhr 2jährige Garantie.

Preise fest (incl. Abziehen) und an jedem Stück deutlich sichtbar. Gut abgezogene Uhren

sind vorräthig.

Weihnachtsgeschenke, namentlich noch außerhalb bestimmte, bitte ich recht bald  
anzuschauen, damit ich, falls die Wahl auf noch nicht abgezogene Uhren fällt, in der Lage bin, die-  
selben nach dem Abziehen noch einige Zeit zu beobachten.

**Atelier für Uhrenreparaturen.**

Auf meinen Preiscurrent über Uhrenreparaturen, die schnell und gewissenhaft ausgeführt wer-  
den, erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.

(R. B. 483.)

der  
Kaiserl. Königl.  
priv. ersten  
Österreichischen

**Niederlage**

**Ceresin-Fabrik**

von  
H. Ujhely & Co.  
in  
Stockerau b/Wien.

**Markt, Rathhaus, Bühnengewölbe 6.**

**Wachsstock,**  
**Baumkerzchen,**  
**Sohebenwachs zur Wäsche,**  
**Bohner-Wachs** zu sofortigem Anstrich,  
sowie alle anderen Arten Wachswaren

**Zu ausserordentlich billigen Preisen.**  
Wiederverkäufern Fabrik-Preise.

**Zu Weihnachtsgeschenken geeignet!**

Weiss reineleinene Handtücher, das Meter von 35 J. an, 1/4 blau.  
gedruckt reineleinene Hüftschürzen das Stück 85 J. sowie andere Leinenwaren zu hand-  
preisen, bei Abnahme von ganzen Soden, unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

**Brühl Nr. 88, 1. Etage.**

**Weihnachts-Ausverkauf.**

Mein ältestes Lager in Weißwaren, bestehend in: Gardinen, Bettbeden, div. Decken,  
Nachttäfelchen, Röcken, div. Kinderkleidchen, Trag- und Laufkleidchen, Schleifen, Morgenbaden, Früh-  
Schleifen, Schärwischen, gest. Streifen in Reihen, weiße und bunte Schürzen, div. Damenkrügen und  
Manchetten, ferner für Herren: Chemise, Krägen und Manchetten, sollen, um damit baldig  
zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft werden bei

**C. Morgner, Thomasgäßchen Nr. 8.**

**Amerikanische Waschbretter.**

Allgemein beliebter u. anerkannt bester Apparat,  
zum Reinigen der Wäsche, man erspart sich Zeit,  
schont die Wäsche, wählt sich die Hände nicht  
auf. Ich lasse mehrere tausend Stück fabrizieren  
und verkaufe in Groß und Detail.

Die nötigen Griffe zum Waschen können jedem  
bei mir gezeigt werden.

**W. Weber,**  
Planen'sche Hof, Passage.  
Stand 52.

**Ausverkauf von Spielwaren.**

Wegen beabsichtigter Errichtung anderer Branche  
soll der Rest eines Spielwarenlagers zu  
ermäßigten Preisen abverkauft werden. Bes-  
onders werden Händler auf eine Partie Schach-  
ware aufmerksam gemacht. Thomaskirchhof 2.  
Engros-Küster wollen sich wenden an  
(R. B. 369) **F. E. Doss, Thomasgäßchen 10.**

**Ausverkauf billiger Holzschnitzwaren,**  
ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken  
passend. **Blumentopfstände** zu bedenken  
bei herabgesetzten Preisen.

**Das Weisswaaren- und Handschuhs-Geschäft**  
Planen'sche Passage  
empfiehlt alle Sorten Glacé- u. Winterhandschuhe,  
wollene Waaren, Kinder-Hüütchen und Capotchen,  
Schleier, Hut-Rüschen u. c. zu recht billigen Preisen.

**Damen-Putz.**  
Große Auswahl seiner, geschmackvoller  
Damenhüte von 5 J. an, noch neueren deuts-  
chen und Pariser Modellen gefertigt.

Garnierte Kinderhüte von 2 J. 50 J. an.  
Auch werden Veränderungen jeder zu  
bekannten billigen Preisen ausgeführt.

**Marie Müller, Ratsmarkt, Bürgengasse.**

**Eine Partie billige wollene Unterröcke,**  
Tücher, Weben, Joden, Tricotagen,  
sowie alle Strumpfwaren empfiehlt  
im Ganzen und einzeln

**C. W. Fischer,**

**14. Nicolaistrasse 14.**

**Deckenfattune, Kantenvorhänge,**  
Settzunge, Handtücher, werden billig ver-  
tauscht Reichsstrasse 47, Kochs Hof, Seite 20.

**Corsetten** in allen Graden vorräthig & Stück  
90 J. - 1. 150, 2, 3, 4 J.  
für Damen, Kinder und Dienstboten,  
Schörzen & Stück 32, 40, 50, 75, 95 J. J.  
Hainstrasse Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

**Neueste seidene Damen-Schleier:**  
1 Meter lang, à Stück 70, 80 J. - 1, 125, 150 J.  
**Kinder-Schleier:** Stück 30, 50, 75 J. - 1 J.  
Hainstrasse Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

**Eine Partie neue Damen-Manschetten mit**  
Kragen pro Garnitur 80 J. und Damen-Kragen  
zu einer à Stück 32, 35, 40, 48 J. J.  
Hainstrasse Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 324.

Dienstag den 20. November 1877.

71. Jahrgang.

## Neues Theater.

Leipzig, 18. November. Gestern erlebten wir eine première representation in des Wortes sicher Bedeutung: Adolfs Wilbrandt's neues Schauspiel „Auf den Brettern“ wurde überhaupt zum ersten Male an unserer Bühne gegeben und erhielt hier die Fexertause. Das Stück handt eine beißende Aufnahme; der anwesende Dichter wurde am Schlus zweimal hervorgerufen und selbst Dienjenigen, welche gegen das neue Stück dies oder jenes auf dem Herzen hatten, beteiligten sich gern an einer Diskussion, die dem hochbegabten Dichter von „Aretta und Rosalina“ und des Dramas „Graechen der Volkstribun“ zu Theil wurde. Das neue Schauspiel „Auf den Brettern“ bietet von Anfang bis zu Ende ein Interesse auf dem Theaterleben. Unwillkürlich fallen uns alle die Stüde ein, in welchen das Theater auf dem Theater zur Darstellung kommt, von der Verschämtheit, auf welcher Hamlet des Königs Geist prüft, bis zum „Urbild des Tartuffi“, bis zum „Vater der Debatantin“, der uns ebenfalls hinter die Kulissen versetzt und dies Reich der Vorbereitung auf die Bühne selbst bringt, sowie allerlei ungewöhnliche Charakteristiken des Theaterlebens, allerdings nur in wenig erfreulichen Verwicklungen vorführt. Auch an Gustav's „Ella Rosa“ werden wir mehrfach erinnert.

Gleichwohl ist das Stück originell, originell bis zur Wunderlichkeit; auch die künstliche Fassung des letzten Actes ist in solcher Art noch nicht vor gekommen. Die Bühne, auf welcher das Stück gespielt wird, bildet den Mittelpunkt des Theaters; daneben aber ist auch der Raum hinter den Kulissen auf die Bühne gerichtet und der gleichzeitige Blick auf die Aufführung und das Treiben hinter den Kulissen hat für das Publicum jedenfalls den Reiz der Neugier. Wir führen gleich hinzu, daß sowohl der Zwischenact, mit welchem der lezte Act beginnt, das Umsehen der Kulissen, das Rummund auf der Bühne, das Commando des Regisseurs, der Ruf der Inspectoren, die Thätigkeit der Theaterarbeiter, das Benehmen der theils zuschauenden, theils die Rolle studirenden Schauspieler sehr gut und lebendig arrangirt war. Hatte doch jeder nur mehr oder weniger sich selbst zu spielen.]

Die Novelle, welche der Handlung selbst zu Grunde liegt, behandelt die rührende Legende vom Theaterleben. Therese von Teinach, eine Künstlerin, wird von dem Baron Behain geliebt. Lange sträubt sie sich dagegen, dem Theater zu entsagen; aber verschiedentliche Kränkungen, die ihr durch die Direction, durch Blanckblätter, durch das vornehme Publicum zu Theil wurden, bestimmen sie, der Regelung ihres Herzens zu folgen. Doch nachdem die Blanckblätter auf einer Reise nach Italien verschwunden sind, ergreift sie wieder mächtiges Heimweh nach der Bühne; sie studirt Rollen, sie schließt sich der Schauspielergesellschaft an, welche das Jubiläum eines alten Collegen feiert, sie tritt wieder auf, gegen Behain's ausdrücklichen Willen, der sich von ihr ab- und einer anderen Neigung zuwendet. Sie erwacht in ihr die Eifersucht und der Schmerz, gekräutete Liebe: mittlen in dem Stück, daß einen verwandten Stoff behandelt, in welchem sie sich selbst spielt, überfällt sie mit solcher Gewalt die Macht der eigenen Empfindung, daß sie derselben nicht mehr Herr wird und als eine Intrigue, eine heimliche Schauspielerin ihr auf der Scene ein persönlich fränkendes Papier in die Hand spielt, als sie den Gatten hinter den Kulissen erblickt, im Ohnmacht fällt. Der Schlus endet harmonisch: der Gatte fehlt zu ihr zurück und vertröstet ihr, zugleich dem häuslichen Glück und der künstlerischen Tätigkeit zu huldigen.

Die Habel des Stücks ist einfach und würde kaum einen Theaterabend hindurch die Theatralnahme feststellen können, wenn sie nicht durch die breite Aufführung der Gemebilder aus dem Theaterleben eine reiche Fülle erhielte. Wie meinen indeß, daß es dem Autor nicht gelungen sei, mit der Kunst Victoria Gordon's aus einer Mosaic von Gemebildern die ergreifendsten großen Hauptthemen herauszuarbeiten. Diese lösen sich nicht selbstständig, nicht bedeutend genug durch den unruhigen Hintergrund ab. Das eingelapselte Gemebild drängt sich bis in die edelsten Lebenorgane der Dichtung. Dies gilt besonders vom zweiten Act, in welchem der Hintergrund viel zu breit ausgezogen ist. Das Jubiläumsfest mit dem inscenirten Prolog, einem dumb show in der Art und Weise der Shakespearebühne, gibt der Handlung in diesem Act etwas Berühmtes und auch die Schauspieler rüttet sie nicht hinklanglich wieder zusammen. Die intimen Verhandlungen zwischen den beiden Gatten gehen unter den bewegten Gruppen allgemein verloren.

Zu den originellen Figuren des Stücks gehört besonders Bürgel; wir halten ihn nicht für einen born d'oeuvre. Einmal ergänzt er das Bild des Bühnenlebens als Vertreter der sogenannten „Meerschweinchen“ und Wanderbüchern; dann parodiert er die Stimmung der Helden, mit der er die gleiche Bühnenstechttheit ist, er ist eine Figur, wie sie unsere Romantiker zu schößen lieben, eine Gefäß, über welcher eine ironische Belichtung schwelt. Nur daß er am Schlus als Palotombarer auftritt, ist etwas zu stark realistisch und wirkt kaum komisch.

Wunderlich und jedoch neu ist die Erfindung im lezten Act, wo die Heldin ihren Bühnengatten

und ihren württem. Gatten gleichzeitig hinter den Kulissen erblickt, eine Erfindung, die einen bizarre Reiz ausübt.

Der Dialog des Stücks ist durchweg elegant, oft mit seinem Humor gewürzt, edel im Ausdruck der Empfindungen; es ist die Schule Bauernfeld's,

wurde überhaupt zum ersten Male an unserer Bühne gegeben und erhielt hier die Fexertause. Das Stück handt eine beißende Aufnahme; der anwesende Dichter wurde am Schlus zweimal hervorgerufen und selbst Dienjenigen, welche gegen das neue Stück dies oder jenes auf dem Herzen hatten, beteiligten sich gern an einer Diskussion, die dem hochbegabten Dichter von „Aretta und Rosalina“ und des Dramas „Graechen der Volkstribun“ zu Theil wurde. Das neue Schauspiel „Auf den Brettern“ bietet von Anfang bis zu Ende ein Interesse auf dem Theaterleben. Unwillkürlich fallen uns alle die Stüde ein, in welchen das Theater auf dem Theater zur Darstellung kommt, von der Verschämtheit, auf welcher Hamlet des Königs Geist prüft, bis zum „Urbild des Tartuffi“, bis zum „Vater der Debatantin“, der uns ebenfalls hinter die Kulissen versetzt und dies Reich der Vorbereitung auf die Bühne selbst bringt, sowie allerlei ungewöhnliche Charakteristiken des Theaterlebens, allerdings nur in wenig erfreulichen Verwicklungen vorführt. Auch an Gustav's „Ella Rosa“ werden wir mehrfach erinnert.

Gleichwohl ist das Stück originell, originell bis zur Wunderlichkeit; auch die künstliche Fassung des letzten Actes ist in solcher Art noch nicht vor gekommen. Die Bühne, auf welcher das Stück gespielt wird, bildet den Mittelpunkt des Theaters; daneben aber ist auch der Raum hinter den Kulissen auf die Bühne gerichtet und der gleichzeitige Blick auf die Aufführung und das Treiben hinter den Kulissen hat, erneute reichen Beifall.

Richtig Therese tritt Zimmermann am meisten hervor, der von Herrn Eichenwald mit der vollen Gemüthslichkeit eines älteren Künstlers gespielt wurde, der zu einer jüngeren Collegin eine warme Neigung im Herzen trägt. Von Herrn Löwe wurde das verlaunte Genie, der deukende und schließlich betrunken Künstler Schulz charakteristisch gespielt, doch ohne eigentliche vis comica. Der Bürgel des Herrn Schubert hatte die gelungene Rolle eines verlorenen Kunstmüngers modernster Geltung. Die Herren Jochnes und Herzfeld spielten die Schauspieler Gilbert und Bernau mit angemessener Repräsentation.

Der Baron Behain des Herrn Seeger gab den wechselnden Stimmungen und Affectionen entsprechenden Ausdruck; nur schien es als ob er in einzelnen Hauptsituationen nicht beherrschend genug herortete, was der Autor, wie wir oben sahen, allerdings wesentlich erschwert hat.]

Es bleiben uns noch die anderen Frauenvollen zu besprechen übrig. Da ist das Kleedatt der freundlichen Colleginnen, die mantere Natalie Hagen, recht fed mit und ohne Maske von Hrl. Reichenbach dargestellt, Hermann Vaht und Rosa Rödheim, von Hrl. Tullinger und Hrl. Director Dr. Förster hat bereitwillig den Mit- albernen des Stadttheaters die Erlaubniß zur Mitwirkung erhalten, ebenso hat Herr Hoffmann in liberalster Weise den großen Saal des Schützenhauses gratis zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Das Programm wie der gute Zweck werden bei dem mit Absicht gering gefüllten Eintrittspreise hoffentlich zahlreiche Theilnahme ver anlassen.

Rudolf Gottschall.

## Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 19. November. In einer dem sächsischen Landtag zugewandten sehr umfänglichen Vorlage, die Verlegung der Dresdner Militair-Etablissemets betreffend, ist am Schlus folgendes festgestellt: „Die Regierung hofft mit der gegebenen Darstellung der hohen Staatsverfassung den Beweis geleistet zu haben, daß auch in der nunmehr zu Ende gehenden zweijährigen Kammerperiode danach gestrebt worden ist, daß so umfangreiche und bedeutende Unternehmen möglichst rasch zum Ziele zu führen und damit auch die im Interesse der Finanzen des Landes so wünschenswerthe baldige Rücktritt der entbehrlich werden den alten Militairetablissemets im Innern der Stadt zu beschleunigen. Mit dieser letzteren ist inzwischen bereits der Anfang gemacht worden, nachdem die Vollendung der beiden neuen Infanterie-Regiments-Caserne und des Arsenalen nebst Depotsen die Aufgabe der zur Unterbringung der Grenadierregimenter und zur Aufbewahrung der Kriegsmaterialien dienten.“

Das eingelapsele Gemebild drängt sich bis in die edelsten Lebenorgane der Dichtung. Dies gilt besonders vom zweiten Act, in welchem der Hintergrund viel zu breit ausgezogen ist. Das Jubiläumsfest mit dem inscenirten Prolog, einem dumb show in der Art und Weise der Shakespearebühne, gibt der Handlung in diesem Act etwas Berühmtes und auch die Schauspieler rüttet sie nicht hinklanglich wieder zusammen. Die intimen Verhandlungen zwischen den beiden Gatten gehen unter den bewegten Gruppen allgemein verloren.

Zu den originellen Figuren des Stücks gehört besonders Bürgel; wir halten ihn nicht für einen born d'oeuvre. Einmal ergänzt er das Bild des Bühnenlebens als Vertreter der sogenannten „Meerschweinchen“ und Wanderbüchern; dann parodiert er die Stimmung der Helden, mit der er die gleiche Bühnenstechttheit ist, er ist eine Figur, wie sie unsere Romantiker zu schößen lieben, eine Gefäß, über welcher eine ironische Belichtung schwelt. Nur daß er am Schlus als Palotombarer auftritt, ist etwas zu stark realistisch und wirkt kaum komisch.

Wunderlich und jedoch neu ist die Erfindung im lezten Act, wo die Heldin ihren Bühnengatten

und ihren württem. Gatten gleichzeitig hinter den Kulissen erblickt, eine Erfindung, die einen bizarre Reiz ausübt.

Der Dialog des Stücks ist durchweg elegant, oft mit seinem Humor gewürzt, edel im Ausdruck der Empfindungen; es ist die Schule Bauernfeld's,

— Leipzig, 19. November. Die hiesige Schuhgemeinschaft für Handel und Gewerbe hat, im Verein mit anderen berätigen Gewerbschaften, eine Petition an den Landtag gerichtet und zwar dahin gehend, daß bei jedem Gericht von Amts wegen alle Monate am Gerichtsbeamten ein Vergleichnis derjenigen Personen anzugehängt werde, bei denen die Haftsolldreieck ganz oder teilweise erfolglos geblieben ist.

Leipzig, 19. November. Unserer gestrigen Notiz bezüglich der am 21. d. R. Mittags 11 Uhr erfolgenden Eröffnung der Ausstellung der Gewinngegenstände zur Lotterie des Albert-Vereins haben wir noch folgendes hinzuzufügen. Von diesem Tage an ist die Ausstellung täglich von Mittags 11 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Eintrittspreise: Dienstag und Sonnabend pro Person 1 L., an den übrigen Tagen 50 Pf. Kinder zahlen die Hälfte dieser Beträge — Man darf wohl erwarten, daß dieselbe, durch eine interessante und geschmackvolle Ausstattung ausgezeichnet, sich eines zahlreichen Besuches erfreuen wird. Nicht nur sind es die theilweise sehr kostbaren und durchgehend wohlgewählten Gewinngegenstände, die einen bedeutenden Anziehungspunkt bilden dürften, es sind auch zugleich viele von den Arrangements und Einrichtungen, welche der Ausstellung einen besonderen Reiz verleihen werden. Ein hohes Interesse wird sicher auch den Besuchenden die Betrachtung der Ausstellungsläden — zu Dresden im früheren Zughaus, am Jenatschplatz Nr. 1 — durch eindrückliches Bild gewähren, die, wie allgemein von Denjenigen behauptet wird, welche die Ausstellung schon jetzt zu seien Gelegenheit hatten, von überraschender Wirkung ist.

Am Sonntag den 25. November findet im großen Saale des Schützenhauses eine Abendmusik mit Aufführung zum Besten einer armen Familie statt. Die Damen Hl. Western, Hrl. Reichensperger, Hrl. Löwy und Frau Schubert, sowie die Herren Hans Förster und Mauthner, Mitglieder des hiesigen Stadttheaters, ferner Herr Kornmann, der Gatte unserer albelbesten Heroinne Marie Geisinger, haben ihre Mitwirkung gütig zugestellt. Das Programm haben auch Mitglieder des Universitätsjüngervereins zu St. Pauli in liebbaudürdigster Weise einige gefangliche Rämmern übernommen. Herr Director Dr. Förster hat bereitwillig den Mit- albernen des Stadttheaters die Erlaubniß zur Mitwirkung erhalten, ebenso hat Herr Hoffmann in liberalster Weise den großen Saal des Schützenhauses gratis zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Das Programm wie der gute Zweck werden bei dem mit Absicht gering gefüllten Eintrittspreise hoffentlich zahlreiche Theilnahme ver anlassen.

Rudolf Gottschall.

Am vorigen Sonntag erschien ein aus-

märtiger Genßarm auf einer hiesigen Bezirksschule auf einer Holzplatte zum größten Theile im Folge Wegzuges der betreffenden Schülerplätzchen, über 14.000 L. der ausgeschriebenen städtischen Plätzchen nicht erhoben werden. —

Der in diesen Tagen in Hellendorf auf-

gegriffene, so reichlich mit Waffen und Einbrechermaterial versehene Gemebild ist ein gewisser Anton Richter aus Schleiden bei Bayreuth. Derselbe hat sieben längere Freiheitsstrafen hinter sich und während sein 25-jähriges Verbrennungsjubiläum gefeiert. Er ist ein höchst gefährliches Subjekt.

— Oschatz, 19. November. Vorgerufen sind die drei diesjährige Verlängerung des Oschatzer Bezirkslehrvereins statt. Nachdem der Cassenbericht erstattet und die Vorstandswahl beendet war, hielt Herr Lehrer Arnold einen Vortrag über: „die Schule im Dienste des praktischen Lebens.“ Redner geht davon aus, daß die Schule für viele Schüler des öffentlichen Lebens verantwortlich gemacht werde, und daß diese Kräfte der Zukunft sich der öffentlichen Sparfamkeit zu befleißigen habe und alle Gaben vermeide, welche nicht abdingt nötig seien. — Wie ich höre, hat der Landwirtschaftliche Kreisverein des Erzgebirges beschlossen, in unserer Nachbarschaft Schlossberg eine landwirtschaftliche Winterschule zu errichten und deren Einrichtung zu fördern. Der Kreisverein hat die Kosten der Einrichtung auf 100.000 L. beauftragt und der Vorstand von St. Jacobis ist auch nicht abgeneigt, ihm diese Förderung zu bewilligen, hält es aber für billig, wenn die drei Schwesterngemeinden eine jede 250 L. also zusammen 750 L. jährlich beitragen. Weniger gewillig zeigten sich jedoch die Kirchenvorstände von St. Johannis, St. Pauli und St. Petri bezüglich der Schulüberhöhung Schneider's, sie lehnten einfach das Zahlung eines Beitrags ab und beschlossen, die ganze Anlegenseite von Renem dem Landesconsistorium zur Entscheidung vorzulegen, so daß die ganze Anlegenseite seit einem Vierteljahr fast auch nicht einen Schritt weiter gediehen ist. — Der Anfang des ehemaligen Gebäudes der höheren Gewerbeschule von Seiten der Stadt, in der Absicht, die höhere Knaben- schule in dasselbe zu legen, scheint gerade nicht der billigste Weg gewesen zu sein, um letztere Schule zu domiciliiren. Abgesehen von den ziemlich hohen Erwerbungskosten, dürfte der nunmehr nötige Umbau des von dem Staat erworbenen Gebäudes 100.000 L. kosten. Derselbe muß sofort in Anspruch genommen werden, damit das Gebäude bereit nächste Osteren seiner Bestimmung übergeben werden kann. Zur Ausführung der zunächst nötigen Arbeiten haben nun die Stadtverordneten wie der Stadtrath ein Berechnungsquantum von 20.000 L. bewilligt und der Stadtbauverwaltung aufgegeben, die auf den Umbau begleichlichen Kostenanschläge auszuarbeiten. — Auf die bevorstehenden Stadtvorwahlen wählen kann man gespannt sein, denn die Agitation beginnt schon jetzt. Der allgemeine Handelsverein hat in Übereinstimmung mit den eine bedeutende Anzahl von Mitgliedern zahlenden Bezirkvereinen und den ebenfalls eine reziproke Stimmenzählung vertretenden, nach festen Einflüssen bestreiten eine Candidatenliste aufgestellt, bei welcher sich derselbe von der Absicht hat leiten lassen, daß dem Stadtverordnetenkollegium möglichst viele neue Mitglieder zugestellt werden müssen und daß dasselbe im nächsten Haushalt für die Zukunft sich der öffentlichen Sparfamkeit zu befleißigen habe und alle Gaben vermeide, welche nicht abdingt nötig seien. — Wie ich höre, hat der Landwirtschaftliche Kreisverein des Erzgebirges beschlossen, in unserer Nachbarschaft Schlossberg eine landwirtschaftliche Winterschule zu errichten und deren Einrichtung zu fördern. Der Lehrplan für den ersten Kursus enthält wöchentlich 4 Stunden deutsche Sprache und Schreibschriften, 7 Stunden Rechnen und Feldmessen, 8 Stunden Chemie, Mineralogie, Bodenkunde und Düngerlehre, 4 Stunden Zoologie, 2 Stunden Botanik, 3 Stunden Physik und Witterungslehre, 2 Stunden Geographie, 4 Stunden Zeichnen und 1 Stunde landwirtschaftliche Hochföhrung, also 35 Stunden, während der zweite Kursus je 4 Stunden deutsche

SLUB  
Wir führen Wissen.

Sprache, Rechnen, Chemie, Thierproduktionsschule, 6 Stunden Pfangenproduktionsschule, je 3 Stunden Physik und Mineralogie, Biologie, Volkswirtschaftslehre und Verwaltungskunde. Zeichnen, je 2 Stunden landwirtschaftliche Buchführung, landwirtschaftliche Betriebslehre und 1 Stunde Geographie, bemerkbar 36 Stunden, ins Auze fügt. Die Zahlung von nur 40,- Schulgeld für jeden der beiden halbjährlichen Kurse dürfte im Vergleich zu dem Gebotenen gering erscheinen. Die für die Erteilung des Hochunterrichts gewonnenen praktisch und theoretisch gebildeten landwirtschaftlichen Lehrerinnen als Wanderlehrer während des Sommers, halfen den landwirtschaftlichen Vereinen ihre Thätigkeit. Eine gleiche Anzahl wie in Schlesien soll in Kochlitz errichtet werden.

#### Aus dem Statistischen Bureau.

Krispis 46. Woche. 11.-17. November 1877. Geburten: männl. 42, weibl. 47, ins. 89; Todesfälle: männl. 22, weibl. 22 ins. 44; dies gibt 16,9 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 10 Kinder von 0 bis 1 Jahr, und 9 von 2 bis 5 Jahren alt. In der inneren Stadt starben 6, in den dämmern 35, in Aufenthalten 3. Todesfälle kamen vor: an Schatz 7, Trichinose 2, Krangenschwindsucht 3, Lungen- und Pfeifschwennentzündung 1, Schlagfluss 2, Darmkatarrh 2, allen übrigen Krankheiten 24, durch Selbstmord 1.

(Eingesandt.)  
Spiritismus, die in diesem Ihren Todesfall erblieben, weil er den tatsächlichen Wert nicht giebt, für Existenz und Fortdauer des Geistes, möchte ich mir erlauben, den Vorwurf zu machen: daß sie dem Dr. Glade ein Neugeld von etwa 20 000,- oder mehr geistlich zu deportieren anbieten, und von diesem Dasselbe verlangen, mit Bestimmung, daß dieser seine Einlage verliert, wenn ihm bei der „directen“ Untersuchung ein Betrug oder ein Taschenspielerkunststück nachgewiesen wird, und das entgegensteht, wenn dies unmöglich wird, seine Gegner den Einsatz an Dr. Glade verlieren. Sie! Adolf Graf Poniatowski.

(R. B. 360)

Von engl. Tüll -

## Gardinen

empfängt ich wiederum direkte Zusendungen und empfehle ich abgepaast das Fenster von 6 Mark an, jedes andere Genre schon von M. 2,75.

**37 Grimm. Strasse J. Danziger Grimm. Strasse 37**

#### Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Moser'schen Concordia-Masse gehörige Kurzwaren Lager wird im Ganzen u. d. Einzelnen zu gerichtlichen Tarppreisen ausverkauf Petersstraße Nr. 7, 1. Stage.

#### Battist-, Mull- und Ballkleider

in den neuesten Arrangements, von den einfachsten bis zu den feinsten Genres werden auf Bestellung prompt angefertigt

Modells und Zeichnungen liegen zur Ansicht.

Ebenso empfehle ich die hierzu passenden Stoffe, als:

Victoria Lawn, Mull, Tarlatan, Tüll, Gaze

zu sehr billigen Preisen

Grimma'sche Strasse 8.

Gustav Kreutzer.

## Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelletten à 3,- Doppelsohle. 3½,- M. Rote und Rauinenstiefel mit und ohne Falten in allen Größen. Herren-Stieletten, Wiener Fugen à 4,- Damen Ledervestiefel à 5,- Ralb u. Glac à nur 3,- Bengstiefel aus Rahmen à nur 2,- Stulpenstiefel in großer Auswahl, fl. Walkschuhe in schwarz, weiß u. bronze à 1½,- Kinderschuhe u. Stiefel zum Schnüren, mit Gummi u. Knöpfen, sowie alle Sorten Filz, Zuck u. Gummischuhe zu den billigsten Preisen. Reparaturen rasch, sauber und billig zu Substpreisen in der Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk, Tänchenweg-Ecke No. 2.

(R. B. 361)

**Eingetroffen**  
ist ein  
bedeutender  
Transport  
feinstes

# Wild.

Selbiges wird, da äußerst günstig eingekauft, um dritt abzusetzen, auch sehr billig, pfundweise, verkauft. Im Ganzen pr. M. 50,- Kochwürf. à M. 20,- Gastwirthen und Wiederverkäufern Etago-Preise.

C. F. Nietzschmann,

26. Colonnadenstrasse — Pfaffendorfer Strasse 1.

## Italienisches Geschäft.

Ja Qualität, echt italienische Macaroni	1 M. 70,- J. 10 M. à 65,- J.
Ja Italienischen Reis	1 M. 50,- 10 M. à 45,-
Ja russischen Caviar	1 M. 45,- 10 M. à 40,-
Ja Sicilianer Capers	1 M. à 6,- 5 M. à 5,50,-
Ja Olivenöl,	1 M. 20,- 5 M. à 1,-

100 Stück ital. Knoblauch à M. 3,- 500 Stück à M. 2,75, ital. Wein, 1 Flasche à 1,- 500 M. Schweizer-Käse, Parmigiano-Käse, ital. Salami, Datteln, Pignoli u. s. m.

**A. Cajoli, Königsstraße 26.**

#### Milch.

à Liter 20,- frisch 1½ Uhr, Nachmittags 4 Uhr.  
F. Wagenknecht,

Windmühlenstraße 28. Überstraße 29

**Milch**  
warm von der Küch weg, vermöge der besten Futterstoffe die reisste Kindernährmilch. Weltweit täglich frisch 6 Uhr, Abend 5 Uhr. Liter 25,- auf Wunsch ins Hause Milcherei Altonastraße 29, Hof.

Extraktischer Straße Nr. 11, im Laden ist täglich 2 Mal frische unversilzte Milch vom Rittergute Dewitz bei Lauta zu haben.

Neue russische Sondersorten, beste Qualität, à 1½ Kilo 2 M. 50,-

Neue Wurstsalate, Eingemachten östlichen Ingwer in Originaltöpfen, Agar-Agar in Stangen empfehlen Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

#### Nuß-Berkauf.

Unterzeichnet verkauft Walnüsse, Ingwer, in größeren Partien. Kleine Portionen aber können werden gegen Nachnahme versendet

Peter Odenwald,  
in Großwallstadt am Main.

Magdeburger Bauerkraut à 10,- grüne Schnittbohnen à 6,- Preiselbeeren mit und ohne Zuder von 20,- 35,- J. pr. M.

Tens, Gesser und saure Gurken bei O. Schoebel, Gr. Windmühlenstr. 25d.

#### Speise-Kartoffeln.

Eine Partie Schottländer verkaufte Mr. 2 M. 50,- J. loc. Hof Rittergut Stötteritz à 2,- Mothen.

Kartoffeln, weiße und blaukrotte, von höchster Qualität, Sen. Maischinen- und Saugstroh verkauf

Rittergut Lößnig. Eine große Partie weißfleisch. Speise-Kartoffeln, große gefüllte Ware, liegt zum Verkauf nach England in der Georgenhalle zu Leipzig bereit.

Ausland giebt der Hansmann Schmidt.

#### Nürnberger Lebkuchen.

Die erste Sendung traf sofort ein. Otto Cramer, Petersstraße Nr. 48.

Jauer'sche Brühwürstchen. vorzüglich schön à 100,- J. Dieselben müssen 4-5 Min. in Kochendem Wasser ziehen.

Röder Spraten, billig u. gut pr. M. 1,- Marzipanpuppen 1. E. H. Krüger.

Frischer Dörfch und Geißfleisch. Kartoffelpuppen 1. E. H. Krüger.

## Tarragona-Wein,



leichter spanischer Bandwein, rot und weiß, à M. 1 M. 50,- inkl. M., vorzüglich als Tafelwein und für Patienten u. Nervensubstanzen empfohlen. Beruhigt keine Magenküche. Spezialität in Malaga, Portwein, Sherry, Madeira, Priorato, Bordeaux, Burgunder, in der Weinhandlung, Reinhold Ackermann,

nebst Weinstube, Petersstraße Nr. 14.

noch befindet sich Lager bei:

C. F. Höhler Nachf., Grimm. Steinm. 6.

### Emmenthaler Schwalzer-Käse

neue Sendung, feinste Qualität,  
Gastr. raff. & 4,-, Elb-Gau. & 4,- f. 50,-.  
Sardines à l'huile 1/4 Dose 75,- 1/2 Dose 125,- f.  
Braten fl. marinierte Heringe empfiehlt  
G. M. Schröter's Nachfolger,  
Reichstraße 6. Kämmann Hof. Kolonie 45.

Gänsefett-Berkauf im Burgkeller  
empfiehlt zu hente.

Das billigste u. beste Fleisch ist:

## Koch-Wild

A. A. 20 Pf. bei  
C. F. Nietzschmann

26. Colonnadenstr. — Pfauendorfer Straße 1.

### Achtung!

### Trichtimentreies Schweinefleisch,

grillt untersucht.

Dies meinen weichen Runden, sowie einem  
gebratenen Bäckchen zur gesättigten Röstzeit.

Otto Schrader, Fleischer.

Saukossstraße Nr. 6.

Janorschke

Magdeburger Saucischen  
verhandelt in bester Ware, reines Schweinefleisch  
(trübenfrei) von 6,- an

Carl Strauch,  
Magdeburg, Knoblaucher-Weststraße Nr. 83

Overfränkische Latsch-Butter  
1 Stück 65 f. empf. F. W. Lange  
in Gottheil, Leipziger Straße 3.

## Caviar.

Reinen Utrachanischen Caviar in vorzüglicher Qualität empfiehlt billig

Oscar Jessnitzer,  
Grimmstraße Steinweg 61, der Post gegenüber.

### Schellfisch und Dorsch,

Gebühnern,  
Zergunge und Blaukarpfen.

Ernst Klessig,  
Haarstraße Nr. 3. Beierer Straße Nr. 155.

Zählich  
frischen Dorsch  
empfiehlt billig

L. A. Krotzschmar, Thomaskirchhof 1.

Hochstift-Nieler Sprötten  
täglich frisch in Tassen, ungemein billig  
auf Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 15.

Frische Habsche  
veranzt Mittwoch von 2 Uhr Morgens im Pro-  
ductengeschäft Groß Windmühlenstraße 48

Torgau. Sickert.

Frischen Dorsch und Schellfisch  
empfiehlt billig  
Schöppenstraße. J. C. Bödemann.

## Werkäufe.

### Haus-Berkauf.

Ein ganz nahe den Bahnhöfen gelegenes, gut  
gebautes Grundstück ist mit 8000 f. Anzahlung  
verfügbar. Vdr. unter L. B. 136 in der Ex-  
pedition dieses Blattes erbeten.

Ein Ganzhaus in Halle a. S., nahe am  
Markt liegend, dessen Parterre-Räume sich namentlich  
zur Einrichtung einer kleinen Weinluke oder  
Materialabhandlung eignen, ist für 54,000,- f.  
bei 8,000,- Anzahlung zu verkaufen.

Höheres Groß-Dörflerstraße Nr. 24.

Ein Haus in Readuth ist unter günstigen Be-  
dingungen bei 1500 f. Anz. zu verkaufen. Zu  
erfragen Thälstraße 27 im Restaurant Sonntag.

Ein Haus,  
innere Vorstadt mit großem Garten u. Stallung,  
ist mit 4000 f. Anzahlung für 24,000 f. zu  
verkaufen. Winterberg 2000 f. Restan-  
dager 10 Jahre unfindbar. Adressen Alexander-  
straße Nr. 28, 1. Etage.

Ein Binsbank (Südwort), Alles verm. 1800 f.  
Geb. 22,500 f. Grund., ist für den Spottpreis  
bisher 21,000 f. Veränderung des Wohnzuges halber,  
bei 8000 f. Anz. sofort zu verl. Offerenten an  
die Expedition dieses Blattes sub G. H. 956

Keines Hauses, Promenadenlage, für ein heines  
kleines Dörfler-Geschäft pass., für 51,000 f. zu verl.  
Offerenten H. No. 13 pos. Leipzig Postamt I.

Zur Beachtung.  
Um Geschäftliches Grundstück, dicht am  
Rosenthal, ist unter sehr günstigen Be-  
dingungen bei 10,000 f. Anzahlung sofort  
zu verkaufen. Schätzungen erfahren das  
Rohbau von 1 bis 2 f. durch Friedland & Otto,  
Humboldtstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu verkaufen in der äußeren westlichen Vor-  
stadt ein Haus mit Garten, Preis 18,000 f.  
Anzahlung 2-3000 f. Errug 1250 f.

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen ist in schöner Wohnlage Nr. p.  
z. Röhr. Rosenthal, ein Haus, Preis  
20,000 f. Anzahlung 2-3000 f.

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

### Verkauf einer grossen renommierten Garderoobe.

Theater-, Masken-, Dominos-, Charakter- und Soldatenkostüm-Coatimmo  
alter und neuerer Art, einfache und feinst angezogene, nebst schöner Waffen-Sammlung, in  
sehr gutem Staate verkauft.

**Halle a. S.**, Neue Promenade Nr. 10, 1. Treppe.

Mit 2000-2500 Thaler Anzahlung  
ist in einem Vorstadtborte von Leipzig ein Haus  
mit flottem Materialwaren- und Spirituosen-  
geschäft zu verkaufen.

**A. Uhlemann**, Peterssteinweg 13.

**Ba verkauft** ist in der Waldstraße ein Haus. Preis 24,000 f.  
Anzahlung 1750 f. Anzahlung 3000 f.

**A. Uhlemann**, Peterssteinweg 13.

Eine seit 25 Jahren bestehende  
**Spieldarten-Fabrik**

mit fast neuen geräum. Wohnräumen in famili-  
verhältnissmässiger zu verl. Anzahl. 6000 f. f.  
Randsch. sehr schöne Ortslage. Niedernahme zu  
j. Zeit auf stark Anfr. erst. die Herren J. G.  
Scheiter & Giesecke, in Leipzig Ausl.

**Gasthoese-Berkauf.**

Weinen zu Alsfeld gelegener Gasthof, ge-  
nannt Schlegel-Gasthof, bin ich willens sofort zu  
verkaufen. Kaufpreis 5000 f., bei 1000 f. An-  
zahlung. Bei intelligenten Gewirtschaftung sind  
5-6000 f. Umsatz zu erzielen. Röh. Ausl. erbeten  
Herr M. Gessler, Restaurateur, Ge. Wind-  
mühlenstraße. O. Müller.

**Gasthoese-Berkauf.**

Ein sehr schön gelegener Gasthof in Leipziger  
Nähe, mit Ausspannung, Marmoreleggbahn, Tanz-  
saal, Klubzweiz. Garten, ist sofort zu verkaufen.  
Anzahlung 8 bis 1000 f. Bezeichnende werden  
eracht. Werthe Adressen niederschlagen unter B. S.  
in der Expedition dieses Blattes.

**Restaurant.**

Veränderung ob. ist ein sehr bayerisch-  
bier. Restaurant mitte der Stadt Nähe  
am Markt in bester Weißlage, mit  
vollen, fast neuem Inventar baldig zu  
verkaufen. Nähert. bei Herrn Willh. Krobitzsch, Gastengärtchen Nr. 2.

Eine gangbare Restauration mit Billard  
u. Productengesch. in guter Lage zu bill. Miete  
ist wegzuholbar billig zu verkaufen.  
Nähert. Stahl 1 bei A. Ziemisch.

**Restauration-Berkauf.**

Zu verkaufen ist verhältnissmässig eine nach-  
weislich gut gehende Restauration mit Billard  
und Piano, in unmittelbarer Nähe der neuen  
Galerie in Mödern. Adressen unter L. H. 43  
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sehr günstige Offerte: Eine flotte  
Restauration — innere Stadt — mit sehr  
freundl. Garten für 150 f. zu verkaufen.

**R. Friedrich**, Große Fleischergasse 3.

Zu verkaufen ist wegzuholbar ein groß &  
gangbares Restaurant m. Billard. Preis 1000 f.  
Nähert. Hößigplatz 18, 2 Tr. Agenten verbeten.

Cigaren-Geschäft in guter Lage sofort zu ver-  
kaufen. Vdr. M. S. H. 122, an die Exp. d. Gl.

Eine gangbare Productengeschäft innere  
Stadt zu verkaufen. Nähert. Schloß 2, 1 Tr.

Ein flottet gut eingerichtetes Materialwaren-,  
Producten- und Fleischwaren-Geschäft ist funk-  
tionsfähig sofort zu verkaufen. Offerenten unter  
J. G. 473 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Productengeschäft in guter Lage ist  
verhältnissmässig halber sofort billig zu verkaufen.  
Röh. Gäßchen 18, 2 Tr. Agenten verbeten.

Eine Cigaren-Geschäft in guter Lage sofort zu ver-  
kaufen. Vdr. M. S. H. 122, an die Exp. d. Gl.

Ein gangbares Productengeschäft innere  
Stadt zu verkaufen. Nähert. Schloß 2, 1 Tr.

Zu verkaufen sind 6 Gebett-Betten  
und 24 Matratzen.

Zu verkaufen sind 6 Geb

Ganz nahe Bayr. Bahnh. 20.000 ♂  
Weltmarkt 20.000 ♂  
nahe d. Schäferhaus 20.000 ♂  
innere Stadt 20.000 ♂  
nahe der Elsterstraße 20.000 ♂  
Dresden Wörkadt 20.000 ♂  
nahe dem Rosenthal 20.000 ♂  
sowie eine größere Anzahl von Villen  
und anderen Grundstücken in fast allen  
Vorstädten hat unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Wilhelms-  
Kroblinsch, Kurfürstengäßchen 2, III.

Coups, geb. einsp. (v. Neus in Berlin ge-  
boren) ist sehr billig zu verl. Colonadenstraße 13.

Coups, leicht einsp. Sandalet, beide  
geb. u. a. Dössener Weg 3, a. Bayr. Bahnh.

Pantau, Choden, Halbschuhen, Habsen mit  
Dienern, s. Naturholz und Pauswagen, Schlü-  
ten, Geschirre, sofort zu verl. Windmühleng. 10.  
Zu verl. ein Kinderwagen Thammlerhof 10, II.

Ein noch ziemlich neuer Kinderwagen billig  
zu verkaufen Schleiterstraße 12, 1 Tuppe.

Eine gut gehaltene Drosche mit Pferd und  
Concession ist billig zu verkaufen. Nübers  
Berliner Hof, Gehrkestraße Nr. 26.



Rössen Freitag, den 23. d. Mo., sieht  
der schon bekannt gemachte große Transport nicht  
importierter, französischer schwerer

### Sangföhren

bei uns zum Verkauf.  
Gleichzeitig haben wir auch einen Transport  
französischer Spannpferde und 1½ jähriger  
Pferde. (H. 3752a.)

### Junkelmann & Appel. in Erfurt.

Ein paar große elegante 5jährige braune  
Wagenpferde, complett 1. u. 2. Spurig, ge-  
fahrene, ganz frisch, sind wegen Familienver-  
hältnissen sehr preiswertig zu verkaufen. Zu  
erfragen Petersstrasse 13, 1. Et. rechts.

### Zu verkaufen

ein Paar billige und gute Pferde Lindenau,  
Rößmarkt Nr. 9 bei Leipzig.

Ein Pferd mittlerer Größe, passend für  
Bäder, Fleischer und Milchwirtschaft, sieht billig  
zu verkaufen Berliner Straße Nr. 87.

### 50 Stück seite Hammel

sieben im Ganzen wie einzeln zum Verkauf auf  
der Schäferei Abtnauendorf bis Vormittag  
9 Uhr im Stalle.

Schöner weißer Pferd billig zu verkaufen  
Hamboldtstraße 32, II. 8—9 u. 7—8 Uhr.

Zu verkaufen ist ein hellgelber Bernhar-  
diner Hund, 1 Jahr alt, sehr lehrreich und  
fröhlich mit Kindern. Görlitz, Windmühlstraße  
in der Restauration zum Grenadier

### Zu verkaufen

ein englischer Soyer u. 3 Canarienvögel,  
gute Söhne Rudnitz, Karre Straße 15—16.

Zu verkaufen 1 Stamm, 1—2 gelbe Teut-  
obhauer, Prachtexemplare, Görlitz, Hauptstr. 20. 1. G.

Goldbantam-Henne zu verl. Brandvorwerkerstr. 5  
Harz Canarienhähne à 6. L. Hainstr. 7, Tuchgeschäft.  
Dörfner Canarienvögel empf. W. White, Schloßstr. 1.

### Kaufgeschäfte.

#### Ein Haus,

innere Vorstadt, wird im Preise von 28.000 ♂  
zu kaufen gesucht. Adresse Hainstraße 4, 2 Et.

Sofort zu kaufen gesucht ein gut eingerichtetes  
Binshaus mit Hinterhaus und Garten. Off.  
unter W. R. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Apotheke in einem frequenten Orte  
wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen  
gesucht. Offerten mit Angabe des Ursprungs  
werden unter Chiffre K. D. 324 in der Annons-  
Expedition von G. L. Daube & Co. in  
Brandenburg entgegengenommen.

Zu kaufen gesucht ein Geschäft in Leipzig  
Stampfwaren- oder ähnliche Branche beworben  
Gef. Off. unter J. S. an die Expedition d. Bl.

Ein zahlungsfähiger Kaufm. sucht in guter Gegend  
und Nähe ein nicht zu großes Fachlerniße erfor-  
derndes geringbares Geschäft (Kohlen u.) zu kaufen,  
mit dem sich ferner noch anderes (Destillation,  
Agent. u.) verbinden ließe. Reelle Offerten und  
genaue Darlegung z. T. V. 112 an Haasen-  
stein & Vogler in Leipzig. (H. 3842.)

### Bückerrei

in guter Lage wird zu kaufen, aber zu pochen ge-  
sucht. Offerten unter A. B. 90, in der Annons-  
Expedition Böhl Nr. 4 niedergelegen.

Eine gängige Restauration wird baldmöglich zu  
kaufen gesucht G. Fischer, 18, II. bei Koss.

Ein junger thätiger Kaufmann sucht sich mit  
ca. 15.000 ♂ bei einem soliden Geschäft zu be-  
gleichen event. dasselbe möglich zu übernehmen.  
Offerten bitten man M. H. 83 in der Expedi-  
tion dieses Blattes niedergelegen.

Meyer's Convers-Lexikon, 3. Auflage,  
wird, soweit bis jetzt erschienen, zu kaufen gesucht.  
Offerten in Cigaren-Geschäft Schützenstraße  
Nr. 20/21 niedergelegen.

Geschäft gesucht: Constatin-Bangsenscheide's  
neueste engl. Unterhosenbüro. Adr. mit Preis-  
forderung sub U. H. 1. Bl. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Die Herren Helmühlenbesitzer von Leipzig  
und Umgegend, welche Geschäfte in verschiedener  
oder Regelform abzuhalten haben, wollen ihre  
weiteren bemühten Effekten franco Bahnhof  
Gebührengestellt abgeben an C. Hammer,  
Helmühlenbesitzer in Leipzig

Zu kaufen gel. 2 Et. Sekrete, 2 Sofas v.  
etwas and. Möbel, geb. Ad. Empfehl. 10, p.

1 Schreibtisch zu kaufen gesucht Adr. erb.  
bei Frau. Niemann, Universitätsstraße unter A. R.

1 Constanin-Gitarrengestaltung auch einzelne als  
Vult. Schreibt. u. and. Gebrauchsartikel zu kaufen  
demnächst Adr. unter F. H. H. 55 bei Herrn  
Otto Altmann niedergelegen.

Kostenregale! Drogen-, Material-Einricht.  
loste fortwährend C. F. Gabriel, Reichstr. 16.

Ein gut gehaltener Damen-Makleranzug wird  
zu kaufen gesucht. Adressen mit billiger Preis-  
angebote in der Exped. d. Bl. sub O. H. 103, erh.

Gefauft werden zu hören Preisen  
getr. Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Leibhanschinen u. Adr.  
erb. Gr. Fleischberg, 19, Hof I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleid. Bett., Wäsche sowie zu höchsten Preisen.  
E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Winter-Überzieher,  
alle getrag. Garderobe sowie zu höchstem Preis  
Gef. Adr. erh. Kaufh. 5, II. Kösser.

Gefauft werden getr. Herren- u. Damenkleider,  
Bettlen, Wäsche, Leibhanschinen u. Adr. erh. dörf. Berggärtchen 3, Gewölbe. G. Zippmann.

Zu kaufen gesucht  
wird ein gebrauchter, aber in gutem Zu-  
stande befindlicher einspänner eleganter

Rennschlitten  
mit eisernen Räifen, mit oder ohne Dose.  
Offerten unter V. P. 969, an Haasen-  
stein & Vogler in Chemnitz.

Ein halbverdeckter, leichter einspänner  
gebrauchter aber solider und  
wohl erhaltenen Ratschwanen wird zu  
kaufen gesucht. Adressen bei Herrn

Gustav Platner, Osterstraße 15.

Hypothes-Gesuch.

Eine erste Hypothek auf Brandcaisse von  
3570 ♂ wird sofort gesucht. Adr. mit An-  
gabe des Darlehns auf obige Brandcaisse werden  
erbeten unter P. S. in der Expedition d. Bl.

12—16.000 ♂ Hypothek auf ein seines Hauses  
grundstück sofort oder bis 20. Dec. gesucht Adr.  
unter G. 88 in der Expedition dieses Blattes.

3000 ♂ werden auf sichere Hypothek zum  
Neujahr gesucht. Offerten sub M. 3 durch die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Herr von angenehmem Aussehen,  
in gelesenen Jahren, bittet um eine  
Belohnung für einen kleinen Darlehn. — Ansändige  
Offerten unter H. 108, beschriftet.

Robert Braunes  
Leipzig — Annenstr. — Markt 17.

Ein armer elterl. Mädchen bittet um ein Dar-  
lehn von 60 ♂ bei plump. Rückzahl. Adr. er-  
beten unter F. 28 an die Expedition d. Bl.

Eine Dame bittet ein edles Herz um ein Dar-  
lehn von 10 ♂. Adressen unter R. O. 2. an die  
Expedition dieses Blattes.

Ein j. geb. Mädchen im drückendsten Verhältnis  
bittet ebedentende Menschen um ein Darlehn von  
20 ♂ gegen Dank und mosaat. Objekt. selbst-  
verständlich. Adr. M. K. 546, Exped. d. Bl.

Eine Witwe bittet gute Menschen um ein  
Darlehn von 50 ♂ gegen höchstliche Rückzahl-  
ung. Ansäßige Adressen unter Sch. 143. in der  
Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu 4½ Procent  
habe ich 90.000 ♂ sofort und 60.000 ♂ und  
30.000 ♂ zum 2. Januar 1877 gegen mindel-  
sicher erste Hypotheken anzulegen.

Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

25.000 ♂ Cassengelder sind im Ganzen ob-  
geholt zu 1. Stelle hypothetisch anzulegen.  
Offerten wollte man sub K. Z. 18 in der Ex-  
pedition dieses Blattes niedergelegen.

95.000, 60.000, 20.000 u. 25.000 ♂  
Cassengelder haben per mod. und alt. De-  
cember o. gegen beste erste Hypotheken (1½—½%)  
der Brandcaisse bei Hünern und 8—10 ♂ pro  
Steter-Einheit bei Gütern zu vergeben

Vieweger & Co.,  
Gohlsgasse 3, I.  
R. B. 318) 30.000 III.

für 1. Januar 1878 gegen sichere Hypotheken aus-  
gleichen. R. d. Dr. Langholzgärtchen, 28, II.

Banngaben, Sparbüchlein, sowie alle  
Wertgegenstände werden gekauft oder anbarbiert  
Markt Nr. 10, Treppe B, 1. Etage.

Rausbörse 20, 1. Et., Geld auf  
Wertpapieren & ♂ 3 pro Monat.

W. R. 25, 1. Et., Geld auf  
Wertpapieren & ♂ 5 pro Monat.

### Vorschungsgeschäf.

Kleine Blümchenstraße 12 1. Etage.  
Constante Bedingungen Billiae Binen.

**Gold** hallesche Straße 1.  
auf Waaren, Gold, Möbel  
und Wertpapieren.

**Gold** Reichsstr. 50, II.  
auf Waaren u. Wertgegenstände.

**Gold** auf alle Wertgegenstände Uni-  
versitätsstraße 2, II. bei Gebr. Geissler.

2. Schulstraße 2, 1. Et.  
auf alle Wertpapieren ie.

**Gold** 2-3 Gravurgeschäften  
auf Reliefsplatten und Walzen finden sofort gute  
Bedingung.

**Gold** gr. Windmühlstraße 8/9, I.  
auf Waaren, Möbel, Gold,  
Leibhanschinen & Binen sofort.

**Gold** à 2 pro Mon. 5 ♂ auf alle Wert-  
papieren Nicolaistraße 28, 3 Et. vorher.

**Gold** auf alle Wertpapieren  
Halle-sche Straße 8, I.

**Gold** auf Waaren, Bettlen, Kleidungsstücke,  
Uhren, Gold, Silber u. s. w.

**Gold** auf gute Geschäfte wie Adr. unter  
M. No. 78 Expedition dieses Blattes.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein Kaufmann, Buchhalter mit dauernder Stell-  
lung, 27 Jahre alt, von angenehmem Aussehen,  
sucht, in Ermangelung von Damenseranthaltschaft,  
auf diesem Wege eine Verlobungsbitte im Alter  
von 23—27 Jahren. Einiges Vermögen erwünscht.

Geehrte Damen, welche auf diese wirklich reelle  
Geschäft reflectiren, belieben werke Adressen mit  
Angabe der näheren Verhältnisse unter Chiffre  
A. J. H. 99 postlagernd Plauen/Boggl. nieder-  
legen. Brief und etwas beigelegte Photographien  
werden nichtkonvenirenden Fällen sofort wieder  
zurück gesandt.

Strenge Discretion Ehrensache.

**Heirath-Gesuch.**

Ein Kaufmann, Buchhalter mit dauernder Stell-  
ung, 27 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, **sucht**  
sofort bei W. T. 304 bei Haasen-  
stein & Vogler, Plauen i. B.

2 Buchbindergeschäften, gute Bucharbeiter,  
sucht Th. Kaars Buchbinderei, Vogler's Hof.

Buchbindergeschäfte gesucht Böhlwarsdorf,  
Pauschstraße 19, 2 Et. bei Langerwisch.

Ein thätiger Waschmeister findet  
dauernde Stellung bei Eschbach & Schöler.

Ein in jeder Beziehung thätiger,  
sich in Rammknauff gesucht

Harmoringesuch  
findet in einer kleinen großen Buch-  
binderei fest u. gut lohnende Stellung.

Adressen sub L. U. 19 durch die  
Expedition dieses Blattes.

Einen guten Kochschneider sucht sofort  
Franz Glöckner, Sebastian-Bach-Str. 19, II.

**Korbmacher-Gesuch.**

Ein thätiger Korbmacher-Geselle wird sofort,  
gesucht vom Korbmacher G. Weise, Wagen.  
(R. B. 365.)

Al

Buchhalter, Camptoristess, Weisende,  
Commis, Manufactur und Confexion,  
Commis, Mode, Kurz- und Weißwaren,  
Commis, Material. Colonial, Eisen u.  
Schreinerei, Optikerinnes,  
Repräsentantinnen, Handelsförderinnen u.  
Damen zur Stütze der Hanßfrau gesucht.

(Reisearmarate erforderlich.)  
General-Bacanus-Expedition  
Frankfurt a. M. — Wormsheim.

Für einen mit schöner Handschrift und  
Reichführung ausgestalteten jungen Mann  
bei beschiedenen Ansprüchen pr. 1. Jan. 1878  
Gelegenheit geboten, sich in meiner Papier- und  
Cigaren-Handlung zu großer, verdienstlicher mit  
Pötter-Empfänger, weiter auszubilden.

Wer mit besten Empfehlungen über Ehrlichkeit  
und

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 324.

Dienstag den 20. November 1877.

71. Jahrgang.

Ges. 3 Verkäuferinnen, 6 Wirtschaft, 3 Kochen, 5 Kellner, 4 Rösslin, 2 Stub., 14 Hause, 4 Arbeit, 4 Räuber. L. Friedrich, St. Fleischergasse 3.

Gesucht wird für Manufact.-Geschäft ein junges Mädchen zum Lernen. Adr. unter N. N. 2 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Verkäuferinnen gesucht** für feineres Material. **Delicatessen-Gesch.**, Kurz- und Hofbeamten - Weimar, Tapiserie, Weißburg. - Witzenberg. Verein Merkur, Pfeiffendorfer Straße 18d.

**Maschinen-Räberin**. Eine frühere Singer Maschinen-Räberin, die auch Schneiderin kann, wird sofort gesucht. G. C. Fischer, Quistorfstraße 1424, Zimmermeister Peter's Haus.

Gesucht werden ganz geübte Weinhörinnen zu melden Vorm. 9-12 Uhr Auguststr. 21 p. r. Eine geübte Maschinen-Räberin für Wäsche in dauernde Stellung gesucht Petersstr. 42, Hof. II. Geübte Schneiderinnen. Willinski, Petersstr. 1, IV.

Sofort geübte Schneiderinnen gesucht, welche auch Großer-Kreuz-Mosch. Nähe St. Fleischergasse 18, IV.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin kann dauernde Arbeit erhalten bei Steger, Neumarkt Nr. 6.

Mädchen, im Halzen u. Hesten geübt, sucht W. Löwensiegen, Ritterberger Straße 6.

Mädchen zum Halzen und Hesten sucht Emil Schönböck, Johannesgasse 32.

Zur selbstständigen Führung einer H. Wirtschaft mit Geschäft wird nach auswärtig eine unabhängige Frau Person bis zu 25 Jahren gesucht. Ges. Adr. unter J. H. 93 bis Vormittag 10 Uhr in die Expedition dieses Blattes.

1 Kleinkind z. selbstl. Wirtschaftsführung gesucht Börsigstraße 2, I.

Durch das Platzierungsinstitut von Frau Sidonio Rotermundt, Poststraße 15, erhalten Stelle für seines Restaurant 1 Wirtschafts- und 1 Waschraumseit, 1 anständ. Mädchen als Stütze der Haushaltung, welches sich der Pflege der Kinder widmet.

Gesucht eine junge Wirthschaft für Delonome in diesem Jahr, 6 perfekte Rösslin, 1 für Küche und Haus Universitätsstraße Nr. 12, I. Et.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 portiere.

**Haushfrauen-Verein, Lößnitz Hof**

Unentgeltlich Stellenvermittlung Nachmittag 3-5 Uhr. Gesucht werden Rösslinen und Stubenmädchen.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Webes, Poststraße 10 Hof 1 Et. NB Dienstl. Mädchen erh. Koch u. Stub. das.

Eine Rösslin, die ihr Fach versteht, findet nos. verhältnisg. gute Stelle. And. Pfeifferstraße 18c, I.

Ges. 2 Röss., 4 Et. 2 R. u. Hause, 2 Kellnerin m. g. M. St. Biebach, Eberhardstraße 7 p.

Gesucht für ein neues Haus eine Rösslin oder ein Kleinkind, das die Küche gründlich versteht, durch Frau Hager, Käpfergasse 3, I. Et.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hause oder als Stubenmädchen Ommelienstraße 9, I. Et.

Gesucht sofort oder 1. Decbr. ein Mädchen für Küche häusl. Arbeit Meidnitz, Kohlgartenstraße 61, I.

Gesucht für 1. Dezember einen rein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Bemerkung mit Buch Weimarstraße 67, 2 Et. links.

Eine Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht Nicasiastraße Nr. 27, 1. Etage.

Eine mit guten Begegnissen versehene Wäsche, das im Kochen sowie jeder Haushalt bewandert ist, gesucht Humboldtstraße 14, 1. Etage.

Gesucht wird ein arbeitsames solides Dienstmädchen von einer hies. Hertelschaft wegen Krankheitsfalls bereits zum 1. Decbr. Es wird nur auf Solche reagiert, die im Besitz vorzüglich Begegnisse sind. Offerten abhängen unter V. K. 2. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein reinliches Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Koch zu melden Centralstraße 18 portiere.

Gesucht wird ein ordentliches jugendliches Mädchen im Alter von 15-20 Jahren. Anmeldungen zu erfolgen in der Zeit bis Mittag 3 Uhr Börsigstraße Nr. 25, 1. Et.

Eine an Dekoration gewohntes Mädchen wird gesucht Humboldtstraße 21, IV. rechts.

1 Dienstmädchen ges. Schlossgasse 2, I. Et.

Gesucht ein Mädchen von 15-18 Jahren p. 1. Dezember - Mit Begegnissen zu melden von 10 Uhr ab bei J. Voigt, Neumarkt 11, 2. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein Mädchen für Küch. Gewerbshöchschule 4 portiere.

Gesucht sofort 3 Mansells. M. Kloeburg, Petersstr. 26, I.

Gesucht wird sofort oder bis 1. Dezember ein tüchtiges Mädchen für Reklamation bei Herrn Winkler, St. Windmühlengasse 11.

Gesucht sofort 2 Mansells zum Bedienen d. 3 Werner, St. Fleischergasse 15, I.

Gesucht 2 Kellnerinnen, 1 Verkäuferin, 4 Hause, 1 Stubenmädchen B. Schlutter. St. Hof. Hof.

Gesucht 2 j. flotte Kellnerinnen, Hause u. Aufwachmädchen d. Frau Frank, Nicolaistra. 8, I.

Eine Dame vom Ausland sucht sofort eine ältere zuverlässige Person, welche die Pflege eines zwei Monate altes Kindes allein übernehmen kann. Petersstr. 41, 3. Etage I. G. Hoffmann.

Eine rein. zuverlässl. Kinderwärterin wird zu einem Kinde sofort gesucht. Zu erfragen Sidonienstraße 41 portiere rechts.

Ein ordentliches Mädchen zu 2 Kinder gesucht Göhlis, Wilhelmstraße 41 port.

## Rath Berlin

wird zum 15. December ein älteres Kindermädchen oder eine Kinderhausfrau bei gutem Lohn gesucht. Nur Solche, welche die besten Bezeugnisse haben und längere Zeit bei einer Hertelschaft waren, sollen sich melden Vormittag 8-11 Uhr, Nachmittag 2-4 Uhr St. Pauliplatz 38, 3. Etage.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin kann dauernde Arbeit erhalten bei Kleider, Neumarkt Nr. 6.

Mädchen, im Falzen u. Hesten geübt, sucht W. Löwensiegen, Ritterberger Straße 6.

Mädchen zum Falzen und Hesten sucht Emil Schönböck, Johannesgasse 32.

Zur selbstständigen Führung einer H. Wirtschaft wird nach auswärtig eine unabhängige Frau Person bis zu 25 Jahren gesucht. Ges. Adr. unter J. H. 93 bis Vormittag 10 Uhr in die Expedition dieses Blattes.

1 Kleinkind z. selbstl. Wirtschaftsführung gesucht Börsigstraße 2, I.

Durch das Platzierungsinstitut von Frau Sidonio Rotermundt, Poststraße 15, erhalten Stelle für seines Restaurant 1 Wirtschafts- und 1 Waschraumseit, 1 anständ. Mädchen als Stütze der Haushaltung, welche sich der Pflege der Kinder widmet.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Wirthschafts- und Wirtschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Delonome-Wirthschaftsrätin wird für 1. Januar 1878 nach auswärtig gewünscht. Solche können sich mit Begegnissen melden Wallstraße Nr. 2 die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag oder Stunden. Königstraße 2, Tischlerei.  
Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung. Adressen Berliner Str. Nr. 116, 3 Et. linke.

## Mietgeschäfte.

### Milch-Wachtung.

Eine Milchwachtung wird von einem cautious. sängigen Bäcker baldigst zu übernehmen gesucht. Oft. Oft. erbt unter V. W. 148 an Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 35430).

### 50 Markt

für Nachweis eines in guter Lage befindlicher, nicht großen Locales zu Restaurationszwecken kann auch Hof sein. Oft. unter V. S. 330. bei Herrn D. Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Restaurationslocal gesucht innere Stadt. Adr. erbeten unter M. G. an die Exped. d. St. (H. 35430).

### Laden-Gesuch.

Ich suche in Leipzig oder Umgegend einen nicht zu großen Laden, welcher sich zu einem

**Producent-Geschäft** eignet. Auch wäre ich nicht abgeneigt, ein derartiges Geschäft mit nicht zu großen Warenlager zu kaufen. Uebernahme sofort oder später. Oft. unter U. Z. 186 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 35430).

Gesucht in lebh. Strohe ein kleiner Laden bald zu vermieten. Oft. unter Preisgabe auf R. H. 5 durch die Expedition d. St. erbeten.

Zu vermieten gesucht wird ein Geschäftslokal in der Stadt oder innerer Vorstadt, 3-4 geruhige Zimmer, nicht über 2 Treppen, zur Newjahr oder später. Oft. Oft. unter H. V. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten gesucht werden 2 Zimmer für geschäftl. Zwecke, kann auch After-liche sein. Adressen erbeten durch Fr. Strauß, Grimm. Strohe 26.

Eine große unmehlbare Stube parterre oder 1. Etage oder eine voll ähnlich trockene Niederlage, geeignet zur Aufbewahrung von Rauchgegenständen, in der unmittelbaren Nähe meines Locals, Hößplatz Nr. 16 wird zu vermieten gesucht. Gustav W. Seltz.

Eine Rieberlage sucht die Zeit der drei Engros-Dissen, möglichst im Innern der Stadt, wird vom 2. Jan. 1878 zu vermieten gesucht.

Oft. Oft. unter Chiffre Z. 20. durch die Filiale d. St. Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22, erbeten.

Eine kleine Wohnung für 2 Personen mit Arbeitraum zu einer Hobelbank wird 1. Januar gesucht. Adressen unter P. P. 28. in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht wird Logis mit Stallung für 2 Pferde und Wagen. Adressen unter R. H. 33. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird Newjahr ein Logis bis 130 M. Adr. Hohe Straße 10, 1 Et. bei F. Schulze.

Gesucht wird Oft. 1878 ein freundl. Logis nebst Zubehör, nicht über 3 Et., Stett. oder innerer Vorstadt. Adr. mit Preis unter K. P. No. 50 in der Expedition dieses Blattes niedergelagern.

Ein junger Kaufmann, welcher sich zu Oft. vermietet, sucht zum 1. April 1878 ein Logis nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 400 bis 500 M. Adr. der Otto Klemm, Universitätsstraße, unter A. B. H. 4 niedergelagern.

Oft. wird von einem Paar ruhigen jungen Leuten ein mittleres Familienlogis im Preise von 80-90 M. am Hößplatz oder deren Nähe zu vermieten gesucht.

Adressen bitte unter K. E. No. 104 in der Exped. dieses Blattes niedergelagern.

Für den 1. April 1878 sucht eine nicht zu junge bemittelte Dame ein kleines Familienlogis (hoher Parterre) möglichst mit Bärtchen. Adressen mit Preis unter B. 36. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Logis im Preis von 60-65 M., wenn möglich bis zum 15. December. Adressen bei H. Kleeburg, Peterstr. 20, I. niedergelagern.

Ein Logis von 80-150 M. 1. Jan. zu vermieten geht. Adr. erbt b. Hrn. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wohlb von anständ. Leuten Familienlogis, möglichst mit Gerüchten, Westvorstadt. Adr. unter F. G. Thomallastr. 2 b. D. Wagner.

Ein Paar ruhige pünktl. zahl. Leute suchen per 1. April 1878 ein kleines Familienlogis. Adr. unter O. P. H. 10 fil. d. St. Katharinenstr. 18.

Gesucht wird ein Logis 70-90 M. per Newjahr von kinderlosen Eltern. Nach würden selbe Hausmannstelle übernehmen. Werthe Adr. unter M. G. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ausländig meubl. Garagentopf wird per 15. Decbr. gesucht. Off. unter G. H. 58 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein freundl. Garage-Logis von einer anständ. Dame gesucht. Adressen mit Preisgabe unter A. 1007. bei Hrn. Klemm, Universitätsstr., erb.

Gesucht bis zum 15. December oder 1. Januar unmißbar: 1 Salon und 1 Schlafzimmer, Extra-Eingang erwünscht, für einzelnen Herrn. Adressen abzugeben bei Dr. Hammann, Goethestraße 7, III.

Eine reelle Stube m. 1 Et. sucht Adr. u. 2. Säborth. im Pr. 50 M. Adr. Gr. Windfuhr. 41, II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Bärb. wird in der Nähe des Rastadter Steinweg. oder Dresdenr. Bahnh. von kinderlosen Leuten sofort zu vermieten gesucht. Oft. mit Preisgabe unter C. M. in der Expedition d. St. erbeten.

Ein Reisender sucht freundl. u. besonders billige Wohnung, Nähe des Augustusplatzes. Oft. mit Preis unter V. S. 18 Expedition d. St. erb.

Ein Student sucht ein einfache meubl. Zimmer mit gutem Vorzeigew. Gef. Oft. durch Herrn Otto Klemm sub M. D. 21.

### Vermietungen.

Pianino verm. u. verl. Sternmarienstr. 34, 1 Et.

In einer mittleren Fabrikstadt Sachsen ist Verhältnisse halber ein Hausgrundstück, bestehend in einer Dampfmasch. u. Badearnstalt nebst brillant ausmühltem Restaurant 1. Ranges mit Inventar unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten ab zu verkaufen. Gef. Adr. sind unter Chiffre L. M. H. 5000 postlagernd erbeten.

Eine Bäckerei ohne Concurrenz ist sofort oder später an einen intelligenten Mann zu verpachten. Rächer durch Bäckerei durch die Exped. von d. St.

**Waldstraße Nr. 6**  
findet die im Souterrain gelegenen, höher als Restaurations benannten Localitäten sofort oder später zu vermieten durch Adr. Conrad Hoffmann, Katherinenstraße Nr. 27 II.

Zu verpachten sofort ein Restaurant ganz in der Nähe Leipzig mit oder ohne Übernahme. Gef. Rächer erbeten.

**W. Klingebell, Café Carola.**

Zu vermieten ist vom 1. April an, auch seither, eine Rieberlage mit Aufzug. Rächer Osterstraße 30, beim Handmann.

**Geschäftsloden 1. Etage Petersstraße 7**  
zu vermieten. Rächer Begegnung Strohe 19. beim Handmann.

Durch diesen von der Firma W. Steiniger im Café français innengebaute Gewölbe ist von Newjahr ab anderweit zu vermieten.

**Wilh. Helsche, Café français.**

**Gewölbe-Vermietung.**  
Ein am Brühl gelegenes großes Gewölbe mit Schaufenstern ist zu vermieten. Adressen unter J. A. H. 57 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Gewölbe, innere Stadt, ist mit Einrichtung für 120 M. jährlich zu verm. Off. unter "Gewölbe 120" fil. d. St. Katharinenstraße 18.

Das Gewölbeloden in Nr. 14 der Nikolaistraße, Osnabrück Hof, welches dermalen die Herren W. Winter & Co Nachfolger aus Reichenbach. Schl. nicht weise innenhaben, ist von und mit der Michaelistmeide anderweit zu vermieten.

Dr. Schäfer, Osnabrück Hof

Ein Gewölbe für Huf, Posamente u. dgl. sehr gut pass. ist Oft. 78 mit ob. ohne Logis zu verm. Rächer Osterstraße 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. April 78 ab in der Nordvorstadt 1 Werkstalle, worin schon f. m. Jahren Schmiedei betrieben wurde, nebst kleiner Wohnung. Rächer Reichstraße 23 bei Thiele.

Eine helle große Werkstatt ist in der Weststraße sofort zu vermieten. Adr. zu erste bei Emil Goldig, Rastadter Steinweg 20.

**Gartenstraße Nr. 10**  
ist eine herrschafliche Parterrewohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern, schönem Raumtreple. Garder., Servanda u. reichlichem Zubehör zum 1. April 1878 zu vermieten. Rächer daselbst.

**Das Parterre-Local Hößplatz 11,**  
enthaltend 2 Zimmer nebst Kellerräum. ist por anno für 85 M. sofort zu vermieten. Rächer beim Handmann.

Zu vermieten Hößplatz 10 zum 1. Januar ein Parterre, Preis 170 M. Oft. 78 Wohnungen von 200-400 M. elegante eingerichtet. Rächer beim Handmann.

Eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus Salon, Wohn., Schlafl., Kamin. u. Vorsaal, passend für einen oder 2 Herren, ist zum 1. Januar 1878 zu vermieten. Weihnachtspreis 300 Thlr.

Rächer Lessingstraße 15 p. rechts.

**Gartenstraße Nr. 11**  
ist sofort oder später das vollständig neu hergerichtete hohe Parterre, bestehend aus Salon, 6 großen Zimmern u. zu vermieten durch

Adressen 10 fil. d. St. Katharinenstraße 16. I. Et.

Eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus 6 Stuben nebst Bärb. ist pr. 1. April 1878 ein Parterre, Preis 170 M. Oft. 78 Wohnungen von 200-400 M. elegante eingerichtet. Rächer Osterstraße 20, 2. Et. Katharinenstraße 2.

**Familien-Logis** parterre, 6 Stuben nebst Bärb. ist pr. 1. April 1878 ein Parterre, Preis 170 M. Oft. 78 Wohnungen von 200-400 M. elegante eingerichtet. Rächer Osterstraße 20, 2. Et. Katharinenstraße 20, 2. Et.

**Moltschestr. 4 LII,**  
hinter Nr. 83 der Brandenburgerstraße, eine halbe 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, mit Gas und Wasser, Küch. auf Winken, mit Bärb. und Zubehör zum 1. April 1878 zu vermieten.

Eine 2. Etage Ritterstraße 2 ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten. Rächer daselbst 4 Treppen.

**Garder. 2. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage Ritterstraße 2** ist v. 1. Oct. oder 1. Januar ab Comptoir zu vermieten.

**Garder. 1. Etage R**

**Zu vermieten** eine freundlich meubl. Stube mit Cabinet an 1 Herrn oder anständige Dame Heilichstr. Nr. 37, 3. Etage.

**Am 1. December ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten** Wettstraße Nr. 22, 2. Etage.

Eine fr. möbl. Stube mit oder ohne Schlaf ist sofort oder später an einen Herrn zu vermieten Lauther Straße 16, Gartenges. 1 bei Psalow.

Eine freundl. meubl. Stube mit oder ohne Cabinet, separat, Eingang Schütergässchen 7, 1. Et.

**Zu verm.** ein anständ. meubl. Zimmer neben Cabinet, Preis 11.- z. Bonnialökkl. 18, 3. Et.

**Mendelssohnstraße 8, part.** Wohn- u. Schlafzimmer für 1 bis 2 Herren.

Möbl. St. u. R., freundl. u. gewählt, sof. f. Herren oder Damen zu verm. Uferstraße 11, II.

1 Wohn. neben Schlafzimmer an 1 oder 2 solide Herren sofort zu vermieten Petersstraße 22, I.

Stuben R. mit S. u. Hsch. Kl. Bleiberg. 4 IV. v.

**Gargou-Logis.**

An einen soliden Herrn ist logisch eine freundlich möblierte Stube zu vermieten Karlstraße Nr. 5, 3. Et. rechts.

**Gargou-Logis.**

Wohn- und Schlafzimmer, 1 möbliert, sofort zu vermieten Oberhaidtstraße 2, 3. Et. rechts.

Ein elegant eingerichtetes **Gargou-Logis** ist zu vermieten Oberhaidtstraße Nr. 6, 2. Et. r.

**Gargou-Logis**, ein ganz separat, kein möbl. Zimmer, 15 Dec. zu vermieten Bargel 11, II.

**Gargou-Logis**, sein möbliert, ist sofort zu vermieten Kreuzstraße Nr. 19/20, 2. Etage.

In ruhigem anst. Hause ist ein ftdl. **Gargou-Logis** zu verm. Weisenstraße 20 b, 2. Et. rechts.

**Rüninger Straße 9** partet.

**Gargou-Logis** für 3. od. 4. Bettling zu verm.

**Gargou-Logis** an 1 oder 2 Herren Sebastian Bach Straße 10, 2. Et., vis à vis Thomasschule.

**Heines Gargou-Logis** Gaiast. 2, III.

Gargou 1.-2. H. Berliner Str. 119, 1. Et. r.

**Gargou**, 12 A., Turnerstraße 12, 2. Et. rechts.

**Gargou-Logis** Thomastrichof Nr. 10, 2. Et.

Gargou. Stube m. Kab., Schloß Peterstr. 37, IV.

**Gargou-Logis** Sophiestraße 11B, III.

**Gargou-Logis** Neumarkt 19, r. 1. Et.

**Gargou-Logis** Marienplatz 22, II. I.

**Gargou-Logis** Nordstraße 15, 3. Et. rechts.

**Gargou-Logis** billig Nordstraße 15, 4. Et. rechts.

Gargou, sein möbliert, sof. Colonnadenstr. 16, 2. Et.

**Gargou-Logis** Karlstraße 1, 4. Etage rechts

Gargou, sep., Sch., f. D. Nicolaistra. 11, 3. Et.

Gargou, sof. 4.-5. Schleierstr. 2, IV. Müller.

**Gargou-Logis**, eleg. m., Lörrainerstr. 2/3, III.

Ein freundl. möbliert. Zimmer ist sof. billig an eine Dame, wenn gewünscht

mit Rosa zu vermieten Fregestr. 11, 1. Et. rechts, Ecke der Waldstraße.

**Münzgasse 21, 2. Et. links,**

ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu verm.

**Zu vermieten** sind 2 freundliche und gut möbl. Stuben u. können den 1. Dec. bez werden hochs. Part. An der Bleiche bei C. H. Graul.

Zwei freundl. gut möbli. Zimmer mit sep. Eingang in 1. Et. sind sofort oder später zu vermieten Volkstraße 9, I.

**Pfaffendorfer Straße 9, 4. Etage**

find 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Eine freundlich Stube ist von diesem Jahr ab an ruhige Perse zu vermieten.

An erfahrene Universitätstraße 10 b. Hansm.

**Zu vermieten** eine freundl. Stube, f. möbli. mit S. u. Hsch. R. offergasse Nr. 10, 1. Etage.

Ein Stübchen ist frei für einen soliden Herrn oder Mädchen Nicolaistraße Nr. 38, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist eine möbli. Stube für 1. Herrn billig Reichstraße 23, 4. Etage.

**Zu vermieten** 1 gut möbli. Stube Weststraße 21. Zu erfragen part.

Eine freundl. möbli. Stube ist an 1 Herrn ob. Dame zu verm. Georgestr. 16 a, 3. Et. vorab.

Ein fr. möbli. B. vorab, sep., S. u. Hsch. R. an 2 H. zu verm. Friedrichstr. 40, I. Et. Esterw.

**Zu vermieten** 1 zum. Stube, sep. sofort oder später, Pfaffendorfer Straße 18 d, IV. v.

Eine kleine fradl. möbli. Stube, heizb. u. mit Habsch., ist zu verm. Büttchergässchen 3, 1. Et.

Ein sehr möbliertes Zimmer ist zum 1. December zu vermieten Nordstraße Nr. 21, partete.

**Zu vermieten** ist eine möblierte Stube

Rüninger Straße Nr. 44, 4. Etage.

Zu vermieten ein ftdl. heizb. Stübchen an ein solides Mädchen Nicolaistraße Nr. 48, 4. Etage.

Zwei sehr möblierte Zimmer mit Saal- und Habsch., sof. zu verm. Hanauerstr. 36a, II.

Freundl. ruhige Zimmer sind mit oder ohne Pendeln zu vermieten Humboldtstr. 12, GG. I.

Ein möbli. Stübchen, auf Wunsch mit Kost, ist billig zu vermieten Körnerstraße 6, 4. Et. links.

Eine freundl. möbli. Stube sofort oder später zu vermieten Mittelstraße 9, 2 Treppenfluss.

Ein fr. möbli. Stube m. S. u. Hsch. an 1 ob. 2 H. billig zu verm. Gaußstraße 9, Hof, I. I.

Eine freundliche Stube ist an 2 Herren zu vermieten Berliner Straße 109, part. rechts.

**Zu vermieten** 1 ftdl. Stube an 2 Herren, S- und Hausch. Humboldtstraße 31, 4 Tr.

**Zu vermieten** möbl. Zimmer an 1 Herrn Thälstraße 11, 1. Etage rechts, vorne rechts.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Eberhardstraße Nr. 3, 3 Tr. links.

Eine einfach möblierte Stube ist an Herren zu vermieten Hallesche Straße Nr. 5, 3. Etage.

**Zu verm.** ein separ. möbli. Stube mit Matz., Betz u. Hausch. Readnich. Gemeindestr. 18, II.

**Zu vermieten** sofort eine fein möbli. Stube an 1 oder 2 Herren Kreuzstraße 17, 2. Etage.

**Zu vermieten** 1. möbl. Stube, sep. mit Kochen, für 1-2 Damen Emilienstr. 21, 4 Tr. r.

**Zu vermieten** pr. 1. Decke ein kleines freundl. Stübchen Gerberstraße Nr. 20, 3 Tr.

Ein extrafein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Windmühlenstraße 28, part. rechts.

**Zu verm.** m. 3 Stube, ang., Baker. Str. 9c, II. I.

**Zu verm.** 1 möbli. u. unmöbli. S. Goldhabing. 5. II.

**Eine möbli. Stube** Hohe Str. 16 part.

2. Et. mit Kochen Brandweermäßt. ib. III. I.

1. ftdl. möbli. Part-Stube zu verm. Eisenstr. 16

f. Zimmer f. 1 oder 2 H. Thälstr. 11, III. II.

Eine heizb. Stube f. Wäldchen Lindenstr. 6 part.

Möbl. Zimmer zu verm. Waisenhausstr. 5, I. r.

Eine f. Stube an anst. H. Readnicher Str. 3, I.

Zimmer frei f. H. od. D. Windmühleng. 6, I.

1. Et. f. 2 Mädchen Readnich. Käuze-Straße 14, 2. Et.

In einer möbli. Stube sind 2 Schlafräume zu

vermieten Haarstraße Nr. 27, 3. Etage.

Eine Stube f. 1. und Mittagsstüll Kleine Burggasse 3, IV., vis à vis dem Bezirksgericht.

1. Et., sep., heizb. Stube ist an 1. ob. 2. anst. Peute als Schlafl. zu verm. Kl. Windmühlengasse 2, IV. I.

**Zu vermieten** ist 1 Stube als Schlafräume für 1 oder 2 Herren Str. Fleischergasse 20, II. I.

**Zu verm.** 1 ftdl. Schlafräume 2.-4. Emilienstr. 25, IV.

Ausländ. Schlafräume, S. u. Hsch. Weißstr. 51, III.

1. Schlafräume Thälstraße 11, Hof, 4 Treppen

freundl. Schlafräume Turnierstraße 8b, 4. Et.

Schlafräume Petersstraße 15, 5. Et. 4. Etage links.

Schlafl. f. 1. Nach. Sch. Bachstr. 16, II. Mittelhüt.

Schlafl. sep. mit S. u. H. Schlippenstr. 4, II. IV. I.

Schlafräume in f. Stube Mittelstr. 13, 5. II. I.

2. Schlafräume für Herren Schubstraße 1, 4. Et. r.

Eine Schlafräume Gerberstraße 67, Hof 2. Et. r.

Schlafl. f. H. Readnig. Leipzigstr. 25, III. I.

Eine Schlafräume Waisenhausstraße 5, 5. I. I.

Schlafräume f. 1. H. Waisenhausstr. 5, 5. 2. Et. I.

Schlafräume, sep., f. H. oder W. Friedrichstraße 36.

Schlafl. in m. St. Pfaffend. Str. 18d, IV. v.

f. St. a. Sch. f. H. Hsch., Colonnadenstr. 26. II. II.

1. St. als Schlafl. anst. D. Sidonienstr. 8, II. I.

1. ftdl. Schlafräume Rüninger Str. 41, 5. IV. I.

f. Schlafl. f. H. od. D. Albertstr. 1, IV.

Schlafl. m. Mittagsstüll & P. 40 f. Turnerstr. 7, III. I.

1 möbl. St. f. 2 Schlafl. Kunst. Str. 8, II. I. B. G.

Offen 1 sep. Zimmer mit oder ohne Bett, auch wird 1 Kind in Pflegegen. Colonnadenstr. 2. Große.

Offen 1. fol. Herren 2 Schlafl. in Watzkebett. u. Olsen-Lange Str. 10 II. r. Ging. Kneipstr. 16.

Offen eine Schlafräume für 2 Herren oder 2 Mädchen. Hohe Straße Nr. 12, 5. H. II. I.

Offen Schlafl. Elsenerstraße 24, 5. 3 Et. rechts.

Offen Schlafl. Königsplatz 5, 1. gradaus.

Offen ein heizb. Schlafl. f. K. Lange Str. 45, I. 4 Et.

Offen 1. fol. Schlafl. R. od. H. Sternwitz. 28, I. v.

Offen 1. sep. Schlafl. f. H. in Hsch. Elsenerstr. 2, II.

Off. Schlafl. f. H. mit Hsch. Rennmarkt 12, 3. Tr.

Offen f. Schlafl. f. anst. Hsch. P. 25. I. V.

Offen 1. ftdl. Schlafl. Hospitalstr. 19, IV. I.

Offen hz. Schlafl. f. H. Weisenstr. 9, II. Demmler.

Offen 1. Schlafl. f. R. Eberhardstr. 7, III. I.

Offen Schlafl. mit Hsch. Kupberg 3, 1 Tr.

Offen 2 Schlafräume Promenadestr. 6b, 5. II. III.

Offen Schlafl. Promenadestr. 6b, 5. II. III.

Offen 1. ftdl. Schlafl. Nicolaistr. 4b, III. v.

Offen 2 Schlafl. f. H. Antonstr. 19, Dg. III. I.

Offen zwei Schlafräume Kohlenstraße 3, 2 Tr.

## Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich morgen Dienstag mein seit Jahren geführtes Restaurant von Barfüßerstraße Nr. 5 in die elegant eingerichteten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Restaurations- und Gesellschaftssäle meines neu erbauten Grundstückes

**Nr. 53 große Ulrichsstraße Nr. 53**  
verlege und unter der Firma

## Meissner's Restaurant

eröffnen werde. Für eine reichhaltige und gewählte Speisekarte, w. Cracauer und Culmbacher Export-Bier, sowie vorzügliche Weine und prompte Bedienung werde ich wie bisher aufs Beste Sorge tragen.

Halle a/S., 19. Nov. 1877. **Wilhelm Meissner.**

## Schützenhaus.

Mittwoch den 21. November:

### Carl Maria von Weber-Abend

gegeben von der Capelle (55 Mann) des kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Joh. Georg“ Nr. 107, unter Kapellmeister Walther.

Aufgang 7½ Uhr. **Eintritt 50 Pf.**  
Abonnement-Billets 10 Stück für 3.- sind an der Cassa zu haben.

#### Programm.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Jubel-Ouvertüre.                                     | 2. Ouvertüre: „Euphanie“                      |
| 2. Nachruf an Weber. Fantasie von Bach.                 | 6. Fantasie aus dem „Freischütz“ von Dantler. |
| 3. Das Bauernhorn. Fantasie aus „Oberon“ von Wiedrecht. | 7. Erinnerung an Weber. Fantasie v. Reinhold. |
| 4. Ouvertüre: „Der Freischütz“.                         | 8. Rassendank zum Tanz.                       |
- Walther.

## Leipzig. Saal Bonorand

im Rosenthal.  
Gente Dienstag den 20. November 1877  
Abends 1/2 Uhr

### Letztes Concert des Königlich Preußischen Kapellmeisters

#### Parlow

mit seinem eigenständig engagierten, 60 Mann starken Elite-Orchester, auf seinen Concert-Touren durch Deutschland und Belgien.

#### Programm.

- |             |   |
|-------------|---|
| I. Theil.   | W. Parlow.<br>R. Wagner.<br>Goltermann.<br>Wieprecht.     |
| II. Theil.  | R. Mendelssohn.<br>R. Wagner.<br>Gärtner.                 |
| III. Theil. | Brahms.<br>Safzen.<br>Dörrthür.<br>R. E. Gade.<br>Sudwig. |
- Eintrittspreis 1 Mark.

**Ergebnste Einladung**  
zum Martins-Schmaus Mittwoch, den 21. November 1877.  
**Grüne Schemke, Anger.** J. G. Klöppel.

## Wahren, Kirmes und Ballmusik.

Dabei empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, bis zu einem Preis von 1 Mark.

NB. Omnibusse gehen von 7 Uhr ab Station Wangeplatz durch Görlitz Station Pferdebahn.

**Mödfern im Gasthof.**  
Hente Dienstag Kirmes mit gutbelegter Ballmusik, woher ergebenst einlabet. W. Müller.

**Möckern, zum goldenen Anker.**  
Hente Samstag der Kirmes, wobei mit Speisen und Getränken von bekannter Güte und reicher Auswahl auswartet (Käsebrotzige Capelle und neue Tänze). Aug. Wehse.

Heute Schlachtfest bei J. Albrecht,  
Rathausstr. 19. Auf Trichten untersucht.  
**Heute Schlachtfest**  
Preußenstrasse 13, F. Schumann.  
(Trichtenfrei.)

Heute Schlachtfest  
F. Karl, Petersstraße 16.  
Das Schwein ist auf Trichten untersucht.  
**Schlachtfest**  
empfiehlt heute G. Reibhardt, Rathausstr. 16.

## Mittagstisch

von 12 bis 2 Uhr  
à la carte in großer Auswahl diverse  
Speisen zu 1/2 und 1/4 Portionen, für  
Abonneaten 20% Rabatt, empfiehlt  
das Restaurant

**F. Louis Stephan,**  
Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

**Mittagstisch**  
im Restaurant empfiehlt  
M. Vollrath, Wie Waage.

Guter reichlicher Mittagstisch ist im gebildeter  
Familie p. 6 zu vergeben Blumenstrasse 11. II.

## Central-Halle.

(Im Parterre-Saal).

Heute Dienstag den 20. Nov. er., sowie täglich  
Auftritten der rühmlich bekannten und ältesten renommierten

**Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft**

**Ludwig Rainer aus Achenseehof.**

(4 Damen und 5 Herren).

**Eintritt 75 J.**  
H. Bernhardt.

### Neue Theater-Conditorei.

Heute Dienstag den 20. November  
vorlegtes Concert von der bekannten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft **Pitzinger**.

**Eintritt 50 Pf.**

### Einladung.

Zu meinem morgen Mittwoch, den 21. d. M., überdeß 8 Uhr stattfindenden  
„Einzugsschmaus“  
erlaube ich mir meine wertbaren Gäste, Freunde und Söhne einzuladen. Ganz besonders möchte ich  
an diejenigen geehrten Herrschaften, die bei der Einladung überschritten sein sollten, die Bitte, mich  
am genannten Tage mit ihrem Besuch gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Schmidauer genannt Seemann.**  
Reuschensfeld, Goethestraße.

## Eldorado.

Den gohrten Gesellschaften und Vereinen Leipzigs hörnigt zur  
gef. Kenntnissnahme, dass ich von heute ab ein  
Vollständig neues Theater

für den Preis von 15.- inclusive Theater-Dienst zur Verfügung  
H. Stamminger.

### Norddeutscher Hof.

Gente Abend Irish Stew.  
Hochseines Münchener Spatenbräu und ff. Culmbacher von Sandler  
empfiehlt F. Timpe.

Das von mir seit einem Jahre eingeführte  
**Nürnbergischer Schankbier,**

allzeit als vorzüglich erkannt, verjapfe ich täglich frisch vom Originalsaß à Glas oder 1/2 Krug 18.-.  
NB. Gente Abend Schweinstooken u. Röcke. H. Müller, Burgstraße 8.

### Blöding's Restaurant,

Gente erster Klass 39 Neumarkt 39

## Bayerisch Schankbräu

pr. Glas 15 Pf.  
sowie seines Riedel'schen Lagerbier. Stammtischstück in großer Auswahl, Mittags-  
tisch von 12-2 Uhr, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte.  
Heute Abend Schweinstooken mit Röcken.

G. Heiling.

### Italienischer Garten.

Täglich gewählte Speisekarte.  
Freiherrl. von Tucher'schen Nürnberger und Riedel'schen Lagerbier vorzüglich schön.  
G. Hohmann.

**Stadt Gotha.** Heute Abend Eintopf mit Schweinsköpfen  
und Kartoffelpüffer. Bayer. Bier hochseine. J. Heine.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 324.

Dienstag den 20. November 1877.

71. Jahrgang.

## Restaurant Tröster,

Untersteinweg 1, Ecke vom Königplatz.  
in 1/4 und 1/2 Vorlagen. Stammfrühstück und  
Stammabendbrot, reichhaltige Abendkarte, echt  
Bayerisch von Kärtchen in Grlangen und Gro-  
ßiger Bierbier hochstein.

## Mittagstisch

N.B. Heute Karpfen blau und polnisch.

## Restauration Tscharmann's Haus.

Heute Schlachtfest.  
Alle bei mir geschlachteten Schweine werden auf Trieben untersucht.

H. Zimmermann.

## heute Sohlaotfest hallesche Straße Nr. 7. F. Grundig.

## Goldener Ring.

Heute Schlachtfest (auf Trieben untersucht)

B. Fröhlich.

## Hotel de Saxe.

Heute sauren Rinderbraten und Klösse. Biere ff. II. Sträßner.

## Eisenkolbe.

Heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Klöschen.

## Zill's Tunnel.

Heute Abend saure Rindfleischsoupe, Bier ff. Louis Treutler.

## Elster-Schlösschen.

Canalstraße 8b. Heute Noakbier. Nur vorzügliches Künberger Exportbier (Henninger).  
Empfohlen für Geschäftsräume und Vereine.

## Restaurant Dönicke,

Grimmaische Straße Nr. 37. Heute Abend  
Karpfen polnisch u. Erbsuppe.

## Burgkeller

Empfohlen zu Heute Abend Mockturtelsuppe.  
Täglich Mittagstisch, gut und frisch, Biere  
vorzüglich. (Billard.)

## Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

Empfohlen heute Abend Mockturtelsuppe. Gose und Bier ff.

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute gespickte Lende  
empfohlen A. Weber.

## Schweinstooken mit Klöschen

Empfohlen heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

## Berloren Sonntag Abend Tauschaer Straße

ein Trauring. Abzugeben gegen Belohnung  
Restauration zur Thiem'schen Brauerei.

## Berloren Sonntag Mittag ein goldenes

Gliederarmband von Marchenerstraße — Hölzche —  
Sophienstraße. Gegen Belohnung abzugeben  
bei Herrn Rudolph Ebert, Thomaskirchhof 9.

## Goldner Hering mit schwartzem Stein

zwischen Thella u. Newnitz verl. Gegen Dank  
u. 3. Bel abz. Neudn., Augustenstr. 12, IV. Et. Spott.

## Berloren

wurde am Montag Vormittag auf dem Neumarkt  
oder in der Grimmaischen Straße, ein großes  
braunes unverschlossenes Couvert, welches ein  
Siegungsprotokoll, verschiedene gedruckte Exemplare  
einer Liste und einige Briefe enthielt, die nur  
für den Adressaten bestimmt waren. Der Finder  
dieselben wird ersucht es gegen fünf Mark  
Belohnung auf der Expedition dieses Blattes  
abzugeben.

Berloren Sonntag im Rabatz'schen Bisher-  
verein ein Damenportemonnaie mit ca.  
3. Et. Inhalt und Lotterie-Loschen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe  
Gebhardtstraße 3, port., zurückzugeben.

Die erwähnte Person, welche am Sonntag  
den 18. den Palast in der Tonhalle entweder  
hat, wird aufgefordert, denselben sofort abzugeben,  
sonst werde ich diefele gerichtlich belangen.

Colonnadenstraße Nr. 17, III.

Berloren ein Pelzkragen. Gegen Belohnung  
abzugeben im Radelsgeschäft von Fischer  
in der Grimmaischen Straße.

Berloren wurde am Sonntag von Eichstädt  
nach Leipzig ein schwarzer Regenschirm.  
Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei  
Max Tanner, Bartholdshof 5.

Berloren

Sonntags Abend auf d. Stredle Sebastian Bach-  
Straße, Weißstr., Klopstock, ein elsenbeinerner Stock-  
griff. Geg. Bel. abz. Klosterberg, 14, Reflax. Tittel.

Ein schwarzer Stock  
wurde am Sonntag Abend am alten Theater  
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei  
A. Gabers, Bühne 2.

Berl. ein silb. Bleistift. u. Federhalter am 1.  
Haupteingange der Thomasschule vom Thomass-  
chule aus. Wom' ehrlichen Finder gegen gute  
Belohnung abzugeben Johannesgasse 82, Tr. A.  
2. Etage. A. S.

Am Sonntag Mittag hat sich ein schwarzer  
Dachthund mit braunem Abzeichen, aus den  
Namen "Schelly" hören, verloren. Wieder-  
bringer erhält eine gute Belohnung. Abzugeben  
Schiffenstraße Nr. 8 parterre.

Eine schwarze Rose (Rose genannt) seit  
8 Tagen abhanden gekommen. Wer zuerst  
über deren Verbleib erhält eine gute Belohnung  
Georgenstraße Nr. 16b, 1 Et.

## Die alte Tante!

A. G.

Brief erhalten, besten Dank, sehr läufig er-  
wartet, mit Freunden begüßt, Gesundheit ausge-  
zeichnet, zur Feier nach Dir, Gruss u. Kus.

## I. Quittung

Liebespenden zur Weihnachtsfeierung für die Kinder würtziger Armen.  
Eingegangen sind:

Bei dem Bescherungs-Comitè direct: Beder & Co. 50 M., Frege & Co. 50 M., G. Goedig  
& Zum 50 M., Heinrich Pomer 50 M., Karl Tauchnitz 50 M., G. S. Schleiter 50 M., C. G.  
Reißiger & Co. 50 M., G. Dimpfel sen. 50 M., Hellmann & Eigner 50 M., B. G. & Co. 50 M.,  
C. G. W. & Co. 50 M., Bitter & Co. 50 M., Gieslind 50 M., G. Platz 50 M., H. M. Seitz 50 M.,  
Hammer & Schmidt 50 M., Weigner & Buch 50 M., Dr. C. Lampe 50 M., Friedrich Voigt 50 M.,  
Sieker & Vogel 50 M., C. Prell's Leben 50 M., Dr. G. W. Weiß 50 M., G. H. de Nagre  
20 M., Sachsenröder & Gottfried 50 M., Schimmel & Co. 50 M., J. B. Limburger jr. 50 M.,  
Grassi 20 M., J. Schomburg sen. 20 M., Schnoor & Franke 20 M., Hubrig & Bräuer 20 M.,  
Metzsch & Co. 20 M., Friedrich & Linde 20 M., Wilhelm Eule 20 M., J. F. Dremm & Co. 20 M.,  
Reher & Co. 20 M., J. G. Salchow 20 M., J. H. Schütz 20 M., C. F. Winter's Berlin 50 M.,  
C. Reil 40 M., J. Goldfarb 50 M., B. G. Teubner 50 M., J. A. Brodhaus 50 M., H. Dietz 50 M.,  
W. Engelmann 50 M., H. H. Müller 50 M., Breitkopf & Härtel 50 M., Durder & Humboldt 50 M.,  
H. O. Meyer 50 M., Berndt & Taschner 50 M.

**Summa 1620 M.**

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Th. v. R. 15 M., H. P. 10 M.,  
Dr. Binsmann 6 M., C. C. 5 M., H. U. 3 M., Dr. 1 M., D. Staudinger 20 M.

**Summa 60 M.**

Die ungünstiger die Zeitverhältnisse sich gestalten, um so nachtheiliger müssen sie auch auf den-  
jenigen Theil der Bevölkerung einwirken, der selbst in besseren Zeiten fortwährend mit Nahrungs-  
mittel zu kämpfen hat.

Die Zahl der mittellosen Familien in Leipzig ist groß und die Not in diesen Kreisen da am  
Drückenden, wo der Einhaber fehlt oder durch Siechthum gehindert ist in genügender Weise für  
die Seinen zu sorgen.

Au eine Reihe des schönen Weihnachtssessels darf bei Solchen auch nicht im kleinsten Um-  
sange gebraucht werden; unsere Aufgabe ist es daher, hier einzutreten und in solche düstere, freudlose  
Stätten der Armut den Weihnachtssessel hineinleuchten zu lassen.

Daß aber befürchtet wir der fröhlichen Unterhaltung unserer Mitbürger, und an sie wenden wir  
uns vertrauensvoll mit der herzlichen Bitte, gleich wie in früheren Jahren durch Beiträge die  
gesetzte und gedeihliche Ausführung des Liebeswerkes zu ermöglichen.

Für die uns bereits zugeschossenen Gaben sei hiermit dem wärmsten Dank Ausdruck gegeben.  
Für das Comitè:  
O. Staudinger, Cäffner.

## Lotterie des Frauen-Bildungs-Vereins.

Bei der am 17. d. M. stattgehabten notariellen Verlosung der Gewinngegenstände sind fol-  
gende Nummern gezogen worden:

4 15 19 21 25 29 31 35 43 46 51 61 62 63 65 68 69 76 90 98 100 2 6 10 13 16 18  
19 25 29 32 36 39 40 46 51 52 54 55 60 65 70 85 88 97 99 201 3 16 21 30 35 47  
51 52 55 56 58 66 69 72 75 76 85 88 90 97 98 99 303 5 6 7 8 27 30 31 32 34 38 42 45  
49 53 65 70 79 81 84 87 92 408 6 8 11 17 18 21 25 29 32 39 46 55 57 66 67 70 74 79  
83 86 93 94 502 3 4 14 21 31 40 46 47 49 50 61 63 65 68 73 79 82 83 91 99 607 10 15  
14 17 27 28 32 34 35 41 48 48 50 54 59 60 70 72 73 79 80 87 89 708 11 13 21 22 24  
27 32 33 38 42 47 53 61 90 802 5 11 13 16 21 25 36 37 39 44 51 52 63 68 70 72 79 89  
97 98 908 12 27 28 29 30 48 49 65 51 88 96 1007 5 18 25 26 27 29 30 32 33 34 42 49  
50 55 63 69 72 79 80 91 1101 2 7 10 13 21 24 25 26 31 40 42 43 44 49 54 56 66 70 73  
74 79 86 93 99 1206 8 12 14 24 33 37 40 54 59 61 62 69 72 76 77 78 79 83 85 88 90  
93 97 98 1315 16 20 23 25 29 36 42 46 59 70 74 81 98 1407 13 18 24 29 30 31 36 40  
49 50 53 59 64 70 74 75 77 79 82 1501 9 17 26 27 29 36 40 41 43 45 46 67 90 92 97  
98 1604 11 15 18 19 20 22 30 34 37 38 39 40 41 46 50 53 61 62 73 74 76 77 83 99  
1701 7 18 20 26 32 35 37 40 46 51 71 76 80 91 93 94 98 1802 6 10 12 22 24 25 33 37  
35 39 55 60 65 69 70 71 72 73 82 88 1910 20 21 25 27 35 40 45 46 48 49 57 58 59  
61 69 71 75 77 86 87 90 96 2016 18 19 38 45 47 49 94 2100 1 8 20 24 30 31 32 33 49  
60 61 69 81 85 87 2200 4 5 8 11 13 18 25 26 38 40 41 43 45 50 52 54 60 67 73.  
Die Gewinngegenstände sind von heute an bis zum 30. d. M. in der Zeit von 8 Uhr Vor-  
mittags bis 4 Uhr Nachmittags in dem Vereinslokal Neumarkt Nr. 34 gegen Abgabe der betreffen-  
den Lose abholbar.

Die Gewinngegenstände werden von heute an bis zum 30. d. M. in der Zeit von 8 Uhr Vor-  
mittags bis 4 Uhr Nachmittags in dem Vereinslokal Neumarkt Nr. 34 gegen Abgabe der betreffen-  
den Lose abholbar.

Von 17. November 1877.

Advocat Marbach,

R. S. Notar.

## Oeffentlicher Dank.

Aus Anlaß der Fertigstellung des 5000. Instrumentes veranstalteten die  
Herren Inhaber der Firma A. H. Francke am 16. November ihrem Per-  
sonal ein Fest, welches durch sein gelungenes Arrangement, überhaupt durch  
Kunzzeichnung der humanen Gestaltungen der Herren Chefs ihren Schülern  
gegenüber den Unterzeichneten genügend Veranlassung gibt, ihren herzlichsten  
Dank öffentlich auszusprechen. Möge unser geehrten Principalen ein weiteres  
segensreiches Schaffen beschieden sein.

## Die Gehilfen der Francke'schen Hof-Pianofortefabrik.

## Vorträge im Vereinshause (Rathaus 9).

Der diesjährige Schulz von 12 wissenschaftlichen Vorträgen zum Besten des Vereinshauses,  
dessen Programm mehrfach veröffentlicht ist, beginnt Mittwoch den 21. November Abends  
präcis 1/2 Uhr mit dem Vortrage des Herrn Pastor Lehmann aus Elstra: Die innere Mission  
und die Freien Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart.

Die Billets für die Vorträge sind im Bureau des Vereinshauses täglich von 9—1 Uhr  
zu erhalten.

Verein für innere Mission in Leipzig.

## Städtischer Verein.

Dienstag den 20. November a. c. Abends 8 Uhr

im Kaisertheater der Central-Halle.

## Tagesordnung:

1) Über die Besteuerung der Wandlerlager,  
Vortrag des Herrn Sandtger. Abgeordneten für Leipzig Advocat Krause  
aus Dresden.

2) Über die Einführung der Fleischbeschau mit besonderer Bezugnahme  
auf die Fleischhöfe. Vortrag des Herrn Fleischmeister Laue-Nietzschemann hier.  
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Hausfrauen-Verein

## Röhr's Hof.

Der Verkauf guter universitätsferter Materialwaren hat Sonnabend begonnen. Der Um-  
tausch gelber in rote Karten findet nach wie vor unentzettelich eindrucksstark statt.

## Schreberplatz der Westvorstadt.

## Mikroskopische Ausstellung

**Leipziger und Parästen.** **Wissenschaften von 7-900 M.** **Markt 8, 1. Morgen 10-1 Uhr, Abend 6-9 Uhr.** **Eintritt 50 Pf., Schüler 25 Pf. Abonnementkarten für 20 Mal Besuch 6 L., für 10 Mal Besuch 4 L., Schüler 2 L.**

## Verein für harmonische Philosophie.

**Heute Versammlung Stadt London.** **6. Vortrag a. Davis Principl. d. Natur: Die Bildung unzähliger Millionen Sonnen und der sie begleitenden Planeten.** **D. V.**

## Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

**Dienstag den 20. Nov. öffentliche Sitzung Abends 8 Uhr im Schützenhaus.** **Vortrag Bericht über den Congress der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Potsdam und der dortigen Ausstellung von Herrn Obergrüner Laché.** **Der Vorstand.** **Bei dieser Versammlung hat Jedermann freien Zugang.**

## Chor-Verein des Gewandhauses.

**Heute Dienstag den 20. November Abends 7 Uhr**

### Chor-Probe

**Die Concert-Direction.**

**im Saale des Gewandhauses**

## „Flora“. Theater und Tanz in der Tonhalle.

**Billets sind Mannstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abholen.**

**D. V.**

## Thespis. Morgen Mittwoch Pantheon

**König Algold. Dramatisches Märchen in 5 Acten. Nach dem Theater Ball. Anfang 8 Uhr.**

**Der Vorstand.**

## Urania. Zur Aufführung kommt: Die Dienstboten.

**Der Vorstand.**

### S. 108. betreffend.

**Gest. Sieleben nicht getroffen. Könnte ich Sie vielleicht heute 3 Uhr am selben Orte treffen. N.N.**

**Wenn Du annimmst, mit tausend Freuden, möchte glücklich sein m. Dir. — Nur keine Oth. — u. bald. Ende hier. Gruss. Bitte Antw.**

**Auf den Vortrag über Fleisch resp. Fleischmensch, welcher heute Abend im „Städtischen Verein“ gehalten wird, gestaltet sich der Unterzeichnete alle, die es interessant, sowie die Herren Collegen aufmerksam zu machen.**

**F. F. Rothe, Fleischermeister.**

**Wer die Zukunft richtig wissen will, bemühe sich in Hohenschönhausen, Wilhelmstraße 128 b, 2 Treppen 2 R.**

**Auffrage. Wer liefert Blechwaren sein, dauerhaft und gut ohne Verluste der Farbe? Dresden bittet man abgegeben in der Expedition dieses Blattes unter P. S. 100.**

**A. Wo werden Herrenkleider gut gereinigt, modernisiert und repariert?**

**B. Nur Thomaskirchhof 10, III. H. Mandt.**

**(Eingesandt.)**

## Holländer Cigarren

**in Padelen mit 4 Stdu 15 Pf.**

**do. 20 70**

**kaufst man bei**

**F. Pittschäft, Wintergartenstraße 18,**

**Ede vom Bahnhofsgäßchen.**

**Wo kaufst man Haarspangen billig und schön?**

**100 Mainstraße Nr. 2, 1. Etage**

**dicht am Markt.**

**Wo kaufst man gutes Böttchergeschäft?**

**In Dietrich's Hof, Reichstraße 5**

**und Nikolaistraße Nr. 47.**

**(Eingesandt.)**

## Acad. Docenten-Verein

**Dienstag, 20. Nov. Abends 8 Uhr**

**Festmahl in „Stadt Berlin“.**

## „Morgen Mittwoch

**Abend 7 Uhr**

## „Gesellschaftsabend“

**mit Tanz.**

**Neuer Saal, 8 Mohren.**

**D. V.**

### Laudat.

**— Dresden, 19. November. (Zweite Kammer.) An der heute um 12 Uhr Mittags eöffneten Sitzung wurde das königl. Decret 32.**

**Die Verlegung der Dresdner Militärakademie ist betreffend, einstimmig und ohne Debatte an die Finanzdeputation vertrauen.**

**Hierzu trat die Kammer in die Schlussberatung über den Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition des Gemeindevorstandes Böhme in Mögen und Genossen, um Wiederherstellung des Instituts der Fortbildungsschule (aus dem Lande) ein. Die Petenten erlitten die Vortheile der Fortbildungsschule in den Städten und in selchen Bezirken an, wo die Industrie den Ackerbau überwiegt, führen gegen dieselbe aber den Widerwillen der Schüler in den ackerbaureichen ländlichen Bezirken an.**

**Referent Abg. Käufler ist der Ansicht, daß man sich durch den Widerwillen einiger Hundert Schülern im Alter von 14—17 Jahren nicht dazu bestimmen lassen könne, ein Geschäft auch nur für einen Theil des Landes aufzugeben.**

**Er bezeichnet es als eine der schwäbischen Anhänger der Presse, in Bezug auf die Fortbildungsschule bestehend zu wirken. — Abg. Starke Willweida schließt sich dem Antrag der Deputation an, die Petition auf sich berufen zu lassen; er befürwortet aber auch die von der Deputation nur von der Ferne geäußerten Anträge: die Regierung zu erlauben, dem Landtag eine Darlegung der auf dem Gebiete der Fortbildungsschule gewachten Er-**

## V. f. W. P.

**Vogel, von Götzenau.**

### Verspätet.

**Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeugt hierdurch an:**

#### Stephan Gelbel

**Wanda Gelbel,**

**geb. Freiin von Rothkirch-Trach.**

**Altenburg, den 15. November 1877.**

**Ihre Vermählung beobachten sich nur hierdurch anzusehen**

#### Emil Ehrentraut

**Anna Ehrentraut geb. Dietrich.**

**Leipzig, den 17. November 1877.**

**Hugo Wende,**

**Mathilde Wende**

**geb. Blüthner.**

**Bernadette**

**Dresden, 18. November 1877. Leipzig.**

**Bernadette:**

**Erhard Drehsel**

**Marie Drehsel,**

**geb. Zimmerman.**

**Bayreuth, den 15. November 1877.**

**Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Wächters hoch erfreut.**

**Dresden, den 18. November 1877.**

**Scheiner Finanzrat W. Hoffmann.**

**Eduwig Hoffmann geb. Sonnenkalb**

**Sonnabend Abend 10 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.**

**Leipzig und Frank.**

**Heute ward uns ein gefundenes Täschchen geboren. — Leipzig, den 18. November 1877.**

**Heilig Degener und Frank geb. Röthen.**

**Die unter Gottes Beistand erfolgte glückliche Geburt eines Täschchen ist gegen höchste Freude gerichtet an**

**Leipzig, den 18. November 1877.**

**Hermann Francke**

**und Frau, geb. Gerhardt.**

**Gestern wurde uns ein leider todes Söhnchen geboren.**

**Leipzig, den 19. November 1877.**

**Otto Bille,**

**Olga Bille geb. Schenkel.**

**Heute Vormittag verschied nach langen Leiden unsere liebste Schwester, Schwägerin und Tante,**

**Fräulein Friederike Kühne.**

**Leipzig, den 19. November 1877.**

**Pauline Kühne,**

**im Namen der Hinterbliebenen.**

**Ein braves Herz hat aufgehört zu schlagen:**  
**Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft und ruhig der Russter.**

## Herr A. E. Billhardt,

**scherzt vermählt von Allen die ihn kannten.**

**Seine wahrhaft volkstümliche Fürsorge und Opferfreudigkeit für unsere blinden Söhne sichern ihm ein ehrendes dankbares Andenken. Er ruhe sanft! Leipzig und Thonberg, den 18. Novbr. 1877.**

**Die Familien**

**Ferd. Münnich und Jul. Görner.**

**Nach kurzem Krankenlager entschlief heute seines 8 Uhr unserer lieben Vater und Schwiegervater, der Russter.**

## Ad. Erdm. Billhardt.

**Um stillen Seelenbitt bitten**

**Upper Sandusky, R.-America und Leipzig,**

**am 18. November 1877.**

**die Hinterbliebenen.**

**Die Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr statt.**

**Heute sechs nach 1/4 Uhr endete ein sanfter Tod das Thement, dem Wohl der Seinen in raschloser Thätigkeit gewidmete Doktor unseres innigstgeliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des**

## Herr Johann Georg Wappeler,

**Chef der Firma J. G. Wappeler,**

**im nahe vollendeten 77. Lebensjahr,**

**Leipzig, Golzermühlenwerke und Mannheim,**

**am 19. November 1877.**

**Die tiefbetrauerte Hinterbliebenen.**

**Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längern Leiden unser großer Bruder und Onkel**

## Johann Gottlob Herziger

**im bald vollendeten 72. Lebensjahr. Liebesträbt**

**zeigt dies hierdurch an**

**Leipzig, den 18. November 1877.**

**Wilhelmine verw. Arnold,**

**zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.**

**Nach kurzen Leiden starb Sonntag Nachmittag**

**1/3 Uhr mein guter Mann**

## Joh. Gottlieb Heitscher

**in seinem 82. Lebensjahr, welches nur hierdurch**

**allen Freunden, Bekannten und Verwandten anzeigt**

**Rosine verw. Heitscher,**

**geb. Wagner.**

**Gestern Abend entschlief schnell und unerwartet an einem Herzschlag unsere gute Tante, Schwester und Schwägerin**

**Franz Johanna verw. Rücklich geb. Herrich.**

**Wer die Verdienste kannte, wird unser großen Schmerz zuwidrig wissen.**

**Leipzig und Park, den 19. November 1877.**

**Im Namen der Hinterbliebenen**

**Geschwister Löpfer.**

**Gestern Abend 11 Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unser innigstgeliebtes Kind Herrmann im Alter von 2 Jahren 5 Mon., was**

**wir liebesträbt hiermit angezeigt.**

flüsse einer jungen, frischen Kraft stand, der das manchige Vorurtheile besser bezogt, als beschämliche Ruhe. Man gab sich dem Ausdruck freudiger Erregung, wo es achtigte, mit der möglichsten Lebhaftigkeit hin, während der Ton stille Betrachtung meiste auf das mindeste Werk von Ruhe beschränkt blieb. Nicht desto weniger war nirgends ein tadelnswertes Ausschreiten nach der einen oder nach der anderen Seite hin bemerkbar, vielmehr verbreiteten die Sänger des Chores für ihre frische Haltung ein ganz besonderes Lob.

Die Soli waren vertreten durch die Damen Frau Scher-Hasselbeck und Fr. Bernheim und die Herren Bielle und Schepel. Was zunächst das Evangelistenamt anbetraf, das im „Paulus“, wie bereits bemerkt, verschiedenen Stimmen zählt, so zeigte sich der Ton sicherer Räume, wie er hierfür wünschenswert ist, sowohl in Bezug auf die Tonenzugung, als auch, was den Ausdruck anbetrifft, allenfalls gewahrt. Besondere Anerkennung verdient in dieser Beziehung Fr. Scher-Hasselbeck, die ihre Reizung zu einem so häuslichen Gebrauch des Portamento mit rühmlichem Erfolge beherrschte. Die dem Sopran zufallendearie: „Jerusalem“ sang Frau Scher mit großer Janissarie. Ein Gleicher löst sich von Herrn Bielle behaupten, der seine nicht minder bekannte Arie „Sel getzen“ unter Holzimitation des Violoncello zu ergreifender Wirkung brachte. Hervorragendes leistete Herr Bielle auch als Stephanus. Weniger bedeutend ist die Altpartie im „Paulus“. Eine dankbare Aufgabe enthält sie in der Arie: „Doch der Herr vergibt ic, deren sich Fr. Bernstein in dem auch mit hervorragendem Erfolge annahm. Die Titelpartie sang Herr Schepel mit dem erfürchtlichen Beifall, den hohen Anforderungen, welche dieselbe an den Ausführenden stellt, allzeitig gerecht zu werden. Die Darstellung des blinden Eifers des Paulus gelang ihm trefflich, nicht minder das glaubensstarken Paulus. Für den Ausdruck kühler Bestimmung fehlte ihm das geeignete Tongefüge. Im Allgemeinen darf man indeß mit seiner Ausfassung und Durchführung des „Paulus“ sehr zufrieden sein.

Von den Herren Instrumentalisten sei zunächst Herr Franz Preys erwähnt, der die Orgel mit der nötigen Sicherheit und mit glücklichem Erfolg handhabte. Ein ganz besonderes Verdienst um das gute Gelingen der Aufführung aber haben sich die Herren des Gewandhausorchesters erworben. Eine Dreherprobe für ein so umfangreiches Oratorium wie der „Paulus“ ist an sich schon sehr wenig. Der Nachteil einer so kurzen Verständigung mit dem Dirigenten wird aber fast illusorisch, wenn dieselbe wie diesmal acht Tage vor der Aufführung stattfinden muss. Die Herren müssen in der That mit „viel Liebe“ bei der Sache gewesen sein, im andern Falle wäre selbst ein rein äußerliches Gelingen fraglich geblieben. Dafür mehr Ehre für sie.

Eines besonderen Lobes auf den Dirigenten der letzten Paulus-Aufführung, Herrn Alfred Richter, will ich mich enthalten. Das Werk möge seinen Meister loben!

Moritz Vogel.

#### Kammermusik.

Leipzig, 18. November. Die gestern im Saale des Gewandhauses abgehaltene Kammermusik eröffnete den ersten dieswöchentlichen Cycle der Aufführungen von derartigen Werken. Das ursprünglich ausgestellte Programm mußte abgeändert werden, weil Herr Saint-Saëns, dessen Mitwirkung dabei bestimmt war, durch anderweitige Verpflichtungen für diesen Abend verhindert wurde und erst an einem der nächsten Kammermusikabende sich zu produzieren gedacht. Den Reigen der Meisterwerke in dieser Form eröffnete das Quartett für Streichinstrumente von Joseph Haydn (Op. 64, Nr. 5, B-dur), ausgeführt durch die Herren Concertmeister Schradieck, Haukbold, Thümmler und Schröder, welches besonders in seinem zweiten Theile, Adagio, durch die Innigkeit des Gefühls und durch einen lebhaften Beifall erzielt. Diesem folgte das erste Trio (Op. 63, D-moll) für Pianoforte, Violine und Violoncello von Robert Schumann, durch die Herren Capellmeister E. Kneide, Schradieck und Schröder vorgetragen, welche sich durch eine meisterhafte und würdige Wiedergabe des ungetheilten Beifalls erzielten. Obgleich es da 30 Jahre hindurch war, daß dieses 1847 komponierte Werk zum ersten Male im hiesigen Gewandhaus aufgeführt wurde (es war dies am 20. Januar 1849 durch Frau Clara Schumann und die Herren Concertmeister David und Wittmann), so glänzte doch bei solcher dem Januaren entspringenden Aufführung, wie die gestrige war, diese herrliche Meisterwerke ebenso wie ehemals. Die Bereitwilligkeit, mit welcher Herr Capellmeister Kneide für den erwarteten Herrn Saint-Saëns eingetreten war, stand seitens des anwesenden Publicums die dankbare Anerkennung. Den Schluss bildete in gleicher Beziehung wie das erstgenannte Quartett Beethoven's Quartett für Streichinstrumente (Op. 59, Nr. 3, C-dur) und gab den Ausführenden hinreichende Gelegenheit zur Entwicklung der virtuosen Seite, welche auch zu gleicher Zeit den besten Beweis lieferete, daß durch das vereinigte Wirken der genannten Herren noch vieles Schöne aus dem Bereich der Kammermusik den dankbaren Hören in vorzülicher Weise vermittelt werden wird.

E. W. Sigismund.

\* Im häufigen Conservatorium der Musik in Leipzig fanden in vorzüger Woche nicht weniger als drei Abendunterhaltungen statt. In diesen kamen zu (Nr. 1) Quartett für Streichinstrumente D-moll von Haydn, gespielt von den Herren Winterstein, Götz, Reim, Eisenberg; 2) Faschingsschmaus für Pianoforte von R. Schumann,

vorgetragen von Fr. H. Oeffel; 3) Chaconne für Violine von G. Bach, ausgeführt von Herrn Hufka (welcher übertrieb einer der vorzüglichsten Violinspieler des Instituts ist); 4) Sonate für Pianofortesolo op. 7 Emoli von Grieg, gespielt von Fr. Seizing; 5) Polonaise für Pianoforte op. 22 von Chopin, vorgetragen von Herrn Fiedler; 6) Sonate für Pianoforte und Violine, C-moll von Beethoven, ausgeführt von Fr. Scholz und Herrn Küsel; 7) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello, op. 41, F-dur von Gade, gespielt von den Herren Wendling, Krösl und Eisenberg; 8) Sonate für Pianoforte, op. 111, von Beethoven, vorgetragen von Fr. Stolle; 9) Quintett für Pianoforte und Streichinstrumente von R. Schumann, ausgeführt von Fr. Heimlicher und den Herren Hufka, Beyer, Coersen, Schreiner; 10) Variationen über ein Thema von Händel für Pianoforte und Violoncello von Beethoven, gespielt von den Herren Mehrtens und Eisenberg; 11) Concert für Pianoforte, Fis-moll, von F. Hiller, vorgetragen von Fr. Ring; 12) Tarantelle für zwei Pianoforte, C-moll von J. Raaff (ein feines, pikantes Salongut), gespielt von Fr. H. Oeffel und Fr. H. Oeffel; 13) Sonate für Pianoforte und Violine, op. 12 Nr. 1, D-dur von Beethoven, vorgetragen von Fr. H. Oeffel und Herrn Thiele.

\* Fräulein Marie Krebs, die gesuchte Claviervirtuosin aus Dresden, hat fürzlich auch in Stuttgart durch ihr vollendetes Spiel den größten Enthusiasmus erregt. Von Kunstsinnern und Kritikern, welche den Leistungen der eminenten Pianistin ungetheilte Bewunderung zollen, wurden an gleicher Stelle die ausgezeichneten Eigenarten des Klavierspiels aus der Hofpianistensäfamilie des Herrn Commerzienrat Julius Blüthner in Leipzig im höchsten Maße anerkannt, gleichwie dies in Leipzig nach dem Auftreten des Fräuleins Marie Krebs im ersten Extraconcert der Fall war. Macht, Fülle und Schönheit des Tones, vorsätzliche Schalltrückschüttel und Ansprache des Klanges, bewundernswerte Ausgleichsart und eine gewisse unvergleichliche Poetie im Klangwesen des Instruments werden von Autoritäten als Vorzüge des Allegro-Instrumentes hervorgehoben.

\* Leipzig, 19. November. Am Sonnabend hatte der „Leipziger Sängerbund“ eine musikalische Abend-Unterhaltung im großen Saale der Centralhalle veranstaltet, wozu sich eine überaus große Zahl von Zuhörern eingefunden hatte. Er traten dabei die Bündesvereine: Gesangverein „Wohlgemuth“, der Blüthner'sche Gesangverein, der Gesangverein „Vedehain“ und der Gesangverein „Germania“ an. Das Programm wies die geborgne und beliebte Räumnerhöre auf, wie z. B.: „Lieb der Deutschen in Lyon“, „Rächtgefang im Walde“ von Schubert, „Das deutsche Schwert“ von Schuppert, „Die Brantzjahr in Harzberg“ (ein originelles und charakteristisches Stück), „Spielmannslied“ (ein sehr ansprechendes und gefälliges Lied), „Theresien-Walzer“ von Reichel und „Frühling ohne Ende“ von Reincke. Einzelne dieser Stücke wurden vom Gesamtkomitee gefangen. Wenn wir nun an eine feste Kritik dieser Leistungen gehen, so müssen wir, um nicht ungerecht zu sein, allerdings daran denken, daß die Sänger sämtlich Dilettanten sind, daß darunter nicht lauter Opernsänger-Organen sein können, und daß das Unfertige, was manche Stücke offenbarten, sicherlich nur an dem Mangel an hinlänglichen Proben gelegen hat. Und von solchen Standpunkten aus müssen wir der Aufführung auch unsre ganze Anerkennung aussprechen und wie ihres die um so lieber, als einzelne Stücke, wie z. B. der „Studentengruß“ von Reincke, in technischer Hinsicht sehr wohl gelungen und wiederholt werden müssen. Den Soloängern, die sich um die Abendunterhaltung verdient gemacht haben, hätten wir gern mehr Platz eingeräumt, dann würden sich ihre Vorträge vielleicht auch noch günstiger gestaltet haben. Wir sind überzeugt, daß das edle Streben, welches dem Leipziger Sängerbunde innenwohnend und welches schon das Programm angedeutete, gute Früchte tragen und zu schönen Zielen gelangen wird. Wenn die einzelnen Vereine hinsichtlich der Reinheit, hinsichtlich der guten Tonbildung und der Innigkeit des Ausdrucks fortstreiten, dann werden auch die Gesamtaufführungen, die allerdings stets ihre Schwierigkeiten behalten, immer exakter und effektiver auftreten.

\* Leipzig, 19. November. Zu den Gesangvereinen, welche sich dem Heiligthum der Kunst nähern und so zu sagen mit einem Haufe schon darin stehen, gehört der Verein „Concordia“, welcher gestern im Trianon des Schützenhauses einen Gesellschaftsabend abhielt. Es war uns leider nicht vergönnt, die ersten Stücke: „Frühlingsglück“ von Petzsch, „Saxerregel“ von Böllner und „Treue Liebe“ von Otto zu hören; aber das, was wir hörten, sagt uns, daß auch diese Stücke sicher sehr wirkungsvoll und exakt werden vorgetragen worden sein. Das „Waldlied“ des 1. Theils (von August Horn), in welchem sehr ansprechende Harmonien und Naturmalereien sich finden, fand großes Wohlgefallen bei den Zuhörern, die dann auch stürmisch den Componist riefen. Ein schönes Beispiel von kläffendem Streben stellte sich der Verein mit dem Gesange von Abt: „Eine Maiennacht“ aus, da durch Stimmenheit, durch gute Declamation und durch einen vollen Ton ein äußerst glänziger Eindruck erzielt wurde. Auch bei den zwei Chören des 2. Theils (Ersatz für Nebenstand von Mendelssohn-Heine, Frauenlob von Gode) war die Sorgfalt bei der Einstudirung nicht zu verleugnen; wenn auch die eine oder andere Stimme einmal einen nicht ganz regelmäßigen Gedrechselfton hören ließ, so war doch das Ganze gelungen zu nennen, und das Unisonostellen (bekanntlich ein Prättstein für die Sänger) so gut gelungen, daß die Bande des Fleisches, der daraus verwandt worden war, durch den Fleisch, der daraus verwandt worden war, sich kaum über einen schläfrigen Beruf hinaufzuschwingen.

war. Die drei letzten Gesänge: Handwerk!, und konnte zur Belohnung der Concurrenz Ruhm beitragen.

Wit der Rollenvertheilung konnte man bis auf kleine Ausnahmen einverstanden sein und da die Herren Autoren viel zu liberal waren, um eine wirkliche Hauptrolle zur Concurrenz zu bringen, und lieber allen kleineren Rollen gönnen, so durften sich die Mitwirkenden ihre leichteren Aufgaben auch leicht machen, denn nur das Musikalische bietet einige Schwierigkeiten im Rhythmus und in der Aussprache. — Herr Schindler legitimirt sich durchweg als rechtmäßigen Besitzer seines Paris als Baron von Gundremarck, capriole als Veranlasser mit Aufstand und verstand es hinreichend, die Illusion eines albernen Fremdling, der doppelt werden soll und muß, aufrecht zu erhalten. Der Wacker unter den Stafern, Raoul von Gardeau, stand in Herrn Kraus den geeigneten Vertreter, während sein Intimus Chirat in der Darstellung des Herrn Andersson doch zuweilen zu schneidig und abgedreht erschien, jedoch als Pseudo-Admiral besser gefiel. Als eigentlicher und bester Offenbader erwies sich Herr Adolfs in seinen beiden Rollen als eigne Schuster Jean Fred und als Diener Prosper, entwickelte recht willsame Majorstomik und ließ auch sein gesangliches Talent gehörig vorleuchten.

Der Wacker unter den Stafern, Raoul von Gardeau, stand in Herrn Kraus den geeigneten Vertreter, während sein Intimus Chirat in der Darstellung des Herrn Andersson doch zuweilen zu schneidig und abgedreht erschien, jedoch als Pseudo-Admiral besser gefiel. Als eigentlicher und bester Offenbader erwies sich Herr Adolfs in seinen beiden Rollen als eigne Schuster Jean Fred und als Diener Prosper, entwickelte recht willsame Majorstomik und ließ auch sein gesangliches Talent gehörig vorleuchten.

Unter den Damen zeichnete sich Fr. Vogay als Gabriele wiederum aus, jedoch bietet die Rolle eigentlich nur der Sängerin Spielraum zu komischen Vor- und Absprüngen. Mit ihrem Todler-Couplet hatte die Künstlerin durchschlagenden Erfolg, obwohl dasselbe keineswegs zu lang, theillich zu reichlich mit altem Speck gespielt war, endlich auch nicht ganz mit gewohnter Glätte zum Vortrage kam (sogar „stylisch“ Schnitter lassen darin vor). Nebenbei bemerkt eignen sich die Träumen des Hausfrauen-Bereins nicht mehr recht zu passenbester Illustration, da sie leider hier schon zu tragisch geworden sind. Auch wäre zweimal mehr Objektivität der zu subiectiven Protagon — also vorzuziehen. — Fr. Kubze begnügte sich als Baronin Gundremarck tapfer, wie immer, entzückt grazile Schlemerei in reizvoller Toilette und sang nach Umständen beispiellos, obwohl ihre Stimme, da sie erst wenige Stunden vorher aus der Nachmittags-Türkei zurückgekehrt war, stimatisch inficht erzielen.

Fr. Tief als Pauline überraschte durch recht mantere und schneidige Darstellung aus Angenommenste; ebenso ließ Frau Gysi als Hausbewohnerin Quimper-Karacter an Reiztheit und Spannung nichts zu wünschen übrig, während die Richter ihres Portiers nette Erscheinungen zu nennen waren. Gänzlich salt ließ Fr. Renard als Schauspielerin Metella, die sich ohne eigentliches Spiel nur zur Schau stellte. — Im letzten Acte verschafften die maskirten Gäste den Zweck ihres Daseins, indem sie automatische Wandverzierungen blieben. Im Ganzen sag die Operette bei Beschiedenen der Winkwirten noch nicht berichtig ist, daß man in den Beifall der Nachsingen einstimmen konnte und bei weiteren Vorführungen müßten noch manche Unschärheiten im Tact, in der Intonation in Ensemblestückchen zu weggewandt werden. Sehr empfehlenswert wäre außerdem ein schnelleres Tempo des Gangen, resp. auch ohne die übermäßig geübten Generalpausen der Zwischenakte, denn der flüchtige Schnitt solches Unternehmens verliegt sonst gar zu bald und hinterläßt dann nur noch sauerliche Abgasen.

#### Leipziger Zweig-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

\* Leipzig, 19. November. Am gestrigen Abend fand die Jahresversammlung des Leipziger Zweig-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung im Saale des Vereinshauses in der Rosstraße statt. Der Gesang der beiden ersten Verse des Liedes „Ich bleib mit Deiner Gnade“ eröffnete die Feier, woran Herr Pastor Schmidt aus Schönsfeld der Vorstand im Vorland, nach einem Gebet der Versammlung einige Wittheilungen aus dem Vereinsleben innerhalb des letzten Jahres machte. Besonders reichlich sind die Gaben aus Leipzig und Umgegend geschlossen. Die gewöhnliche Versammlung des Zweig-Vereins am Himmelfestesfest stand dieses Jahr in Görlitz, die Jahresversammlung des Haupt-Vereins aber in Marienberg am 13. und 14. August statt. Bei letzterer waren 36 Zweig-Vereine und 76 Abgeordnete, nicht minder 2 Frauen-Vereine, der bietige und artige Verein und das Penders-Consistorium vertreten, während die Diaspora-Gäste aus Czernowitz, Böhmen, Sachsen, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Bremen u. gefandt hatte. Es wurden dabei wiederum 22,600 £ an 46 Gemeinden vermittelt. Der Gesamt-Verein hielt seine Hauptversammlung in den Tagen vom 4. bis 6. September d. J. in Frankfurt a. M. ab und es waren dabei 41 Hauptvereine durch 82 Abgeordnete vertreten, die zum Theil auch aus fernen Ländern, der Türkei, der Schweiz, Spanien, Ungarn u. herbeigekommen waren. Die Einnahme belief sich nach dem dabei erzielten Bericht auf 339,300 £ oder 40,000 £ mehr als im Jahre vorher. Unterstellt wurden 1149 Gemeinden; 18 konnten als selbstständig erlassen werden, während 59 als unterstützungsbefristig angenommen wurden. Die Gesamt-Einnahme während der 45 Jahre seines Bestehens beläuft sich auf überhaupt 13,474,899 £. Hierauf ergriß Herr Oberleiter Heder das Wort zum Vortrag des Rechenschaftsber



# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 324.

Dienstag den 20. November 1877.

71. Jahrgang.

## Finanzieller Wochenbericht.

Das war keine besonders günstige Woche für die Börse. Während im Osten der Kanonen-donner erschallt, hämmert sich im Westen ein schlimmes Ungewitter auf, das, wenn auch nicht für die Börsen, doch für die Geschichte Frankreichs verhängnisvoll werden kann, und Frankreich, wenn auch nicht in der Lage, die Waffen noch anheben zu tragen, ist doch immerhin ein bedeutender Factor im europäischen Staatsleben. Die französische Rente hat sich allerdings democratistisch und darum drängen sich die Besitzer nicht mehr wie früher in kritischen Tagen zum Verkauf; dieser Zustand ist es, der den Pariser Haussiers zur Sorge gereicht und den sie freitlich gegen ihre Gegner verwenden. Doch Frankreich ist unvereinbar und einen moralischen Druck übt die Wirtschaft dieses Landes denn doch immer auf die Börsencourse aus. Vor Allem aber ist es die innere Lage der Börsen, wie wir schon öfter betont, die einem Aufschwung wenig günstig ist. Die Börsenklamation, welche vor wenigen Monaten die Börsenhorizonte erleuchtete, ist zum flackernden Schein eines färglichen Lichtstümpfchens zusammengebrutzt. In den wirtschaftlichen Verhältnissen Deutschlands zu Österreich ist eine vollständige Veränderung bevorstehend, in Österreich selbst gilt es, neue Abmachungen mit Ungarn, eine neue Bank- und Eisenbahnpolitik einzuführen. — Die Börse lebt nun allerdings nur den eigenen Interessen, sie verachtet im höchsten Grade die Kunst, die Augen vor dem zu verschließen, was sie nicht sehen will und solcherweise Alles zu duplizieren, welche bloss nach der allgemeinen Lage und nach den wirtschaftlichen Verhältnissen die Börsencourse toxisieren, dabei aber vergessen, daß es sich immer nur um ein Spiel mit zweisinnigen Papieren handelt, um das etwa vorhandene Decouvert, um das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage.

Dies ist ganz besonders bei der Creditaclie des Hauses. Bei den Spielbahnen ist schon ein reales Moment in Erwägung zu ziehen: die Einnahme. — In dieser Woche kam noch die Emission der neuen russischen Anleihe als erwartungswertiges Moment hinzu, wenigstens infolge damit das ausgezogene Gericht von den Vermittelungsgesuchen der Poste in Verbindung zu bringen sein möchte. Die Contrameine soll sich in der abgelaufenen Woche vielleicht versucht haben; über einen gewissen Punkt hinaus könnte sie aber nicht reüssieren, und damit ist denn ihre Schwäche konstatiert. So lange man für die Creditaclie 20—30 Prozent Agio bezahlt, können die Bausiers von seinem großen Erfolge sprechen, so lange hat die Russie die Amortisationsauf das Übergewicht des Emissions, mag derfelbe auch im Augenblick weniger sich zu äußern vermögen. Es müssen aber noch ganz besondere Umstände eintreten, um das Bild, welches die Börsenspeculation bietet, zu ändern. Dieses Bild zeigt ein fortwährendes nervöses Schwanken herauß und bewirkt, wie dies gegenüber den mancherlei beobachteten Momenten nicht anders sein kann; dann die Börse befindet sich immerhin in abnormalem Tage unter Verhältnissen, die vorerst doch wenig erfreuliche Prospekte darbieten. Während Deutschland noch auf den Rücken seines Milliardenreichs trauert, hat es die Wirkung von Krieg und Politik durchzumachen, welche das Ausland auf sich herausgeschworen. In dem größten Staat Deutschlands hat man die Post auf das Wirtschaftswesen übertragen und außerstaatliche Collisionen im Interesse des Fiskus mit dem Privatcapital verborgern, die in Deutschland würdiges Aufsehen machen und weniger Sympathie mit den gleichen Staaten herverrufen müssen.

Der Monat October war für die preussischen Bahnen weniger ungünstig; allerdings ist dies ein sehr wichtiger Anschaffungsmonat für Winterbedürfnisse. Welche Waltung die geplanten Börsenverhältnisse mit Österreich auf den Bahndienste ausüben werden, läßt sich nicht absehen. Vorerst sind es wohl mancherlei Kriegsbedürfnisse, die den Bahnen zu Gute kommen und der Industrie zu größerer Lebhaftigkeit verhelfen. Man redet man allerdings viel davon, daß die Wiederaufstellung normaler Betriebszähne durch Ausschreibung von Beschäftigten allen dem vorzugsamen sei, indeß ist nur schwer zu definiren, was ein normaler Betrieb eigentlich ist. Durch die Gründungen sind Institute entstanden, welche betrifft ihrer Spaltung einer Zukunft anticipierten, die nicht eintreten konnte. Ein großer Theil dieser Gründungen ist wieder verschwunden, aber immerhin ist die Physiognomie gegen die Zeit vor dem Grundungsschwindel sehr verändert und es bedarf einer ganz anderen Belebung des Wirtschaftslebens als früher, um eine Rentabilität der Aktiengesellschaften zu bewirken.

Wenn indes die Actionnaire der guten Eisenbahnen nicht selbst um eines raschen Coursgewinns wegen ihrer Unternehmungen angeben, so wird ihnen auch wieder ein besserer Stern glänzen; freilich wenn Eisenbahnen wie eine Ware behandelt werden, wie dies bei der Berlin-Stettiner geschieht, wenn die Actionnaire sich ihr Eigentum abschwindeln lassen, um den Börsenspekulant einen Profit zu verschaffen, so mögen sie nachher sich selbst anklagen, falls der Erfolg für die Regierung zu 5½ Proc. betrieben, da sie die

sie ganz anders ausfällt, als sie es sich gedacht, wenn sie später sehen, daß sie sich in ihren Entnahmen ganz unüblicherweise geschädigt haben.

Wenn der Referent der "Nationalization" hypothetisch pro 1878 für die Berlin-Stettiner Bahn eine Dividende von 5,82 Proc. heranrechnet und darum 6 Proc. als Förderung der Überflößigkeit an den Staat zu hoch findet, so liegt die Antwort nahe, daß die Überlassung nicht für ein Jahr, sondern für alle Zukunft geschieht; und erscheint dies Urteil daher durchaus anmotiviert und darum drängen sich die Besitzer nicht mehr wie früher in kritischen Tagen zum Verkauf; dieser Zustand ist es, der den Pariser Haussiers

drückt sich dahin aus, daß, wenn die Privatbahnen in das Eigentum des Staates übergehen sollen, die gegebenden Faktoren ein allgemeines Expropriationsgesetz feststellen mögen.

Wie aber soll das abgefaßt werden, nachdem bereits hinsichtlich des Preises eine spezielle Bestimmung für den Fall besteht, welche eben die Grundlage der Concession bildet? Ob aber sonst nicht Anordnungen getroffen werden könnten, um den betreffenden Börsenschwindel zu legen, ist eine besondere Frage. — Deutlich steht dem aber die bekannte politische Tendenz gegenüber. — Vielleicht entwickelt das Blatt seine Gedanken darüber, obgleich ein praktischer Erfolg leider nicht davon zu erwarten ist.

Ganz im Gegenteil, wenn die Dividende pro 1878 wirklich schon die von dem Referenten angegebene Höhe erreichen sollte (wir haben im Anfang an ein noch ungünstigeres Resultat gerechnet), nachdem die neue das erste volle Jahr im Betrieb und das ganze neu angegebene Capital an den Erfüllnissen Theil genommen, so wäre es die größte Thorheit der Actionnaire, ihr Besitzthum unter 6 Proc. wegzugeben. Die Bahn hat für die Staatsregierung einen höheren Werth als für die Gesellschaft. Erstere kann mehr handelswirtschaften. Die Seiten ändern sich übrigens; in der ganzen Eisenbahngeschichte sehen wir bei den einzelnen Unternehmungen einen Wechsel von Licht und Schatten; schlechte Seiten haben alle diese Institute durchmachen müssen. Das ist aber kein Grund zu verzweifeln, wenn man nicht an allerding nur den eigenen Interessen, sie verachtet im höchsten Grade die Kunst, die Augen vor dem zu verschließen, was sie nicht sehen will und solcherweise Alles zu duplizieren, welche bloss nach der allgemeinen Lage und nach den wirtschaftlichen Verhältnissen die Börsencourse toxizieren, dabei aber vergessen, daß es sich immer nur um ein Spiel mit zweisinnigen Papieren handelt, um das etwa vorhandene Decouvert, um das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage.

Wir haben bereit auf die principielle Bedeutung der Berlin-Stettiner Angelegenheit aufmerksam gemacht. Es hat sich die Speculanten-klique zusammengetragen, welche die Eisenbahnactien

an einem niedrigen Punkte erstanden und dann die Unternehmungen gegen einen geringen Staatsrente verkauft. Da es ihnen bloss auf den raschen Gewinn ankommt, so genügt ihnen dazu ein ganz niedriges Gebot des Staates, eine lohnende Differenz einzustreichen. So erhält die preussische Regierung in ihrer Tendenz nach Alleinvertretung des Staatsbahnsystems eine Unterstützung in der Börsenspeculation, und sie kommt auf eine Weise in den Besitz der Privatbahnen, welche ihr die größten Vorteile der Rentabilität sichert, während die Actionnaire mit einer beschleunigten Rente, weit absteckend gegen die frühere, dauernd sich begnügen müssen. Der ganz angepasste Plan mit der Rechte Oder-Ufer-Bahn, einem entlasteten Unternehmen, zeigt deutlich das Ziel dieses Treibens, und ein offizielles Blatt, der "Berlin Actionnaire", hatte nicht Edigerer zu thun, als sich an die Spiege der Bestrebungen zu stellen, daß Privatentgenhtum billigt den Rückumbauzuliefern und für den Staatsocialismus Propaganda zu machen. Der Fall ist um so charakteristischer, als sehr fraglich erscheint, wie sich die Rentabilitätsverhältnisse im nächsten Jahre zwischen Oberschlesischen und Rechte Oder-Ufer-Bahn stellen werden, und jedenfalls der letzteren nicht minder gute Chancen zur Seite stehen wie Ersterer. Welche Errindungen von der "Berliner Börsenzeitung", dem Organ der betreffenden Ep-salen, übrigens in die Welt geliefert werden, um den Actionnairen, welche kein rechtmäßiges Interesse haben, Angst zu machen, haben wir erwähnt; dies allein charakterisiert genügend das ganze Treiben.

Die Börsenspeculation hat naturgemäß kein anderes Ziel als Differenzgewinn. So lange sie innerhalb des offiziellen Raumes, welcher ihr angewiesen ist, bleibt, haben ihre Bestrebungen kein allgemeines Interesse; so bald sie aber herausbrechen aus ihrem Kreise und, mit anderseitigen politischen Tendenzen Hand in Hand gehend, um so verderblicher sich gestellt machen, fordert die dem Gemeinwesen drohende Gefahr entschiedenes Entgegentreten. Die Gründungsperiode hat gezeigt, welche Verderben diese rücksichtlose Gewinnsucht über die Welt gebracht hat. Damals galt es, dem Publicum schlechte Werthe aufzuschwindeln; damit ist es für lange Zeit zu Ende und tritt daher das entgegengesetzte Manöver ins Werk, ihm die guten Werthe abzuschwindeln; damals erschien mir das Publicum mit glänzenden Illusionen, jetzt sucht man es mit Schreckensphantomen zu erschrecken, damit es den Speculantern sein schweres Gut zu führen lege.

Wir haben ohne alles persönliches Interesse die Sachlage gezeichnet wie sie in Wahrheit sich verhält, die Consequenzen, welche sich daraus entwickeln müßten, daß hohe Interesse, welches alle Besitzer von preussischen Eisenbahnactien haben, daß mit seinem Theil des Bahnbefehls ein Schachzug getrieben wird, welcher geeignet ist, auch den Werth der übrigen Actien zu beeinträchtigen. Das endliche Schicksal des Zusammenseins von Börsenspeculation und Politik müssen wir den bewährten Faktoren überlassen. Wir haben unsere Pflicht getrieben, derart geeignet ist, auch den Werth der übrigen Actien zu beeinträchtigen. Das

einzig mögliche des Zusammenseins von Börsenspeculation und Politik müssen wir den bewährten Faktoren überlassen. Wir haben unsere Pflicht getrieben, derart geeignet ist, auch den Werth der übrigen Actien zu beeinträchtigen. Das

am einen Zeitraum von höchstens zehn Jahren, vom 1. Januar 1878 an, auf die I. Prioritätsobligationen der Grafschaft Lübbenau 4 Proc. (statt 4½ Proc.), auf die II. Anleihe 3 Proc. (statt 3 Proc.), auf die III. Anleihe nur 2½ Proc. (statt 5 Proc.) Binsen in Silber aufzuzahlen werden; b nach Ablauf der Frist sub a für den Betrag der gestundeten Binsen Prioritätsobligationen zum Paricours mit niedrigerer Vergütung an Zahlungsfällig gegeben werden;

c die Prioritätsentgelte per 1. Juli 1877 und 2. Januar 1878 im reduzierten Betrage von 4 Proc. bez. 3 Proc. und 2½ Proc. nur dann und insofern gezahlt werden, als nach Ablauf der Frist sub a ein Überschuss über die Betriebsausgaben und Binsenerfordernisse vorhanden ist;

d. Nach Ablauf der Frist sub a. der frühere Binsauf der Prioritäten wieder voll in Kraft tritt.

Dass die Amortisation während der nächsten Jahr angelegt werden soll, wird nicht andeutliche erwähnt, von uns aber als zweifellos betrachtet.

Ebenso seien wir es als zweifellos an, daß die nach Punkt b auszugebenden Prioritätsobligationen im Wege der Paritätszahlung zu tilgen sein werden.

Die Regelung der schwedenden Schuld, deren Gläubiger bekanntlich die Wiener Sparasse und Herr Gang sind, soll durch eine, an vierter Stelle anzunehmende Kündigung erfolgen.

Wenn einerseits die Durchführung eines, auf obigen Grundlagen basierenden Abkommens noch nicht vollständig gesichert ist, so ist anderseit — da mehrere Bankinstitute und Eisenbahnerwerke sich um das Bestandkommen des Arrangements bemühen — die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß sowohl bez. der Berliner als der Zürcher die Binsenversicherung schließlich eine den Prioritätsinhabern günstiger Vereinbarung, als die oben angedeutete, treffen werden.

## Volkswirthschaftliches.

Die Börsen zu bewegen, als die, welche den Verlust zu beklagen haben. Die Sicht nach materiellem Gewinn, nach Reichtum war überall gleich und der Unterschied liegt nur darin, daß die einen auf Kosten der Anderen dieselbe zu befriedigen gewußt haben. Wie verschiedenartig, ja entgegengesetzt auch die Ausgänge gewesen, die unlauteren Motive, sich ohne Arbeit und Mühe bereichern zu können, waren bei Allem dieselben.

Ebenso ungerecht wäre es, behaupten zu wollen, daß allenthalben unter Handelsstand die Vorteile, die ihm zu Gebote standen, sich zu Nutzen gemacht hätte. Rühmliche Ausnahmen sind auch hier zu finden.

Wenn wir nun ein Handelsbesonders hervorheben, so geschieht es nicht, weil es vereinzelt daslände, sondern weil es besondere Veranlassung zu diesen Betrachtungen gegeben hat.

Das sächsische Handelshaus „Gehre & Co.“ in Dresden hat es nicht allein verstanden durch rasiloses Fleiß und ehrliche Arbeit sich einen geachteten Namen und eine Stellung zu erringen, ja es ist den ersten seines Geschäftszweiges in Deutschland gemacht hat, sondern es ist auch von der sittlichen Mission durchdrungen, welche dem Handel als eine der wichtigsten Kulturkräfte obliegt.

Wir ein verhältnismäßig sehr kleiner Theil unserer Handelswelt hat diesen idealen Beruf des Standes begriffen, der ihn dem Gelehrten wie Künstlerstande ebenbürtig zur Seite stellt. Die Hauptmasse unserer Kaufleute jedoch sind nichts weiter als geschickte Maschinen, höchst geschickliche Rosinen, denen der materielle Gewinn das A und das C ihres Strebens ist, ohne jegliches ethische Motiv, denen das „Geschäftsmachen“ nicht Mittel, sondern einziger und alleiniger Zweck ist.

Wo finden wir in unserer Handelswelt Kaufleute wie einen Große oder Kubod, Männer, die in der Wissenschaft gleich hoch dasleben, wie im Geschäft?

Ein Grazen mag uns beschleichen, wenn wir die Gläubiger unserer reichen Kaufmannsfamilien mustern, von Bibliotheken, wie wir sie in England, Amerika und anderwärts finden, nicht zu reden. Wie wollen nicht indirekt sein und sagen, was wir finden auch nicht, was wir da nicht finden. Der größere Theil sucht und findet seine geistige Nahrung in den schmugigen überreichen Leihbibliotheksbüchern, höchstens daß eins der vielen verwässerten Blätter gehalten wird, auf welche das Wort Schopenhauers Anwendung findet: „Wir werden populair, indem wir affectieren, wirmer am Geist zu sein, als wir sind.“

(Schluß folgt.)

## Grafschaft Lübbenau Eisenbahn.

Der Inhalt der Vorschläge, welche der für den 26. d. nach Wien einberufenen Versammlung von Inhabern der I., II. und III. Emission von Prioritätsobligationen der Grafschaft Lübbenau-Eisenbahn-Gesellschaft vorgelegt werden sollen, sieht, wie wir hören, noch nicht fest.

Um wesentlich aber werden dieselben, nach einer von wohlverrichteter Seite und angehenden Information, darauf gerichtet sein, daß

a für einen Zeitraum von höchstens zehn Jahren, vom 1. Januar 1878 an, auf die I. Prioritätsobligationen nur 4 Proc. (statt 4½ Proc.), auf die II. Anleihe 3 Proc. (statt 3 Proc.), auf die III. Anleihe nur 2½ Proc. (statt 5 Proc.) Binsen in Silber aufzuzahlen werden;

b nach Ablauf der Frist sub a für den Betrag der gestundeten Binsen Prioritätsobligationen zum Paricours mit niedrigerer Vergütung an Zahlungsfällig gegeben werden;

c die Prioritätsentgelte per 1. Juli 1877 und 2. Januar 1878 im reduzierten Betrage von 4 Proc. bez. 3 Proc. und 2½ Proc. nur dann und insofern gezahlt werden, als nach Ablauf der Frist sub a ein Überschuss über die Betriebsausgaben und Binsenerfordernisse vorhanden ist;

d. Nach Ablauf der Frist sub a. der frühere Binsauf der Prioritäten wieder voll in Kraft tritt.

Dass die Amortisation während der nächsten Jahr angelegt werden soll, wird nicht andeutliche erwähnt, von uns aber als zweifellos betrachtet.

Ebenso seien wir es als zweifellos an, daß die nach Punkt b auszugebenden Prioritätsobligationen im Wege der Paritätszählung zu tilgen sein werden.

Die Regelung der schwedenden Schuld, deren Gläubiger bekanntlich die Wiener Sparasse und Herr Gang sind, soll durch eine, an vierter Stelle anzunehmende Kündigung erfolgen.

Wenn einerseits die Durchführung eines, auf obigen Grundlagen basierenden Abkommens noch nicht vollständig gesichert ist, so ist andererseit — da mehrere Bankinstitute und Eisenbahnerwerke sich um das Bestandkommen des Arrangements bemühen — die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß sowohl bez. der Berliner als der Zürcher die Binsenversicherung schließlich eine den Prioritätsinhabern günstiger Vereinbarung, als die oben angedeutete, treffen werden.



ember.  
sicht geeigt  
elde zu einer  
Sammel-  
am von Berlin,  
alle liegen in  
"zusammen".  
sowohl eine  
Schwefel-  
eine nur noch  
im Gemäß  
Umlauf lieg-  
ganz wenige  
welche als  
ein nicht un-  
viele Papiere  
während des  
während Ge-  
gigen Erwar-  
unverändert  
al von Kurs  
Die Nachricht  
ach dem Kaiser  
ausserdem er-  
handlung, s.  
oc. Sächsische  
das niedriger  
die Credi-  
alte 5 pro-  
weiger Losse  
  
wurde uns  
d; besser be-  
Vossdamer  
nur höher  
ab für Gott-  
machen war.  
s. Thüringer  
der rechte ist  
angrenzen mu-  
488 oder 5  
  
von mägiger  
gestaltete sich  
in Court's, ab  
höher be-  
dit niedriger  
e. während  
erwanderten  
s. in Frage;  
en; Goldstück  
beurteilt sind  
Kommissa-  
ger Höhe-  
er; Glanzig  
ergabe zu  
eigen,  
ihm werden  
Gehainer R.,  
gekauft; Solizier III  
König-Bri-  
der Müller  
zu 100 2  
  
Goldrem-  
loosen und  
nverändert  
  
tigten.  
Gebüttetes  
Damebahn  
Bomber-  
62,50 bis  
prot. ungar-  
Lüden —  
Rundanlei-  
gärtschen  
Kommandi-  
0,00, Kura-  
dt. Nach  
  
Gölde-  
1880, 1886  
171/2, 171/2  
4%, 2%, Bier-  
Società  
abschaffe-  
marden —  
rente 53,1  
1886  
170°, Sankt  
170°, Heil-  
Stadt  
1%, Weih-  
r. Greb-  
ter 237,8  
Papieren  
Napoleno  
Verleb-  
1865 14,3  
er. Mode-  
  
5,088,00  
982,00  
1.740,00  
4,782,00  
152,90  
18,80  
1.678,00  
exhibit  
exhibit  
15,510,00  
17,093,00  
25,00  
289,00

**Eisenbahns-Einnahmen Berlin-Stettin.** Im October 1. Stammbahnen: a) Berlin-Stettin-Stargard: 946,837  $\text{M}$  (= 35,096  $\text{M}$ ), bis Ende October — 1,018,003  $\text{M}$ ; b) Döbberen-Swinemünde: 12,823  $\text{M}$  (+ 2643  $\text{M}$ ); c) Brüggen-Frankfurt a. O. 61,816  $\text{M}$  (+ 58,048  $\text{M}$ ); d) Angermünde-Prenzlau: 49,359  $\text{M}$ . II. Stargard-Görlitz-Görlitz: 23,0,667  $\text{M}$  (+ 16,387  $\text{M}$ ), bis Ende October + 6266  $\text{M}$ . III. Görlitz-Danzig: 149,309  $\text{M}$  (6289  $\text{M}$ ), bis Ende October + 19,719  $\text{M}$ . IV. Boppenwerder-Swinemünde: 239,833  $\text{M}$  (= 10,057  $\text{M}$ ), bis Ende October — 186,607  $\text{M}$ . V. Angermünde-Schwerin: 9612  $\text{M}$  (= 3385  $\text{M}$ ), bis Ende October — 24,042  $\text{M}$ .

Berlin-Hamburg. Im October 1,786,878  $\text{M}$  (= 25,087  $\text{M}$ ), bis Ende October — 289,151  $\text{M}$ .

Riederholzschl. Märktische Bahn. Im October 3,471,369  $\text{M}$  (= 79,034  $\text{M}$ ), bis Ende October — 900,911  $\text{M}$ .

Rögnitz Görlitz. Im October 3,167,500  $\text{M}$  (= 389,663  $\text{M}$ ), bis Ende October + 1,895,114  $\text{M}$ .

Saarbrücker Bahn. Im October 878,222  $\text{M}$  (= 4027  $\text{M}$ ), bis Ende October — 449,056  $\text{M}$ .

Rhein-Nahebahn. Im October 344,280  $\text{M}$  (= 8795  $\text{M}$ ), bis Ende October — 122,991  $\text{M}$ .

Rheinische Bahn. Im October al. Hünibahn: 3,695,000  $\text{M}$  (+ 79,879  $\text{M}$ ), bis Ende October — 1,238,291  $\text{M}$ ; b) Goll-Trier 155,000  $\text{M}$  (+ 7585  $\text{M}$ ), bis Ende October — 33,758  $\text{M}$ .

**Auswärtige Zahlungs-Einstellungen.** New-York, 2. November. (Nach der "New-Yorker Handelszeitung") Im October wurden in New-York 61 Subscriptions mit 3,800,000 Doll. Postfisa gemeldet; während die Zahl größer ist als in irgendeinem früheren Monat laufenden Jahres, hat die Postbox geringer. Folgende Firmen in New-York haben in der letzten Woche fallen: Charles K. Herzig u. Co., Engros-Geschäft in Pflümker, 98 Mercer Str. an Hallgarten u. Co.; F. H. Miller u. Co., Commissaries-Geschäft in Wallstreet. Max Wolf und Peter Wolf, Raphael Zwirnthal und Max Gabriel, in Firma K. Löwenthal u. Co. Importeurs von Kartwaren. Isaac Adler und Schigmans Bauer, Rudolph Grün, Michael M. E. T. Litz u. Co., Commissaries-Geschäft in Holz, Postfisa 231,000 Dollars. Walter Brown, Postfisa circa 100,000 Dollars. D. Melan, Son und Co., Koblenzändler Roschöld und Heyman, Commissionsgeschäft in Manufakturwaren, Postfisa circa 327,000 Doll. Aus Boston, Mass., wurde am 28. October die Suspension der North Bridge Water Savings Bank gemeldet. Die Postbox, der vor einigen Monaten fallsit gewordenen Banquier Bunner u. Co. in Alemania betrugen 776,723 Doll. Hauptcreditor sind Banton. Am 2. November wurde aus Chicago, Ill., die Suspension von Winslow Bushnell und von George F. Batchelder, Commissaries-Geschäft, gemeldet. Nach Angabe des Commissary-Geschäfts betragen die Postfisa der "Fidelity Savings Bank" in Chicago, Ill., 1,315,054 Doll. und die Activa 945,537 Doll. Ferner Joe's u. Porter, Hoteliers in Indianapolis, Ind., mit Postfisa von 118,000 Doll. H. Goldstrof jun., Tabaksfabrikbesitzer in Louisville, Ky. John McCormick u. Co., Fabrikanten von Schiffszeugwaren, in Montreal.

Bombay, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Calcutta, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Gambien, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Glentuna, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Hamburgh, 16. November. 1 pfd. Shirts 5 R. 10 28 pr. Stoff. 5% pfd. Shirts 4 R. 2 28 per Stück. White Twill 40x 8%, 28 per Meter, rotis. Baumwolle rüttiger. Dhoteras 198 R. Comramante 199 R. per Canby. Export der Woche 6000 Ballen. Rückporto auf London 6 Monat. Rantofel 1, 1, 9%, d. Postfisa für Baumwolle nach Liverpool 25 $\frac{1}{2}$  a 42, 6 d.

Handels- und Industrieblatt für den gesamten Deutschen Reich																	
Wochent.						Divid. pr.						Divid. pr.					
Amsterdam . . . . .	100 Fl.	8 T.	3	168,90	G	1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Ges.	pr. St. Thlr.		
do. . . . .	100 Fl.	2 M.	3	167,80	G	6%	6	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . . . .	100	75,50	G	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz . . . . .	100	99,50 P.
Bрюssel und Antwerpen . . . . .	100 Fr.	8 T.	3 <sup>1/2</sup>	81,20	G	8%	10	4	do.	Auszig-Teplice . . . . .	200 n. P.	121,75	bz	1/1	Altona-Kiel . . . . .	500 n. 100	100,25 G.
do. . . . .	100 Fr.	3 M.	5	80,45	G	4	3 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	Bergisch-Märkische . . . . .	100	74	G	Jan. Juli	Annaberg-Weipert . . . . .	100	68,50 G.
London . . . . .	1 L. Strl.	8 T.	5	20,43	G	8	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . . . .	200	86,75	bz	do.	Berlin-Anhalt . . . . .	500, 100	97,50 G.
do. . . . .	1 L. Strl.	3 M.	5	20,29	G	9	0	4	1. Jan.	do. Dresden . . . . .	100	11,50	P	do.	do. Lit. A. . . . .	do.	99,75 in u. G.
Paris . . . . .	100 Fr.	8 T.	2	81,15	G	9	0	4	do.	do. Görilitz . . . . .	do.	—	do.	do. B. . . . .	do.	99,15 P.	
do. . . . .	100 Fr.	3 M.	2	80,60	G	8	3 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	do. Potsdam-Magdeb. . . . .	do.	74	G	2/1 2/7	do. do. C. . . . .	5000-500 M.	97,25 G.
Wien, östl. Währ. . . . .	100 Fl.	8 T.	4 <sup>1/2</sup>	170	G	9	8 <sup>1/2</sup> /4	4	Jan. Juli	do. Stettin . . . . .	200, 100	110	G	do.	Berlin-Hamburg . . . . .	1000-100	103,50 Q.
do. . . . .	100 Fl.	3 M.	4 <sup>1/2</sup>	168	G	—	—	4	1. April	do. do. junge 75% Ma.	do.	108	G	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . . . .	do.	97,50 P.
Peterburg . . . . .	100 S. R. 3 W.	6	—	—	—	2	8 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . . . .	200	—	—	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. . . . .	500-100	96 G.
do. . . . .	100 S. R. 3 M.	6	—	—	—	3 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A. . . . .	525 n. P.	29,75	P	5 Apr. Oct.	do. do. Lit. K. . . . .	2000, 200, 200 M.	91,50 G.	
Warschau . . . . .	100 S. R. 8 T.	6	—	—	—	0	0	4	do.	do. — B. . . . .	200 -	12,50	P	do.	Chemnitz-Wirschnitz . . . . .	100	94 P.
Bank-Dickeits. Leipzig, Weida, 5 <sup>1/2</sup> , Lomb. 6 <sup>1/2</sup> .	—	—	—	—	—	11 <sup>1/2</sup>	16 <sup>1/2</sup> /4	4	Jan. Juli	do. — B.	do.	—	do.	Chemnitz-Grossenhain . . . . .	do.	101,25 P.	
% Zins-T. Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	—	—	—	—	7	8	4	1. Jan.	Chemnitz-Wirschnitz . . . . .	100	160	P	2/1 1/7	do. do. Lit. B. . . . .	M. 500, 1000	100 in u. P.
4 Apr. Oct. Deut-Reiche-Anl. v. 1877	M5000-2000	95,25	G	6	7	4	Jan. Juli	Gotha-Carl-Ludwig . . . . .	200 n. P.	101	G	do.	do.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 200, 100	98,50 G.	
4 do. do. do. do. M. 1000	95,25	G	5 <sup>1/2</sup> /4	4	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera . . . . .	100	67	P	do.	do.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	116 P.		
3 Jan. Juli K. S. Riss-Anl. v. 1876	M5000-3000	95,55	bz	1 <sup>1/4</sup>	0	4	do.	Gras-Köflech. Em. I. . . . .	200	—	—	do.	do.	Anischa v. 1854	100	98,35 P.	
3 do. do. do. do. M. 1000	95,55	bz	0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben . . . . .	100	8,40	G	4 Jan. Juli	do.	do.	— 1860	do.	96,50 P.	
3 do. do. do. do. 500	95,25	P	6	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt . . . . .	do.	103,75	G	5	do.	do.	do.	500 u. 200	101,50 P.	
3 do. do. do. do. 300	95,25	P	6	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwighafen . . . . .	250 n. 200	80,50	bz*	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	500, 100	104 in	
3 Apr. Oct. do. St.-Anl. v. 1880	1000 n. 500	96,60	G	10 <sup>1/2</sup>	9 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E. . . . .	100	125,25	G	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz	300 M.	89,75 P.		
3 do. do. do. 200-25	95,25	G	A 25 T.	10 <sup>1/2</sup>	9 <sup>1/2</sup> /4	4	1. Jan.	do. - K. Neue . . . . .	do.	—	do.	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	5000, 1500	100,50 P.		
4 do. do. do. - 1855	100	83	G	[96,25G]	9 <sup>1/2</sup> /4	4	Jan. Juli	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	—	do.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 200	100,50 P.	
4 do. do. do. - 1847	800	97,40	bz	8	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau . . . . .	200 n. P.	31	G	do.	do.	Leipz.-Halberstadt . . . . .	100	99,10 G.	
4 Jan. Juli do. v. 1852-58	do.	97	P	6 <sup>1/2</sup>	6 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	Rechte Oder-Ufer . . . . .	200 Thlr.	94,75	G	4 Jan. Juli	do.	do.	II. Em.	1000-100	98,10 G.
4 do. do. v. 1869	do.	97	P	8	7	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 <sup>1/2</sup> gar.	200	107,50	P	5 Jan. Juli	do.	do.	III. -	do.	98 P.
4 do. do. v. 1852-68	100	97,20	bz	4	4	4	do.	Rheinische . . . . .	100	15,20	P	5 Mrs. Spt.	do.	do.	do.	do.	102,75 G.
4 do. do. v. 1869	da.	97,20	bz	2 <sup>1/2</sup>	0	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A. . . . .	100 Thlr.	118,75	G	4 Jan. Juli	do.	do.	V. -	1000-100T	92,50 G.
4 do. do. - 50 u. 25	97,20	bz	8 <sup>1/2</sup>	9 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	do. L.B.(Gth.-Laf.)4 <sup>1/2</sup> gar.	do.	90	G	5 do.	do.	do.	G. . . . .	do.	99,75 G.	
4 do. do. - 1870	100 u. 50	97,25	bz	4	4	4	do.	do. L.C.(Gern-Eich.)4 <sup>1/2</sup> -	200	29	G	5 do.	do.	H. . . . .	do.	101,50 G.	
4 do. do. - 500	103,75	bz u. P.	4 <sup>1/2</sup>	4 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	do. Weimar-Gera (4 <sup>1/2</sup> gar.)	bis 1886	31	P	5 do.	do.	do.	do.	do.	105,30 G.	
4 do. do. - B.	25	97	G	2 <sup>1/2</sup>	2 <sup>1/2</sup> /4	4	do.	do. Act.d.s.-Schl.-E.	100	104	P	4/1	do.	do.	Seebahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,20 G.
4 do. do. Abh.-Pr. I. u. II. E.	do.	101	G	5 <sup>1/2</sup>	5 <sup>1/2</sup> /4	5	1. Jan.	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	96	P	4/1	do.	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000-100T	100 P.
4/1 Apr. Oct. do. Landrentenbriefe	1000 n. 500	87,30	G	0	0	fee.	do.	Oberlausitzer Bank . . . . .	200	20,10	P	1. D. 76	4	do.	Tsirringische I. Em.	do.	96 P.
4/1 do. do. 100-12 <sup>1/2</sup>	87,30	G	6	5	5	do.	Chemnitz-Aus-Adorf . . . . .	do.	78,25	G	4/1	do.	do.	II. -	500-100	101 P.	
4/1 Jan. Juli do. L.-C.-Rinnach. S. I	500	94,50	G	(5)	0	fee.	do.	Cottbus-Grossenhain . . . . .	do.	do.	IV.	4/1	do.	do.	do.	96 P.	
4/1 do. do. S. II	100	94,50	G	—	—	—	do.	Gers-Plaue . . . . .	do.	do.	V.	4/1	do.	do.	do.	100,10 G.	
4/1 do. do. Hrb.Ritter.Cr.-V.Pfdbr.	500	85	G	—	—	—	do.	Zurückgez. 33 <sup>1/2</sup> , 3 <sup>1/2</sup> , in	24 P. unabgest.	280	4/1	do.	do.	Werrabahn . . . . .	500-100T	87 G.	
4/1 do. do. III.	do.	101	G	5 <sup>1/2</sup>	5 <sup>1/2</sup> /4	5	1. Jan.	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	31	P	—	—	do.	do.	do.	do.	do.
4/1 do. do. 100-12 <sup>1/2</sup>	87,30	G	0	0	5	do.	18,50	P	—	—	—	—	do.	do.	do.	do.	do.
4/1 do. do. 100-25	87,25	G	2	1 <sup>1/2</sup>	5	do.	29	P	—	—	—	—	do.	do.	do.	do.	do.
4/1 do. do. M. 2000-500	94,75	G	8 <sup>1/2</sup>	8 <sup>1/2</sup> /4	5	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
4/1 do. do. 100-250	96	G	8 <sup>1/2</sup>	8 <sup>1/2</sup> /4	5	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
4/1 do. Pfer.d.S.L.Cr.-V.v. 56	500 n. 100	94	G	2 <sup>1/2</sup>	0												

**Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnér in Neudorf.** Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig, für den wissenschaftlichen Theil C. G. Lautz im Leipzig.  
**Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig.** Druck und Verlag von G. Pots in Leipzig.